



Herausgeber

Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

10
Oktober 1989

Statistische Rundschau Nordrhein-Westfalen

41. Jahrgang · Oktober 1989

ISSN 0934-6767

Erscheinungsfolge: monatlich

Herausgeber:
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

Schriftleitung: Dipl.-oec. Udo Nockemann

Jahresabonnement: 48,-DM, Einzelheft: 5,-DM

Bestellungen nehmen entgegen:

das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NW,
Postfach 1105, Mauerstraße 51, 4000 Düsseldorf 1,
Fernruf: (0211) 44 97 1,

sowie der Buchhandel.

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Quellenangabe gestattet

LDS-Bestell-Nr. Z 01 1 8910



Inhalt

Rechtspflege	Die Strafverfolgung 1988	515
Produzierendes Gewerbe	Stromerzeugung und -verbrauch im 2. Quartal 1989	524
	Exportaktivitäten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1988	525
	Auftragseingänge in der Industrie im August 1989	531
	Produktion von NE-Metallen und NE-Metall- halbzeug im ersten Halbjahr 1989	532
	Produktion von Kunststoffwaren im ersten Halbjahr 1989	532
	Gewerbemeldungen 1981 – 1988	532
	Bauproduktion im August 1989	534
Preise	Preisindex für die Lebenshaltung im September 1989	527
Geld und Kredit	Finanzielle Auswirkungen der Insolvenzen von 1987	535
	Tabellenteil	538
	Zahlenspiegel	556

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- · · Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- / keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
- X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Die Strafverfolgung 1988

Die rechtliche Situation

Der Bereich der „Strafverfolgung“ gehört nach Artikel 74 Nr. 1 Grundgesetz zur konkurrierenden Gesetzgebung des Bundes. Wie für eine Vielzahl von Gebieten hätte der Bund für die Strafverfolgungsstatistik eine bundeseinheitliche Regelung treffen können. Das Programm und die Durchführung der Erhebung werden jedoch zwischen den Bundesländern koordiniert, um im Bundesgebiet zu vergleichbaren Ergebnissen zu gelangen. Mit dieser Koordinationsaufgabe haben die Länder das Statistische Bundesamt betraut.

Ergebnisse

Abgeurteilte und Verurteilte

Seit 1981 mußten sich in Nordrhein-Westfalen jährlich etwa 264 000 Personen wegen Straftaten vor Gericht verantworten. Die Zahl der Abgeurteilten lag im Jahr 1988 mit 241 275 um etwa 10 % unter dem Durchschnitt der letzten 7 vorausgegangenen Jahre. Gegenüber 1987 nahm die Zahl der Abgeurteilten 1988 im Gegensatz zum Vorjahr (+1 099; +0,5 %) geringfügig zu. Die rückläufige Entwicklung kam nach vier Jahren mit dem geringfügigen Anstieg zum Stillstand. (Siehe Tabelle Seite 538.)

Innerhalb des Vergleichszeitraums war nach einer stetigen Zunahme der Zahl der Abgeurteilten von 1980 bis 1983 und einem 1984 eingeleiteten, bis 1987 dauernden Rückgang 1988 ein Anstieg zu verzeichnen. Dabei waren die Fälle der abgeurteilten Männer seit 1980 der Zahl nach stärker zurückgegangen als die Zahl der abgeurteilten Frauen, während der Anstieg 1988 bei den Frauen stärker ausfiel als bei den Männern. Zu dem Anstieg der Zahl der abgeurteilten Männer trugen in den Jahren 1980 und 1981 nur die

Jugendlichen und Heranwachsenden, im Jahre 1982 die Erwachsenen und die Heranwachsenden und im Jahre 1983 lediglich die Erwachsenen bei. Die Abnahme der Zahl der Abgeurteilten insgesamt 1988 gegenüber 1983 (-5,8 %) war in erster Linie auf den Rückgang der Zahl der abgeurteilten Erwachsenen (-7 658 = -3,7 %) und der Jugendlichen (-6 120 = -14,6 %) zurückzuführen, während der Rückgang bei der Zahl der abgeurteilten Heranwachsenden (-2 855 = -7,0 %) nicht so stark zu Buche schlug. Im Jahre 1985 war die Abnahme der Zahl der Abgeurteilten gegenüber dem Jahr 1984 (-5,0 %) in erster Linie auf den Rückgang der Zahl der abgeurteilten Jugendlichen (-5 255 = -14,7 %) und der abgeurteilten Erwachsenen (-4 928 = -2,5 %) zurückzuführen, während der Rückgang bei der Zahl der abgeurteilten Heranwachsenden (-3 330 = -8,7 %) sich nicht so stark auswirkte. Im Gegensatz zum Vorjahr war bei den männlichen und weiblichen Abgeurteilten 1985 ein wesentlicher Unterschied in den Veränderungsdaten nicht zu beobachten. Die Zahl aller weiblichen Abgeurteilten nahm 1985 gegenüber dem Vorjahr mit -5,0 % in etwa genauso wie die Zahl der männlichen Abgeurteilten mit -5,1 % ab. Bei den Frauen trugen besonders die Erwachsenen vor den Jugendlichen zu dem Rückgang der Abgeurteilten bei, während dies bei den Männern insbesondere die Jugendlichen und die Erwachsenen waren. Prozentual ging 1986 die Zahl der weiblichen Abgeurteilten gegenüber dem Vorjahr mit -8 % stärker zurück als die der männlichen Abgeurteilten (-4,7 %), wenngleich hinsichtlich der absoluten Zahlen ein fast dreifaches Übergewicht der Männer bei dem Rückgang zu beobachten war. Dazu trugen bei den Männern wie bei den Frauen besonders stark die Jugendlichen und die Erwachsenen bei. Der Rückgang 1987 wurde bei den Männern wie bei den Frauen hauptsächlich durch den Rückgang bei den Jugendlichen getragen. (Siehe Tabellen Seite 538f.)

1988 waren drei Viertel (78,6 %) der Abgeurteilten Erwachsene, ein Achtel (12,9 %) Heranwachsende und ca. ein Elftel (8,6 %) Jugendliche. Der Anteil der Frauen lag bei den Jugendlichen (13,6 %) und bei den Heranwachsenden (13,4 %) niedriger als bei der Gesamtzahl der Abgeurteilten (16,9 %), während die Frauen bei den Erwachsenen mit 17,8 % stärker vertreten waren.

Die Zunahme 1988 gegenüber dem Vorjahr wurde allein von den Erwachsenen getragen, weil sich bei den Heranwachsenden und Jugendlichen der Abwärtstrend seit 1982 fortgesetzt hat.

Bei den Abgeurteiltenziffern (Abgeurteilte je 100 000 Einwohner der entsprechenden Altersjahrgänge zu Beginn des jeweiligen Berichtszeitraumes) sind für 1988 erstmalig die auf den 1.1.1988 fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen aufgrund der Volkszählung 1987 verwendet worden. Damit sind die Ungenauigkeiten bei den Bezugszahlen, die sich durch die Fortschreibung der Bevölkerungszahlen aufgrund der Volkszählung 1970, die bis zum Jahre 1987 für die Bezugszahlen zugrundegelegt worden waren, beseitigt worden. Das hat allerdings zur Folge, daß die Abgeurteiltenziffern, die einen Bezug der Zahlen der Abgeurteilten auf die Bevölkerung darstellen, für die Zeit bis 1987 mit den Zahlen ab 1988 nur noch eingeschränkt vergleichbar sind.

Allerdings kann man, abgesehen von dieser Einschränkung, für die Heranwachsenden und insbesondere für die Jugendlichen, die in der Zahl der Aburteilungen bei Männern wie bei Frauen Rückgänge der Zahlen der Abgeurteilten aufzuweisen haben, den gleichzeitigen Anstieg der Abgeurteiltenziffern auf den besonders starken Rückgang der Bevölkerung infolge

des sogenannten Pillenknicks (besonders bei den Geburtsjahren 1970 bis 1974) zurückführen. Die Zahl der gleichaltrigen Bevölkerung hat stärker abgenommen als die Zahl der Abgeurteilten, was zu einer höheren Abgeurteiltenziffer geführt hat.

Die Verurteilten nach Personengruppen

Im Jahr 1988 wurden in Nordrhein-Westfalen 180 705 Personen verurteilt. Gegenüber 1987 bedeutet das eine Zunahme von 2 987 Verurteilungen (+1,7 %). Diese Zunahme betraf mit etwa drei Fünftel die Männer (+1 754 = +1,2 %) und zu etwa zwei Fünftel die Frauen (+1 233 = +4,2 %). Bei den Männern wie bei den Frauen war diese Entwicklung allein durch die Erwachsenen (+2 602 Männer, +1 310 Frauen) beeinflusst. Denn bei den Heranwachsenden ist die Zahl der Verurteilten auf das Niveau des Jahres 1969 und bei den Jugendlichen sogar auf das des Jahres 1963 zurückgegangen. (Siehe Tabelle Seite 539.)

Bezogen auf 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung war, abgesehen von den Veränderungen, die mit der neuen Basis der Bevölkerungszahlen durch die Volkszählung 1987 einhergehen, besonders die Auswirkung des Pillenknicks festzustellen. Speziell die Abnahme der Geburten in den Geburtsjahren 1970 bis 1974 war in ihrer Auswirkung auf die Bezugswahlen stärker als die Veränderungen der Zahlen der Verurteilten aus dieser Altersgruppe, was für die Jugendlichen zu einem Anstieg der Verurteiltenziffern führte. (Siehe Tabelle Seite 540.)

Die gerichtlichen Entscheidungen

Der überwiegende Teil der Strafverfahren (74,9 %) endete wie in den Vorjahren mit einer Verurteilung, die restlichen führten zu Verfahrenseinstellungen (21,7 %) oder zu Freisprüchen

Verurteilte 1981 – 1988 nach angewandter Rechtsnorm						
Jahr	Verurteilte wegen Straftaten					
	insgesamt		davon gegen			
			das StGB		anderes Bundes- und Landesrecht	
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1981	212 939	100	173 784	81,6	39 155	18,4
1982	217 947	100	179 820	82,5	38 127	17,5
1983	218 960	100	183 071	83,6	35 889	16,4
1984	204 912	100	171 837	83,9	33 075	16,1
1985	193 177	100	162 765	84,3	30 412	15,7
1986	182 298	100	153 955	84,5	28 343	15,5
1987	177 718	100	149 438	84,1	28 280	15,9
1988	180 705	100	151 858	84,0	28 847	16,0

Gerichtliche Entscheidungen 1981 – 1988								
Jahr	Verurteilungen		Freisprüche		Einstellungen		Andere Entscheidungen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1981	212 939	76,0	9 976	3,6	56 948	20,3	139	0
1982	217 947	76,6	9 233	3,2	57 327	20,1	150	0,1
1983	218 960	76,0	9 138	3,2	59 877	20,8	131	0
1984	204 912	75,5	8 880	3,3	57 543	21,2	138	0,1
1985	193 177	74,9	8 926	3,5	55 631	21,6	226	0,1
1986	182 298	74,6	8 488r	3,5	53 378	21,8	249r	0,1r
1987	177 718	74,0	8 608	3,6	53 721	22,4	129	0,1
1988	180 705	74,9	8 177	3,4	52 275	21,7	118	0,1

(3,4 %). Der ständige geringfügige Rückgang des Anteils der Verurteilungen an der Zahl der Aburteilungen bei gleichzeitigem Anstieg des Anteils der Verfahrenseinstellungen hat sich allerdings im Jahre 1988 nicht fortgesetzt.

Personen- und Deliktgruppen

Vergleicht man den Anteil Erwachsener (82,3 %), Heranwachsender (11,1 %) und Jugendlicher (6,6 %) an allen Straftaten, die 1988 zu einer Verurteilung geführt haben, mit dem Anteil dieser Personen an den Deliktgruppen, so ergeben sich unterschiedliche Strukturen. Der Anteil der verurteilten Erwachsenen war bei den gemeingefährlichen Straftaten (88,3 %) am höchsten. Auch bei den Verurteilungen wegen Straftaten gegen andere Bundes- und Landesge-

setze (außer Strafgesetzbuch und Straßenverkehrsgesetz) (88,1 %), wegen anderer Vermögensdelikte (87,3 %), wegen Straftaten im Straßenverkehr (86,7 %) sowie Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (83,5 %) war der Anteil der Erwachsenen überdurchschnittlich hoch. Andererseits waren die Erwachsenen bei Diebstahl und Unterschlagung (72,4 %) und bei Raub und Erpressung (55,9 %) unterdurchschnittlich vertreten.

Während in den Jahren von 1969 bis 1983 jeweils mehr Jugendliche und Heranwachsende als Erwachsene wegen Raubes oder Erpressung in Nordrhein-Westfalen verurteilt worden waren, sind seit 1984 mehr Erwachsene wegen dieser Delikte verurteilt worden.

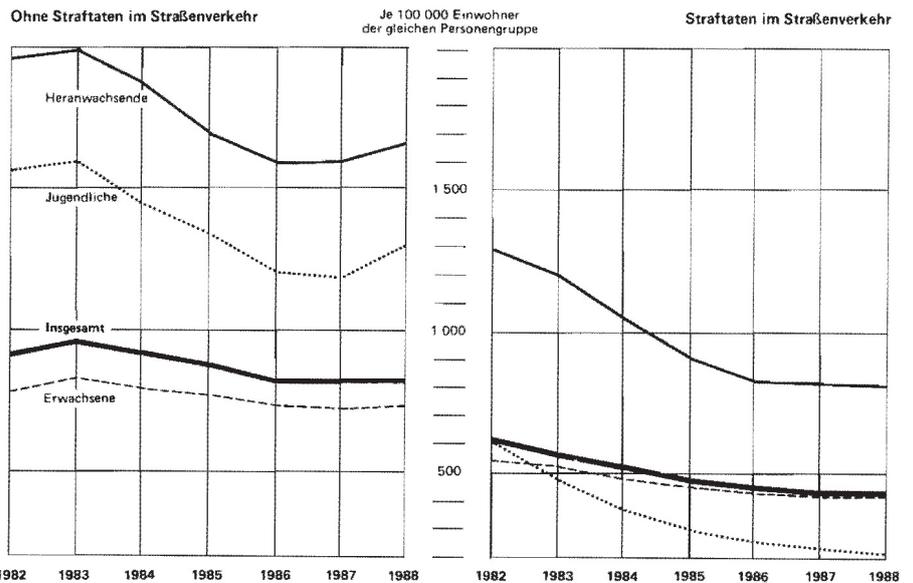
Bei den Heranwachsenden übertraf die Deliktgruppe Raub und Erpressung (20,9 %) den Anteil der Heranwachsenden an der Zahl der Verurteilten insgesamt erheblich.

Der Anteil der Heranwachsenden an den Verurteilungen wegen Straftaten gegen andere Bundes- und Landesgesetze stieg von 5 % im Jahre 1968 auf 9,6 % im Jahr 1988. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf den hohen Anteil der Verurteilungen wegen Straftaten gegen das Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmitteln zurückzuführen, die 1988 ca. drei Fünftel (60 %) aller Verurteilungen Heranwachsender wegen Straftaten gegen andere Bundes- und Landesgesetze ausmachten. 1987 und 1986 hatte dieser Anteil bei 63 %, 1985 bei 62 %, 1984 bei zwei Dritteln (66 %) und 1983 bei drei Fünfteln (60 %) gelegen.

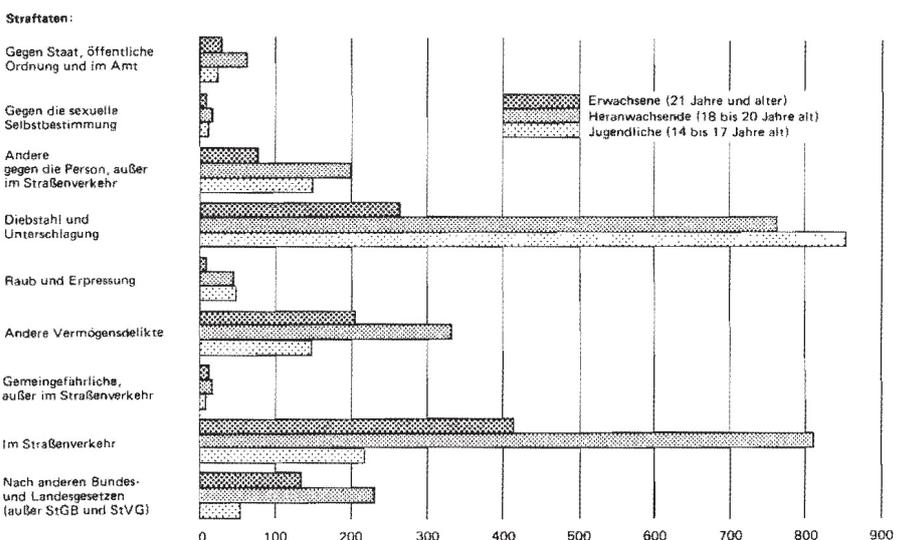
Bei Raub und Erpressung (23,1 %) sowie Diebstahl und Unterschlagung (14,4 %) war der Anteil der Jugendlichen fast drei- bzw. zweimal so hoch wie an den Verurteilungen Jugendlicher wegen Straftaten insgesamt. Bei den übrigen Deliktgruppen – bis auf die anderen Straftaten gegen die Person (9,2 %) – lagen die Anteile der Verurteilungen Jugendlicher dagegen merklich unter dem Durchschnitt.

Vergleicht man den Anteil der einzelnen Deliktgruppen an der Gesamtkriminalität innerhalb der einzelnen Personengruppen, so ergibt sich, daß 1988 wie 1987, 1986 und 1985 mit 35 % ein gutes Drittel der Verurteilten wegen Straftaten im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr verurteilt worden sind. Vor 14 Jahren – 1974 – waren dies mit 47,6 % noch 12,6 Prozentpunkte mehr gewesen. Ein gutes Viertel (26,0 %) ist 1988 wegen Diebstahls oder Unterschlagung zur Verantwortung gezogen worden. Die übrigen Deliktgruppen machten mit Ausnahme der anderen Vermögensdelikte (16,8 %) – vor 12 Jahren (1976)

Verurteilte wegen Straftaten 1982 – 1988



Verurteilte je 100 000 Einwohner der gleichaltrigen Bevölkerung 1988 nach Personen- und Hauptdeliktgruppen



waren dies erst 8,7 % gewesen – weniger als ein Zehntel aller Verurteilungen wegen Straftaten aus. (Siehe Tabelle Seite 540.)

Bei den Erwachsenen wiesen – wie in den Vorjahren – die Straßenverkehrsdelikte mit 36,3 % sowie Diebstahl

und Unterschlagung (22,9 %) die höchsten Anteile auf. Im übrigen wichen die Werte nicht oder nur unwesentlich von denen der Verurteilten insgesamt ab.

Bei den Heranwachsenden hatten ebenfalls die Straftaten im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr mit 32,8 % sowie Diebstahl und Unterschlagung mit 30,8 % die höchsten Anteile. Im übrigen wichen auch hier die Anteile der einzelnen Deliktgruppen an der Gesamtzahl der verurteilten Heranwachsenden von den entsprechenden Werten bei den Verurteilten insgesamt nur wenig ab.

Bei den Jugendlichen überwogen Diebstahl und Unterschlagung (56,4 %) vor den Straftaten im Straßenverkehr (14,3 %). Diese beiden Deliktgruppen machten ebenso wie in den letzten acht Jahren fast drei Viertel aller Verurteilungen Jugendlicher aus. (Siehe Tabellen Seite 541ff.)

Die speziellen Verurteilungsziffern

Über die Häufigkeit der Straftaten bei Erwachsenen, Heranwachsenden und Jugendlichen geben die speziellen Verurteilungsziffern Aufschluß. Hierbei muß allerdings berücksichtigt werden, daß die so feststellbare Häufigkeit der Straftaten keinen sicheren Rückschluß auf die Kriminalität zuläßt. Außer acht gelassen sind die strafbaren Handlungen, bei denen es nicht zu einer Verurteilung gekommen ist, sei es infolge Freispruchs oder infolge Einstellung des Verfahrens. Das sind u. a. die Fälle, in denen Beweisschwierigkeiten oder Geringfügigkeit der Schuld der Verurteilungen entgegenstanden. Wie unterschiedlich sich das bei den einzelnen Personengruppen und dort bei den einzelnen Straftaten auswirkt, wurde oben bereits dargelegt. Außerdem ist die Zahl der Straftaten nicht erfaßt, die bekannt wurden, aber nicht aufgeklärt werden konnten. Schließlich fehlen auch die Straftaten, die begangen wurden, aber nicht bekannt geworden sind (Dunkelziffer).

Im Jahre 1988 wurden von 100 000 erwachsenen Einwohnern 28 wegen Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt verurteilt, während die entsprechenden Ziffern bei den Heranwachsenden 63 und bei den Jugendlichen 24 betragen.

Von 100 000 der jeweils gleichaltrigen Bevölkerung wurden 1988 8 Erwachsene, 15 Heranwachsende und 11 Jugendliche wegen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung verurteilt.

Wegen Straftaten gegen die Person (ohne Straftaten im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr) wurden 1988 je 100 000 Personen gleichen Alters 76 Erwachsene, 200 Heranwachsende und 146 Jugendliche verurteilt. Bei dieser Deliktgruppe, die durch Anwendung von Gewalt sowie durch Nichtachtung der Integrität anderer und durch Rücksichtslosigkeit gekennzeichnet ist, lag die Kriminalität der Heranwachsenden zweieinhalb Mal so hoch wie bei den Erwachsenen und um ein Drittel höher als bei den Jugendlichen.

Die Deliktgruppe Diebstahl und Unterschlagung verzeichnete 1988 auf 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung bei den Erwachsenen 264, bei den Heranwachsenden 762 und bei den Jugendlichen 855 Verurteilte. Der Anstieg der Verurteilungsziffern von 1987 auf 1988 bei Heranwachsenden wie bei den Jugendlichen in dieser Straftatengruppe machte den Löwenanteil des Anstiegs der Verurteilungen je 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung insgesamt aus.

Im Jahr 1988 wurden auf 100 000 Personen gleichen Alters wegen Raubes oder Erpressung 7 Erwachsene, 42 Heranwachsende und 48 Jugendliche verurteilt.

Wegen anderer Vermögensdelikte (§§ 257 bis 305 StGB: Begünstigung, Hehleri, Betrug etc.) wurden 1988 auf

100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung 206 Erwachsene, 331 Heranwachsende und 149 Jugendliche verurteilt. Sieht man von dem Einbruch im Jahre 1985 ab, hat sich bei Erwachsenen und Heranwachsenden der seit 1979 bis 1987 in dieser Straftatengruppe andauernde stetige Zuwachs der Verurteilungsziffern 1988 nicht mehr fortgesetzt, während bei den Jugendlichen bereits seit 1982 ein Rückgang zu verzeichnen ist, der 1988 durch den Rückgang der gleichaltrigen Bevölkerung zu einem Anstieg der Verurteilungsziffer geführt hat.

Wegen gemeingefährlicher Straftaten (ohne im Straßenverkehr) wurden 1988 auf 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung 11 Erwachsene, 16 Heranwachsende und 8 Jugendliche verurteilt.

Straftaten im Straßenverkehr führten 1988 bei 419 Erwachsenen, bei 812 Heranwachsenden und bei 217 Jugendlichen – bezogen auf 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung – zu einer Verurteilung. Bei dieser Straftatengruppe hat die Bevölkerungszahl der Jugendlichen und Heranwachsenden prozentual weniger abgenommen als die Zahl der Verurteilten dieser Altersgruppe, was zu einem Rückgang der Verurteilungsziffer führte.

Im Jahre 1988 wurden auf 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung wegen Straftaten gegen andere Bundes- und Landesgesetze – außer Strafgesetzbuch und Straßenverkehrsgesetz – 135 Erwachsene, 233 Heranwachsende und 57 Jugendliche verurteilt.

Bei den Erwachsenen standen dabei Verurteilungen wegen Straftaten gegen die Abgabenordnung (30) (1987: 35), das Betäubungsmittelgesetz (43) (1987: 37), das Ausländergesetz (7) (1987: 13) und das Waffengesetz (4)

(1987: 3) im Vordergrund. Bei den Heranwachsenden lagen die Schwerpunkte 1988 bei den Verurteilungen wegen Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz (141) (1987: 141), das Ausländergesetz (5) (1987: 13), das Waffengesetz (7) und die Abgabenordnung (5). Bei 19 Verurteilungen auf 100 000 der Jugendlichen Nordrhein-Westfalens (1987: 19) machten die Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz 1988 fast ein Drittel der Verurteilungen wegen Straftaten gegen andere Bundes- und Landesgesetze und rund 1,3 % der Verurteilungen aller Jugendlichen 1988 aus.

Straftaten im Straßenverkehr

1988 betrug der Anteil der wegen Straftaten im Straßenverkehr Verurteilten 34,5 %. Mit 62 324 Verurteilungen war 1988 erstmalig seit 1980 eine wenn auch geringfügige Zunahme (+528 = +0,9 %) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Der erreichte Wert lag aber immerhin um ein knappes Fünftel (-17,1 %) unter dem Durchschnitt der letzten sieben vorausgegangenen Jahre.

Bei den mit dem Straßenverkehr zusammenhängenden Straftaten wurden die meisten Personen (26 320 = 42,2 %) wegen Trunkenheit des Fahrzeugführers im Verkehr (§ 316 StGB) verurteilt. Hier hat sich die seit neun Jahren von Jahr zu Jahr zu beobachtende Abnahme der Verurteilungen auch 1988 weiter fortgesetzt. (Siehe Tabelle Seite 546.)

Die Verurteilungen wegen fahrlässiger Körperverletzung in Verbindung mit einem Verkehrsunfall (§ 230 StGB) haben 1988 mit 10 000 (16 %) geringfügig gegenüber dem Vorjahr abgenommen (-2,0 %). Bei fahrlässiger Körperverletzung im Straßenverkehr waren die Rückgänge bei den Jugendlichen (-41,9 %) prozentual erheblich stärker als bei den Erwachsenen

Wegen Delikten im Straßenverkehr Verurteilte 1981 – 1988						
Jahr	Verurteilte					
	insgesamt	darunter wegen Straftaten im Straßenverkehr				
		zusammen		darunter nach dem StGB		
	Anzahl	%	Anzahl	%		
1981	212 939	91 429	42,9	72 024	33,8	
1982	217 947	85 954	39,5	68 303	31,3	
1983	218 960	80 930	37,0	65 462	29,9	
1984	204 913	73 771	36,0	60 771	29,7	
1985	193 177	67 887	35,1	57 055	29,5	
1986	182 298	64 618	35,4	55 017	30,2	
1987	177 718	61 796	34,8	52 609	29,6	
1988	180 705	62 324	34,5	53 167	29,4	

(-0,7 %). Bei den Heranwachsenden stellte der – seit 1983 erstmalige – Anstieg im Jahre 1987 nur einen Ausreißer dar, denn 1988 wurde gegenüber dem Jahr 1987 eine Abnahme von -8,4 % festgestellt.

Auch bei den Verurteilungen wegen fahrlässiger Tötung in Verbindung mit einem Straßenverkehrsunfall hat sich die 1987 erstmalige Zunahme seit 1978 gegenüber dem Vorjahr als einmalige Erscheinung erwiesen. 1988 wurden 4 % weniger als 1987 deswegen verurteilt. Wegen Gefährdung des Straßenverkehrs (§ 315c StGB) wurden 1988 6 775 Personen verurteilt, 7,9 % mehr als im Vorjahr. Die Zahl der 1988 wegen Flucht nach einem Verkehrsunfall (§ 142 StGB) Verurteilten (8 993) lag um 2,4 % höher als im Vorjahr. Die Verurteilungen wegen Verstößen gegen das Straßenverkehrsgesetz (1988: 9 157) haben gegenüber dem Vorjahr um -0,3 % kaum mehr abgenommen.

Die Untersuchungshaft

Seit dem Jahr 1975 wird bundeseinheitlich in der Strafverfolgungsstatistik erhoben, wie häufig und aus welchen Gründen Untersuchungshaft angeordnet wird und wie lange sie dauert.

In rund 3 % aller Fälle, in denen in der Zeit von 1975 bis 1988 in Strafverfahren das Hauptverfahren eröffnet worden ist, ist Untersuchungshaft angeordnet worden. 1988 lag der Anteil der Anordnungen von Untersuchungshaft an der Zahl der eröffneten Hauptverfahren mit 2,1 % geringfügig unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Die Untersuchungshaft dauerte 1988 in einem Viertel (25 %) der Fälle weniger als einen Monat. Bei je einem weiteren Viertel (25,4 bzw. 24,7 %) dauerte sie mehr als einen Monat bis einschl. drei Monaten bzw. mehr als drei Monate bis einschl. eines halben Jahres. Damit dauerte bei knapp einem Viertel (24,9 %) die Untersuchungshaft länger als sechs Monate. Nur jeder fünfzehnte Untersuchungshäftling war länger als ein Jahr in Untersuchungshaft. Hier handelte es sich in erster Linie um Straftäter, denen Straftaten gegen das Leben, Raub und Erpressung, Vergewaltigung oder Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz zur Last gelegt worden waren.

1988 war die Dauer der Untersuchungshaft in mehr als neun von zehn Fällen (95,3 %) kürzer als die verhängte Strafe. Bei jedem 45. Untersuchungshäftling fiel jeweils die Strafe

gleich lang aus wie die Untersuchungshaft (2,2%) oder dauerte die Untersuchungshaft länger als die verhängte Strafe, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß 1,1% der Verfahren mit Anordnung der Untersuchungshaft durch Freispruch oder Verfahrenseinstellung endeten.

Außer über die Dauer der Untersuchungshaft sind auch Aussagen über die Haftgründe möglich. Nach § 112 StPO darf Untersuchungshaft gegen den Beschuldigten angeordnet werden, wenn er der Tat dringend verdächtig ist und ein Haftgrund besteht. Ein Haftgrund liegt vor, wenn der Verdächtige flüchtig ist oder Fluchtgefahr besteht, weiter bei Verdunkelungsgefahr, weil der Beschuldigte den dringenden Verdacht begründet, Beweismittel zu vernichten, zu verändern, bei Seite zu schaffen, zu unterdrücken oder zu fälschen, auf Mitbeschuldigte, Zeugen oder Sachverständige in unlauterer Weise einzuwirken oder andere zu solchem Verhalten zu veranlassen, und Gefahr besteht, daß die Ermittlung der Wahrheit erschwert wird, außerdem, wenn der Beschuldigte einer Straftat gegen das Leben dringend verdächtig ist und schließlich, wenn Wiederholungsgefahr bei dringendem Verdacht einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung, bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung, bei Körperverletzung mit Todesfolge, bei schwerem Diebstahl, Bandendiebstahl, Diebstahl mit Waffen, Raub und Erpressung, Betrug, Brandstiftung und Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz besteht. Da mehrere Haftgründe nebeneinander vorliegen können, sind alle Haftgründe erhoben und ausgewiesen worden.

Bei mehr als neun von zehn der 1988 Abgeurteilten mit Untersuchungshaft (4 882 = 94,9%) war Untersuchungshaft angeordnet worden, weil der Betroffene flüchtig war oder Fluchtgefahr bestand. Dieser Haftgrund hat im

Dauer der Untersuchungshaft 1985 – 1988 nach Monaten							
Jahr		Personen mit Untersuchungshaft nach der Dauer der Untersuchungshaft					insgesamt
		bis einschl. 1	mehr als			1	
			1	3	6 Monate		
			bis einschl.		1		
3	6	1					
Monat(en)			Jahr				
1985	Anzahl	1 587	1 641	1 548	1 089	396	6 261
	%	25,3	26,2	24,7	17,4	6,3	100
1986	Anzahl	1 567	1 412	1 454	977	426	5 836
	%	26,9	24,2	24,9	16,7	7,3	100
1987	Anzahl	1 459	1 372	1 273	936	349	5 389
	%	27,1	25,5	23,6	17,4	6,5	100
1988	Anzahl	1 286	1 306	1 271	937	342	5 142
	%	25,0	25,4	24,7	18,2	6,7	100

Dauer der Untersuchungshaft 1985 – 1988									
Jahr		Personen mit Untersuchungshaft nach der Dauer der Untersuchungshaft				insgesamt	darunter Freispruch und Verfahrenseinstellung		
		länger	kurzer	gleich lang wie	als				
								erkannte Strafe	
1985	Anzahl	191	5 944	126	6 261	112			
	%	3,1	94,9	2,0	100	1,8			
1986	Anzahl	187	5 517	132	5 836	114			
	%	3,2	94,5	2,3	100	2,0			
1987	Anzahl	164	5 109	116	5 389	79			
	%	3,0	94,8	2,2	100	1,5			
1988	Anzahl	125	4 902	115	5 142	54			
	%	2,4	95,3	2,2	100	1,1			

Personen mit Untersuchungshaft 1985 – 1988 nach den Haftgründen					
Jahr		Personen mit Untersuchungshaft nach Haftgründen ¹⁾			
		flüchtig oder Fluchtgefahr (§ 112 Abs. 2 Nr. 1, 2 StPO)	Verdunkelungs- gefahr (§ 112 Abs. 2 Nr. 3 StPO)	Straftaten wider das Leben (§ 112 Abs. 3 StPO)	Wiederholungs- gefahr (§ 112 Abs. 1 Nr. 1, 2 StPO)
1985	Anzahl	5 882	340	120	115
	%	93,9	5,4	1,9	1,8
1986	Anzahl	5 495	357	108	96
	%	94,2	6,1	1,9	1,6
1987	Anzahl	5 136	319	96	93
	%	95,3	5,9	1,8	1,7
1988	Anzahl	4 882	228	80	121
	%	94,9	4,4	1,6	2,4

1) auch nebeneinander

Vergleich zu den Vorjahren merklich abgenommen. Der Haftgrund der Verdunkelungsgefahr spielte wie in den Vorjahren demgegenüber mit 228 = 4,4 % Fällen eine untergeordnete Rolle. Bei 80 = 1,6 % Anordnungen von Untersuchungshaft hatte zunächst der Verdacht auf eine Straftat wider das Leben bestanden, ohne das Flucht- oder Verdunkelungsgefahr bestanden hätte. Bei 50 dieser Fälle wurde das Verfahren wegen einer in § 112 Abs. 3 StPO genannten Straftat (§§ 129a, 211, 212, 220a, 311 StGB) beendet. Bei gut einem Drittel dieser Fälle blieb am Ende der Hauptverhandlung eine weniger schwere Straftat wie Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, Körperverletzung, gefährliche Körperverletzung, Körperverletzung mit Todesfolge, fahrlässige Körperverletzung, schwerer Raub, Raub mit Todesfolge, Vollrausch, vorsätzliche Brandstiftung übrig. Hier wird ansatzweise deutlich, wie sich bei der Zahl der Straftaten gegen das Leben die Zahl der von der Polizei ermittelten Verdächtigen über das Ermittlungsverfahren bei der Staatsanwaltschaft bis zum Hauptverfahren bei Gericht in andere Straftaten verlagert.

Bei 121 (2,4 %) Abgeurteilten mit angeordneter Untersuchungshaft lag der Haftgrund in der Wiederholungsgefahr nach dem Verdacht einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung, eines Raubes oder einer Erpressung, eines Betruges, einer Urkundenfälschung, einer Brandstiftung oder von Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Die Straffälligkeit der Ausländer

Die Straffälligkeit der Ausländer läßt sich am ehesten anhand von Verurteilungsziffern nach Alter und Geschlecht, Staatsangehörigkeit und nach den Straftaten betrachten. Auf diese Weise können Unterschiede zur Straffälligkeit der Deutschen und unter den Angehörigen der einzelnen Staatsangehörigkeiten am klarsten

herausgearbeitet werden. Dabei mußten schon in der Vergangenheit einige Ungenauigkeiten in Kauf genommen werden, weil in die Bezugszahlen der ausländischen Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit diejenigen Ausländer nicht eingehen, die sich illegal oder als Touristen oder Durchreisende in Nordrhein-Westfalen aufhalten, so daß die Verurteilungsziffern der Ausländer tendenziell als zu hoch angesehen werden mußten. Weil im übrigen im Rahmen der Bevölkerungsfortschreibung eine Unterscheidung nach einzelnen Staatsangehörigkeiten nicht möglich war, wurden für die ausländische Bevölkerung die Zahlen des Ausländerzentralregisters herangezogen. Nun hat sich aber herausgestellt, daß die Zahl der Ausländer – nicht nur – in Nordrhein-Westfalen nach der Volkszählung 1987 erheblich von den letzten Zahlen des Ausländerzentralregisters abweicht. Auf den 1. 1. 1988 fortgeschriebene Zahlen für Ausländer insgesamt sowie für einzelne Staatsangehörigkeiten (der ehemaligen 6 Anwerbeländer) werden erst zum Jahreswechsel 1989/1990 vorliegen.

Weil damit zu rechnen ist, daß auch diese Zahlen von den letzten Zahlen für Ausländer aus dem Ausländerzentralregister stark abweichen werden, wird für die Zeit ab 1988 hinsichtlich der Ausländer bei den Verurteilungsziffern ein Bruch eintreten, der eine Vergleichbarkeit mit den Jahren vor 1988 unmöglich machen wird.

Aus diesem Grund soll für das Jahr 1988 bei der Betrachtung der Verurteilungen von Ausländern auf den Bezug auf die ausländische Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit verzichtet werden. Eine entsprechende Kommentierung wird erst zusammen mit der Betrachtung der Werte für das Jahr 1989 sinnvoll werden, wenn die Bevölkerungsfort-

schreibung 1. 1. 1988 und die Zahlen aus dem Ausländerzentralregister aneinander angepaßt worden sind und die Zahlen zum 1. 1. 1988 sowie zum 1. 1. 1989 zur Grundlage der Untersuchung gemacht werden können.

Die Entwicklung der absoluten Zahlen der Verurteilten seit 1980 nach Deutschen, Ausländern insgesamt, Angehörigen der 6 ehemaligen Anwerbeländer (Griechenland, Italien, Jugoslawien, Portugal, Spanien und Türkei) sowie sonstigen Ausländern und Staatenlosen zeigt zwar, daß Zunahmen lediglich bei den Ausländern und darunter lediglich bei den sonstigen Ausländern und Staatenlosen zu verzeichnen waren, während bei den Deutschen und bei den Angehörigen der 6 ehemaligen Anwerbeländer Rückgänge zu beobachten waren. Ein Vergleich für die Entwicklung der Belastung der Angehörigen der einzelnen Staatsangehörigkeiten untereinander läßt sich allerdings ohne eine Bezugnahme auf die zugrundeliegenden Bevölkerungszahlen nicht ziehen, denn bei der Veränderung der Kriminalitätsbelastung stehen die Zahl der Verurteilten und die Zahl der Bevölkerung in einem Verhältnis zueinander, so daß bei Ansteigen der absoluten Zahlen der Verurteilten der gleichstarke oder stärkere prozentuale Anstieg der Zahl der zugrundegelegten Bevölkerung zu einer Konstanz bzw. einer Verringerung der Belastung führen kann. Deshalb erscheint auch eine Kommentierung der Zeitreihen der Zahlen der verurteilten Ausländer im einzelnen erst im Zusammenhang mit neuen Bevölkerungszahlen für Ausländer sinnvoll und soll einer späteren Untersuchung vorbehalten bleiben.

Aber der Vergleich der Anteile der Verurteilungen wegen Diebstahls gemäß § 242 StGB an den Verurteilungen wegen Diebstahls oder Unterschlagung (Hauptdeliktgruppe IV) bei den einzelnen Staatsangehörigkeitsgruppen zeigt doch Unterschiede auf, die verschiedenartige Gewichtungen erkennen lassen.

Während bei den sonstigen Ausländern mehr als neun von zehn wegen Diebstahls oder Unterschlagung Verurteilten (91,2 %) einen sogenannten einfachen Diebstahl (§ 242) begangen hatten, lag der Anteil der Verurteilungen wegen Diebstahls gemäß § 242 an den Verurteilungen wegen Diebstahls oder Unterschlagung bei allen Verurteilten 1988 bei 71,0 %, bei den Deutschen bei 69,7 %, bei den Angehörigen der 6 ehemaligen Anwerbeländer bei 62,5 % und bei den Türken nur bei 54,1 %. Das läßt den Rückschluß zu, daß Ladendiebstahl und Taschendiebstahl bei den sonstigen Ausländern eine größere Rolle im Rahmen der Diebstahlskriminalität spielen als bei den Deutschen und bei den sich länger in Deutschland aufhaltenden Angehörigen der 6 ehemaligen Anwerbeländer. (Siehe Tabellen Seite 547 ff.)

Strafen und Maßnahmen

Allgemeines Strafrecht

Im Jahr 1988 wurden 27 160 Personen (17,5 %) nach allgemeinem Strafrecht zu Freiheitsstrafen verurteilt, gegen 43 Personen wurde Strafverurteilung verhängt. 128 322 (82,5 %) wurden zu Zahlungen einer Geldstrafe als schwerster Strafe verurteilt. Damit ist der Anteil der Freiheits- und der Geldstrafen in den letzten zehn Jahren nur unwesentlichen Veränderungen unterworfen gewesen.

Dagegen waren die Verschiebungen innerhalb der Freiheitsstrafen in den letzten acht Jahren beachtlich. Während in dieser Zeit die Zahl aller Verurteilungen zu Freiheitsstrafe um 9,5 % abgenommen hat, hat sich die Zahl der Verurteilungen zu Freiheitsstrafen von einer Dauer bis einschl. ein Jahr um fast ein Sechstel (-16,1 %) verringert. Die Freiheitsstrafen von mehr als einem Jahr Dauer haben in den letzten acht Jahren um etwa zwei Fünftel (+43,1 %) zugenommen. Geht man

Zu Freiheitsstrafe Verurteilte mit Strafaussetzung zur Bewährung 1981 – 1988 nach Dauer der Freiheitsstrafe						
Jahr	Zu Freiheitsstrafe Verurteilte mit Strafaussetzung zur Bewährung					
	insgesamt	davon entfielen als schwerste Strafe Freiheitsstrafe mit Strafaussetzung zur Bewährung				
		von		von mehr als		
		unter 6 Monaten	6 Monaten	6 Monaten	9 Monaten	1 Jahr	1 Jahr
				bis einschließlich		
				9 Monaten	1 Jahr	2 Jahren
1981	20 590	12 644	2 725	2 283	2 458	480
1982	21 791	13 011	3 036	2 582	2 579	583
1983	21 724	12 472	3 067	2 634	2 810	741
1984	21 286	11 810	3 106	2 620	2 838	912
1985	20 494	11 119	3 062	2 549	2 741	1 023
1986	19 762	10 447	2 923	2 457	2 521	1 414
1987	19 558	10 220	3 044	2 301	2 401	1 592
1988	18 983	9 588	2 988	2 309	2 417	1 681

Anteil der Strafaussetzungen zur Bewährung an den Freiheitsstrafen 1981 – 1988						
Jahr	Von 100 Freiheitsstrafen wurden zur Bewährung ausgesetzt					
	insgesamt	und zwar von 100 Freiheitsstrafen von				
		unter 6 Monaten	6 Monaten	mehr als		
				6 Monaten	9 Monaten	1 Jahr
				bis einschließlich		
		9 Monaten	1 Jahr	2 Jahren		
1981	69	81	74	63	65	22,0
1982	67	81	72	63	63	22,8
1983	67	82	73	64	66	26,8
1984	68	81	74	66	67	32,5
1985	68	82	75	68	68	35,4
1986	70	82	76	70	70	46,7
1987	70	81	78	69	70	52,7
1988	70	81	76	72	71	52,9

Strafaussetzung bei Freiheitsstrafen mit einem Strafmaß bis einschl. 2 Jahren 1981 – 1988			
Jahr	Zu Freiheitsstrafe bis einschl. 2 Jahren Verurteilte		
	insgesamt	darunter Strafaussetzung zur Bewährung	
		Anzahl	%
1981	28 844	20 590	71,4
1982	30 975	21 971	70,9
1983	30 611	21 724	71,0
1984	29 700	21 286	71,7
1985	28 365	20 494	72,3
1986	26 722	19 762	74,0
1987	26 307	19 558	74,3
1988	25 551	18 983	74,3

davon aus, daß sich die Bewertungsmaßstäbe für die Strafzumessung nicht verändert haben, läßt das den Schluß zu auf eine Verschiebung bei den zur Aburteilung anstehenden Straftaten bzw. Begehungsarten. Dieser Schluß wird dadurch bestätigt, daß die Verurteilungen zu Freiheits-

strafen von mehr als zwei Jahren bis einschl. drei Jahren von 1978 bis 1988 besonders durch die Zunahme der Verurteilungen wegen schweren Raubes (§ 250 StGB), räuberischer Erpressung (§ 255 StGB) und Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz bedingt sind. (Siehe Tabellen Seite 550.)

Die Zahl der Strafaussetzungen zur Bewährung (18 983) ist 1988 gegenüber dem Vorjahr mit -2,9 % in etwa im gleichen Maße zurückgegangen wie die Zahl der Verurteilungen zu Freiheitsstrafe bis einschl. zwei Jahren.

Mit Wirkung vom 1. 1. 1975 ist durch das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch das System der Geldstrafen auf das Tagessatzsystem umgestellt worden. Das Prinzip des Tagessatzsystems besteht darin, daß im ersten Zumessungsakt unter Heranziehung aller Strafziele und sämtlicher Strafzumessungstatsachen mit Ausnahme der finanziellen Leistungskraft des Täters die Zahl der Tagessätze bestimmt wird. Im zweiten Akt wird auf der Grundlage der finanziellen Belastbarkeit des Täters die Höhe des einzelnen Tagessatzes bestimmt und durch Multiplikation mit der Zahl der Tagessätze die Summe der Geldstrafe festgesetzt. Im dritten Akt wird geprüft, ob und ggf. welche Zahlungserleichterungen bewilligt werden. Bei diesem System läßt sich die Bewertung der Tat aus der Zahl der Tagessätze ohne Ansehen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Täters ablesen. Außerdem wird die Höhe der Tagessätze rational und gerechter als nach dem alten Geldsummensystem bestimmbar. So wird ein höheres Maß an Gerechtigkeit und Transparenz erzielt, was bei der zahlenmäßigen Bedeutung der Geldstrafen (82,5 % der Verurteilungen nach allgemeinem Strafrecht) eine große Rolle spielt.

Von den im Jahr 1988 verhängten 128 322 Geldstrafen waren ein Viertel (30 154) (23,5 %) Geldstrafen mit fünf bis fünfzehn Tagessätzen. Gut zwei Fünftel (55 438 = 43,2 %) waren Geldstrafen von 16 bis 30 Tagessätzen. Nur etwas mehr als jede vierte Geldstrafe (39 168 = 30,5 %) lag im Bereich von 31 bis 90 Tagessätzen. Der Rest von 2,74 % verteilte sich auf Geldstrafen von 91 bis 180 Tagessätzen (3 159

Verurteilte und Verwarnte 1981 – 1988 nach dem Anteil der Verurteilungen zu Geldstrafe bestimmter Tagessatzgruppen an der Gesamtzahl der Geldstrafen

Jahr	Anteil der verwirkten Geldstrafen (soweit nicht als Nebenstrafe erkannt) mit ... Tagessätzen an der Gesamtzahl der Geldstrafen in %					
	5 – 15	16 – 30	31 – 90	91 – 180	181 – 360	mehr als 360
1981	35,9	38,4	24,2	1,41	0,14	0,01
1982	33,5	39,1	25,7	1,58	0,13	0,02
1983	32,5	39,4	26,0	1,89	0,17	0,03
1984	29,6	40,7	27,3	2,05	0,25	0,04
1985	28,0	41,8	27,9	2,03	0,22	0,03
1986	24,9	43,5	29,1	2,20	0,25	0,04
1987	24,3	43,1	29,8	2,40	0,29	0,06
1988	23,5	43,2	30,5	2,46	0,28	0,04

Verurteilte und Verwarnte 1981 – 1988 nach dem Anteil der Geldstrafen bestimmter Tagessatzhöhen an der Gesamtzahl der Geldstrafen

Jahr	Anteil der verwirkten Geldstrafen (soweit nicht als Nebenstrafe erkannt) mit Tagessätzen zu ... DM an der Gesamtzahl der Geldstrafen in %				
	bis einschl. 10	mehr als			mehr als 100
		10	20	50	
		bis einschließlich			
		20	50	100	
1981	6,4	21,9	65,5	5,9	0,3
1982	7,8	23,7	61,8	6,3	0,3
1983	9,9	26,0	57,3	6,3	0,4
1984	11,3	26,0	55,8	6,6	0,4
1985	11,7	26,2	55,0	6,7	0,4
1986	12,4	25,4	54,5	7,2	0,4
1987	13,2	25,7	52,7	7,8	0,5
1988	13,4	25,4	52,4	8,3	0,5

= 2,5 %), von 181 bis 360 Tagessätzen (356 = 0,28 %) sowie von mehr als 360 Tagessätzen (47 = 0,04 %).

Drei Viertel dieser Geldstrafen von mehr als 360 Tagessätzen sind 1988 wegen Straftaten gegen die Abgabenordnung verhängt worden (zum Teil „Nachwehen“ der Parteispendenaffäre), die restlichen wegen Diebstahls, anderer Vermögensdelikte (Betrug, Untreue, Vorenthalten von Arbeitsentgelt etc.) und wegen Straftaten gegen das Waffengesetz.

In den letzten zwölf Jahren (1977 bis 1988) ist bei den Verurteilungen zu Geldstrafen eine ähnliche Entwicklung zu beobachten wie bei den Verurteilungen zu Freiheitsstrafen. Während bei den Freiheitsstrafen eine Verschiebung von den kurzfristigen zu den längerfristigen Freiheitsstrafen zu

beobachten war, hat sich bei den Geldstrafen eine Verlagerung von Geldstrafen mit einer geringeren Anzahl von Tagessätzen zu den Geldstrafen mit einer höheren Anzahl von Tagessätzen vollzogen. So ist der Anteil der Verurteilungen zu Geldstrafen mit fünf bis fünfzehn Tagessätzen an der Zahl aller Geldstrafen von etwa vier Zehntel (45,3 %) auf knapp ein Viertel (23,5 %) zurückgegangen. Demgegenüber ist der Anteil der Verurteilungen zu Geldstrafen von 16 bis 90 Tagessätzen an der Zahl aller Verurteilungen zu Geldstrafen von etwa der Hälfte (1977: 53,6 %) auf knapp drei Viertel (74 %) im Jahre 1988 angestiegen.

Die Aufschlüsselung nach der Höhe der Tagessätze läßt auch einen genaueren Einblick in die Einkommensverhältnisse der zu Geldstrafe Verurteilten zu. Jeder siebente (13,4 %) zu Geldstrafe Verurteilte hatte ein Nettoeinkommen von 150 bis 300 DM. Rund ein Viertel (25,4 %) bezogen ein solches von 300 bis 600 DM, etwas mehr als die Hälfte (52,4 %) bezogen ein Nettoeinkommen von 600 bis 1 500 DM. Dagegen waren die Gruppen mit einem Nettoeinkommen von 1 500 bis 3 000 DM mit 8,3 % und von über 3 000 DM mit 0,5 % bei den Verurteilungen zu Geldstrafe vertreten. In den letzten zwölf Jahren seit 1977 hat sich der Anteil der Verurteilungen zu Geldstrafen derjenigen, die ein Nettoeinkommen von 1 500 bis 3 000 DM sowie von mehr als 3 000 DM haben, gemessen an der Zahl aller Verurteilungen zu Geldstrafe, verdoppelt. Der Anteil derjenigen, die zur Einkommensgruppe von bis zu 300 DM zählten, hat sich ebenfalls verdoppelt.

Jugendstrafrecht

Nach Jugendstrafrecht wurde 1988 gegen 3 546 (14,1 %) Verurteilte auf Jugendstrafe erkannt, gegen 17 469 (69,4 %) wurden Zuchtmittel, gegen 4 165 (16,5 %) Erziehungsmaßregeln verhängt. Der Anteil der Verurteilungen nach dem Jugendstrafrecht im Jahr 1988 (25 180) lag gut ein Viertel (-28,2 %) unter dem Durchschnitt der vorangegangenen sieben Jahre. Das beruhte hauptsächlich auf dem Rückgang der Verhängung von Zuchtmitteln, die sich 1988 auf ein knappes Drittel (-29,9 %) unter dem Durchschnitt der vorangegangenen sieben Jahre verringerten. Wegen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch wurden 1988 21 607 Jugendliche und Heranwachsende verurteilt. Jugendstrafe erhielten 3 168 (14,7 %), Zuchtmittel 14 943 (69,2 %) und Erziehungsmaßregeln 3 496 (16,2 %).

Nach Jugendstrafrecht Verurteilte 1981 – 1988

Jahr	Verurteilte						
	insgesamt	davon erhielten					
		Jugendstrafe		Zuchtmittel		Erziehungsmaßregeln	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Insgesamt							
1981	41 366	4 883	11,8	30 887	74,7	5 596	13,5
1982	42 149	5 457	12,9	30 494	72,3	6 198	14,7
1983	41 246	5 295	12,8	29 390	71,3	6 561	15,9
1984	36 131	4 942	13,7	25 365	70,2	5 824	16,1
1985	31 315	4 286	13,7	21 955	70,1	5 074	16,2
1986	27 492	3 739	13,6	19 207	69,9	4 546	16,5
1987	25 822	3 603	14,0	17 854	69,1	4 365	16,9
1988	25 180	3 546	14,1	17 469	69,4	4 165	16,5
darunter nach dem StGB							
1981	30 577	4 235	13,9	22 557	73,8	3 785	12,4
1982	32 440	4 798	14,8	23 185	71,5	4 457	13,7
1983	33 268	4 723	14,2	23 516	70,7	5 029	15,1
1984	29 656	4 330	14,6	20 656	69,7	4 670	15,7
1985	26 523	3 857	14,5	18 521	69,8	4 145	15,6
1986	23 340	3 316	14,2	16 293	69,8	3 731	16,0
1987	21 916	3 221	14,7	15 070	68,8	3 625	16,5
1988	21 607	3 168	14,7	14 943	69,2	3 496	16,2

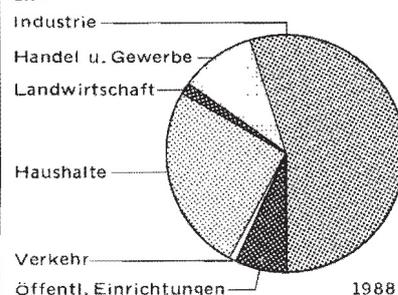
Stromerzeugung und -verbrauch im 2. Quartal 1989

Die nordrhein-westfälischen Kraftwerke der öffentlichen Versorgung produzierten im zweiten Quartal 1989 insgesamt 32,5 Milliarden Kilowattstunden Strom. Das waren zwar 9,8 % weniger als im ersten Quartal, aber 11,4 % mehr als im zweiten Quartal des Vorjahres.

Dabei stieg die Stromerzeugung in Wasserkraftwerken (+30,6 %), Braunkohlekraftwerken (+10,3 %) und Steinkohlekraftwerken (+18,0 %), während die Kraftwerke mit anderen Energiequellen (Gas, Öl, Müll, Kernenergie) 4,7 % weniger Strom produzierten als im zweiten Vorjahresquartal.

Gewerbliche und private Verbraucher bezogen im gleichen Zeitraum aus dem Netz der öffentlichen Elektrizitätsversorgungsunternehmen 30,3 Milliarden Kilowattstunden (kWh) an elektrischer Energie (einschl. Leitungsverlusten). Das waren 9,6 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im ersten Halbjahr 1989 belief sich der Verbrauch auf insgesamt 63,1 Mrd. kWh (+4,1 %).

Stromabgabe aus dem öffentlichen Netz an:



Exportaktivitäten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1988

Das Engagement der nordrhein-westfälischen Industrie im Auslandsgeschäft ist im Laufe der letzten Jahre stärker geworden; der steigende Trend bei den Exportquoten dokumentiert die Erfolge auf den Auslandsmärkten. Heute setzen bereits sechs von zehn nordrhein-westfälischen Herstellern ihre Erzeugnisse nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland ab. Es gibt Branchen, für die der Export schon lange zum „zweiten Standbein“ geworden ist, da hier bereits fast die Hälfte des Umsatzes im Auslandsgeschäft erzielt wird. Tendenziell sind größere Firmen eher als kleinere auf den Auslandsmärkten tätig, ihre Exportquoten liegen dementsprechend im Durchschnitt höher. Dies sollte aber nicht darüber hinwegsehen lassen, daß auch weniger große Industriebetriebe, wenn sie sich einmal zu Auslandsaktivitäten entschlossen haben, durchaus beachtliche Exportquoten erzielen können. Da viele deutsche Produkte im Ausland ein hohes Ansehen genießen, werden auch in Zukunft weitere Industriebetriebe Absatzchancen ihrer Produkte auf den ausländischen Märkten suchen und finden bzw. ihre Produktpalette stärker auf den Export ausrichten.

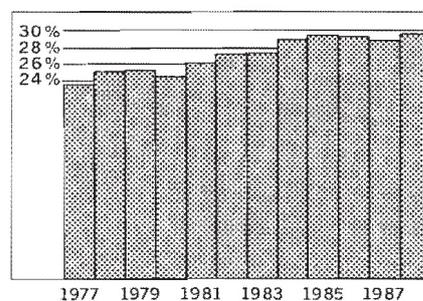
Ob und in welchem Umfang exportiert werden kann, hängt dabei sehr stark von der Art der hergestellten Erzeugnisse ab. Nicht alle Produkte, die für den Inlandsbedarf zugeschnitten sind, finden auch auf den Auslandsmärkten Abnehmer. Auch die längeren Transportzeiten bzw. die Höhe der Transportkosten können bei bestimmten Erzeugnissen die Möglichkeiten des Auslandsabsatzes begrenzen. Bei der Interpretation von Exportquoten ist bei einigen Branchen zu berücksichtigen, daß die ihnen zugehörigen nichtexportierenden Industriebetriebe als Zulieferer für andere Branchen tätig sind, die ihre Enderzeugnisse einschl. der zugelieferten Vorerzeugnisse zum Teil im

Umsätze und Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1979 und 1988				
Merkmal	1979	1988		
		Mill. DM	1979 = 100	
			nominal	real
Gesamtumsatz	334 442	436 075	130	104
Inlandsumsatz	250 631	306 757	122	98
Auslandsumsatz	83 811	129 318	154	123
Exportquote			%	
	25,1		29,7	

Ausland absetzen. Im Rahmen der Statistik wird der auf die Zulieferbetriebe entfallende „Auslandsumsatz“ nicht gemessen, so daß die Exportintensität einiger Branchen durchaus unterzeichnet wird.

Die nachfolgende Untersuchung soll einen Überblick über die Exportaktivitäten der nordrhein-westfälischen Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes im Jahr 1988 geben und die Bedeutung der exportierenden Betriebe für die einzelnen Branchen herausstellen.

Exportquote der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

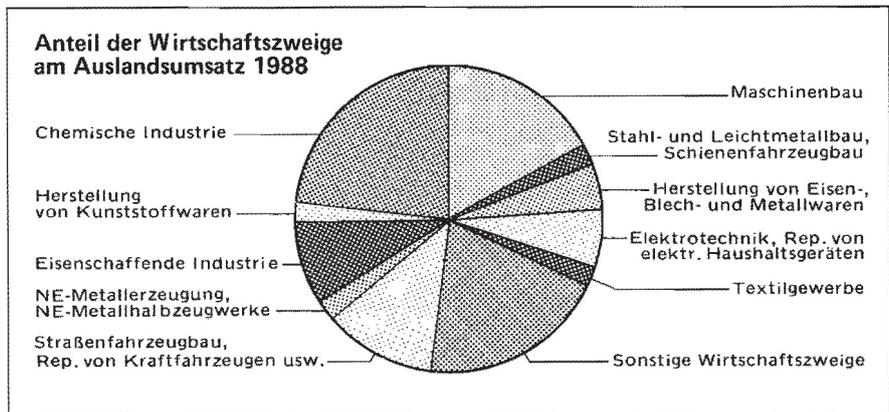


Das Jahr 1988 war für das nordrhein-westfälische Verarbeitende Gewerbe (einschl. Bergbau) ein „Jahr des Exports“. Die Exportquote, das Verhältnis von Auslandsumsatz zu Gesamtumsatz, erreichte im Durchschnitt

29,7 %. Zuletzt hatte sich im Jahr 1985 mit 29,6 % eine ähnlich hohe Quote errechnet, ansonsten lagen die Werte in den letzten 10 Jahren stets niedriger. Der Auslandsumsatz der nordrhein-westfälischen Industrie belief sich im vergangenen Jahr auf insgesamt 129 Mrd. DM, das waren nominal 10 % bzw. real 7 % mehr als im Jahr zuvor. Hierzu trugen die verschiedenen Wirtschaftszweige in unterschiedlichem Ausmaß bei. Die exportintensivsten Branchen finden sich im Investitionsgütersektor, der in Nordrhein-Westfalen 1988 mit knapp 46 % zum gesamten Auslandsumsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau) beitrug, sein Exporterlös belief sich auf 59 Mrd. DM. Hier fielen insbesondere der Maschinenbau (22 Mrd. DM) sowie der Straßenfahrzeugbau (16 Mrd. DM) durch ihre hohen Anteile von 17 % bzw. 12 % am gesamten Auslandsumsatz der Industrie, aber vor allem auch durch ihre weit über dem Durchschnitt liegenden Exportquoten von 48,0 % bzw. 49,6 % auf. In keinem anderen Wirtschaftszweig war 1988 die Exportintensität dermaßen hoch, daß, wie hier, fast jede zweite Umsatzmark mit dem Auslandsabsatz verdient wurde. Auch die zum Investitionsgütersektor gehörende elektro-

technische Industrie (7 Mrd. DM bzw. 6 %) sowie die Hersteller von Eisen-, Blech- und Metallwaren (6 Mrd. DM bzw. 5 %) trugen in größerem Umfang zum Auslandsumsatz bei, wenn sich auch mit 23,5 % bzw. 29,6 % keine überdurchschnittlichen Exportquoten errechneten. Letzteres traf dagegen eher für die Wachstumsbranche unter den Investitionsgüterindustrien, die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, zu, die mit 44,7 % die dritthöchste Exportquote von allen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes erzielte. Allerdings konnten hier die Auslandsumsätze von rund 1 Mrd. DM bei weitem nicht die Größenordnung der vorgenannten Wirtschaftszweige erreichen.

Die Industrien im Bereich des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes erzielten vergangenes Jahr rund ein Drittel ihres Gesamtumsatzes (52 Mrd. DM) durch Lieferungen ins Ausland. Am Auslandsumsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau) insgesamt war dieser Sektor zu 40 % beteiligt. Der umsatzstärkste nordrhein-westfälische Wirtschaftszweig, die chemische Industrie, trug hierzu allein mit 29 Mrd. DM bei. Ihre Exportquote war mit 44,4 % die vierthöchste aller Wirtschaftszweige, hinsichtlich der absoluten Höhe ihres Auslandsumsatzes und des Anteils (23 %) am gesamten Auslandsumsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau) stand sie jedoch eindeutig an erster Stelle. Neben der chemischen Industrie steuerte im Bereich des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes noch die eisenschaffende Industrie mit insgesamt 12 Mrd. DM einen recht beachtlichen Teil (9 %) zum Exporterfolg der gesamten Industrie bei, die Exportquote erreichte hier 37,7 %. Dieser Wert wurde innerhalb des betrachteten Sektors nur noch von der Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papierzeugung übertroffen, die einen Exportanteil von 42,6 % erreichte, ba-



sierend auf einem Auslandsumsatz in Höhe von rund 2 Mrd. DM. Nimmt man die Exporterlöse der zum Investitionsgütersektor gehörenden Wirtschaftszweige „Maschinenbau“, „Straßenfahrzeugbau“, „Elektrotechnik“ und „Herstellung von EBM-Waren“ sowie der zum Grundstoff- und Produktionsgütersektor zählenden „chemischen Industrie“ und „eisenschaffenden Industrie“ zusammen, so sind damit bereits mehr als 70 % des Auslandsumsatzes des nordrhein-westfälischen Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau) im Jahr 1988 abgedeckt.

Deutlich niedriger als in den vorgenannten Sektoren bzw. Wirtschaftszweigen lag der Exportanteil im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe, das auch nur ein Zehntel zum Gesamtexport der nordrhein-westfälischen Industrie beisteuerte. Im Durchschnitt wurde hier 1988 nur eine Exportquote von 21,8 % erreicht. Von den 13,3 Mrd. DM Auslandsumsatz dieses Sektors entfiel ein größerer Teil auf das Textilgewerbe (3,2 Mrd. DM), dessen vergleichsweise hohe Exportintensität von 28,7 % sich deutlich von denen anderer Verbrauchsgüterindustrien abhob. Recht wenig Bedeutung hat das Auslandsgeschäft für die bisher nicht genannten Sektoren Bergbau (10,2 %) und

Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (7,2 %), auf die 1988 jeweils ein Anteil von lediglich 2 % am Auslandsumsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau) entfiel. Während der Exportanteil im letztgenannten Bereich jedoch im Lauf der letzten zehn Jahre eine deutliche Steigerung erfuhr – im Jahr 1979 lag er noch bei 5,6 % – schrumpfte er im Bergbau im gleichen Zeitraum um mehr als die Hälfte.

Ähnlich niedrige Exportquoten wie in diesen beiden Hauptgruppen lassen sich allerdings auch in einigen Wirtschaftszweigen der anderen – im Durchschnitt stärker exportorientierten Sektoren – finden. So sind beispielsweise innerhalb des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes die Auslandsaktivitäten der Mineralölverarbeitung (2,0 %), der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (16,3 %) sowie der Holzbearbeitung (12,9 %) vergleichsweise begrenzt, da die hier hergestellten Produkte überwiegend zum Absatz auf dem heimischen Markt bestimmt sind. Gleiches gilt für einige zum Verbrauchsgütersektor zählenden Wirtschaftszweige wie die Holzverarbeitung (14,1 %) sowie die Druckereien und Vervielfältigungen (6,5 %).

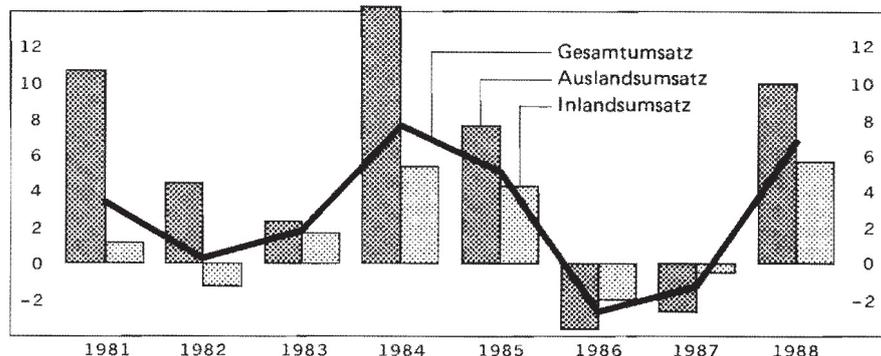
Ordnet man die in der Tabelle (siehe Seite 551) für 35 Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau) aufgeführten Exportquoten bestimmten Größenklassen zu, so ergibt sich, daß insgesamt

10 Wirtschaftszweige im Jahr 1988 Exportquoten von weniger als 20 % aufwiesen, in 9 Branchen wurde eine durchschnittliche Quote von 20 % bis unter 25 % erreicht, weitere 9 Branchen konnten 25 % bis unter 30 % ihres Umsatzes im Auslandsgeschäft erzielen, und insgesamt 7 Wirtschaftszweige konnten überdurchschnittliche Exportquoten von 30 % und mehr vorweisen. Hier wäre allerdings noch hinzuzufügen, daß der errechnete durchschnittliche Exportanteil einer Branche nichts über die Auslandserfolge eines einzelnen zugehörigen Betriebes aussagt. Von Fall zu Fall können sich hier große Abweichungen nach unten oder oben ergeben. Die durchschnittliche Exportintensität eines

Wirtschaftszweiges vermittelt jedoch eine Vorstellung von den erzielten bzw. von den – aus der Sicht eines

einzelnen Betriebes – erzielbaren Absatzenerfolgen der hier erzeugten Produkte auf den Auslandsmärkten. →

Umsatz 1981 bis 1988 — Veränderungen jeweils gegenüber dem Vorjahr in %



Preisindex für die Lebenshaltung im September 1989

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist in Nordrhein-Westfalen seit vorigem Monat (Mitte Sept./Mitte Aug. 1989) um 0,2 % auf 125,4 Punkte gestiegen (Basis 1980 = 100); gegenüber dem Vorjahr (Sept. 1988) beträgt die Indexveränderung +2,8 %. Im August war die für Jahresabstände berechnete Teuerungsrate vorübergehend auf +2,6 % gefallen, nachdem sie von Mai bis Juli ebenfalls bei +2,8 % gelegen hatte.

Der Anstieg des Preisindex wurde wiederum entscheidend von der Entwicklung auf dem Mineralölmarkt beeinflusst: Ohne die Berücksichtigung von Heizöl und Kraftstoffen errechnen sich Teuerungsraten von +0,1 % gegenüber dem Vormonat und von +2,2 % gegenüber dem Vorjahr. - Von den Teilindizes der im Preisindex für die Lebenshaltung nach acht Hauptgruppen geordneten Güter des privaten Verbrauchs verzeichneten die stärkste Niveauanhebung im Monats- und Jahresvergleich die Hauptgruppen "Wohnungsmieten, Energie" mit +0,5 %

bzw. +3,9 % und "Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren" mit +0,3 % bzw. +2,7 %. Während die Wohnungsmieten nur unterdurchschnittlich stiegen (geg. Vorm.: +0,1 %; geg. Vorj.: +2,6 %), zogen auf dem Energiesektor vor allem die Heizölpreise mit +9,0 % seit Mitte vorigen Monats kräftig an (geg. Vorj.: +43,3 %; jedoch geg. März 1985: -49,9 %). Im Vordergrund der Entwicklung auf dem Markt für Nahrungs- und Genußmittel standen kräftige Preiserhöhungen gegenüber dem Vormonat für Fleisch und Fisch (z.B. Schweinefleisch: +3,9 %; Rindfleisch: +1,1 %; Seefisch: +2,8 %); dagegen verbilligten sich gegenüber August z.B. Gemüse und Gemüseerzeugnisse (-2,3 %; darunter Kartoffeln: -5,0 %), Obst und Obsterzeugnisse (-2,2 %), Kaffee (-0,7 %) und Butter (-0,4 %). Der Gruppenindex "Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung" (geg. Vorm.: -0,2 %; geg. Vorj.: +3,7 %) ist trotz der Preisanhebungen für Kraftstoffe (geg. Vorm.: +1,3 %; geg. Vorj.: +16,4 %; jedoch geg. Juni 1985: -21,5 %) im

Monatsabstand leicht zurückgefallen, da die jüngsten Qualitätsverbesserungen der Automobilindustrie bei unveränderten Preisen berücksichtigt werden mußten (Pkw geg. Vorm.: -1,4 %; geg. Vorj.: +1,0 %). Die übrigen Teilindizes waren für die Verteuerung der Gesamtlebenshaltung nur von geringerer Bedeutung.

Für die ersten neun Monate 1989 errechnet sich im Jahresabstand eine durchschnittliche Veränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von +2,7 % (Januar bis September 1988/87: +0,9 %).

Preisindizes der übrigen Haushaltstypen im September (1989/1988):

4-Personen-Arbeitnehmer-Haush. m. mittlerem Einkommen: 125,1 Punkte (+3,0 %), 4-Personen-Haush. v. Angestellten u. Beamten mit höh. Eink.: 126,7 Punkte (+2,7 %), 2-Personen-Haush. v. Renten- und Sozialhilfeempfängern: 124,4 Punkte (+3,2 %).

In der Vergangenheit sind die Auslandsumsätze der nordrhein-westfälischen Industrie zumeist stärker gestiegen als die Inlandsumsätze. Innerhalb der letzten zehn Jahre ergaben sich nur 1986 und 1987 Umsatzrückgänge, hier war dann allerdings die Abnahme bei den Auslandserlösen noch stärker ausgeprägt als bei den Inlandserlösen. Der Exportanteil am Gesamtumsatz hat sich aufgrund der durchschnittlich besseren Entwicklung des Auslandsgeschäfts in den letzten 10 Jahren merklich erhöht: 1979 wurde erst ein Viertel des Umsatzes durch das Auslandsgeschäft erzielt, 1988 waren es bereits drei Zehntel. Außer im Bereich des Bergbaus – hier fiel die Exportquote von 22,2% auf 10,2% – hat die Exportintensität in allen Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes zugenommen. Dabei haben sich die Unterschiede zwischen den Quoten der exportintensivsten Hauptgruppe, dem Investitionsgüter produzierenden Gewerbe, und der beiden anderen großen Hauptgruppen, dem Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe sowie dem Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe, merklich verringert: Der Exportanteil des Investitionsgütersektors ist zwar in den letzten 10 Jahren um vier Prozentpunkte von 33,2% auf 37,1% gestiegen, im gleichen Zeitraum nahm allerdings die Exportintensität sowohl des Grundstoff- und Produktionsgütersektors als auch des Verbrauchsgütersektors jeweils um fast sieben Prozentpunkte auf 33,2% bzw. 21,8% zu. Demgegenüber nimmt sich die Verbesserung der Exportquote im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe von 5,6% auf 7,2% vergleichsweise bescheiden aus.

Von den Wirtschaftszweigen innerhalb des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes konnten zwischen 1979 und 1988 neben der NE-Metallerzeugung und den NE-Metallhalbzeugwerken (von 21,1% auf



28,4%) auch noch zwei andere Wirtschaftszweige, die ohnehin bereits stark im Auslandsgeschäft engagierte chemische Industrie (von 34,5% auf 44,4%) sowie die Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung (von 28,5% auf 42,6%) ihre Quoten überdurchschnittlich stark erhöhen.

Unter den Investitionsgüterindustrien weitete ebenfalls ein wichtiger Exportzweig, der Straßenfahrzeugbau, innerhalb des betrachteten Zeitraums seine Auslandsaktivitäten noch weiter aus (von 39,3% auf 49,6%); ebenso erreichte neben dem Wirtschaftszweig Herstellung von Eisen-, Blech-

und Metallwaren (von 22,8% auf 29,6%) auch der vom Umsatz her weniger bedeutende nordrhein-westfälische Schiffbau (von 19,4% auf 40,6%) höhere Exportanteile. Allerdings nahm innerhalb dieses Sektors auch bei einem Wirtschaftszweig die Exportintensität ab, und zwar beim Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau (von 29,3% auf 21,2%).

Innerhalb der Verbrauchsgüterindustrie weiteten vor allem die Herstellung und Verarbeitung von Glas (von 16,0% auf 26,1%), die Papier- und Pappeverarbeitung (von 13,9% auf 25,3%), das Textilgewerbe (von 21,5% auf 28,7%) sowie das Bekleidungs- und Textilgewerbe (von 14,3% auf 23,4%) das Auslandsgeschäft 1988 gegenüber 1979 kräftig aus und gehörten im vergangenen Jahr neben den Herstellern von Kunststoffwaren zu den überdurchschnittlich stark exportorientierten Wirtschaftszweigen dieses Sektors.

Bildet man für die Branchen des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau) eine Rangfolge anhand der Exportquoten einerseits sowie anhand der absoluten Höhe des Auslandsumsatzes andererseits, so gibt es – je nach gewähltem Kriterium – unterschiedliche Spitzenreiter: Bei der Rangfolge nach Exportquoten lag 1988 der Straßenfahrzeugbau vorn, gefolgt vom Maschinenbau, der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, der chemischen Industrie und der Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung. Gemessen an der absoluten Höhe des Auslandsumsatzes lag dagegen die chemische Industrie vorn, an zweiter Stelle kam der Maschinenbau, erst an dritter Stelle stand der Straßenfahrzeugbau, gefolgt von der eisenschaffenden Industrie und der Elektrotechnik. Die Bedeutung der einzelnen Branchen für den nordrhein-westfälischen Export

Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1988 nach Hauptgruppen					
Hauptgruppe	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Gesamtumsatz		Exportquote
			insgesamt	darunter Auslandsumsatz	
	Anzahl		1 000 DM		%
Bergbau	103	148 396	24 057 223	2 447 587	10,2
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 967	505 270	156 930 786	52 024 701	33,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	5 040	859 952	159 253 884	59 007 676	37,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2 949	325 166	61 067 136	13 329 589	21,8
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	803	103 541	34 766 104	2 508 220	7,2
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	10 862	1 942 325	436 075 133	129 317 773	29,7

1) Monatsdurchschnitt

Anteile der exportierenden Betriebe an den Betrieben insgesamt im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1988 nach Hauptgruppen				
Hauptgruppe	Exportierende Betriebe			
	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	insgesamt	darunter Inlandsumsatz
Bergbau	36,9	70,5	83,7	81,9
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	58,7	91,3	93,7	90,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	69,2	82,4	89,5	83,3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	64,2	79,9	88,1	84,8
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	32,4	53,4	60,4	57,3
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	62,9	81,9	88,2	83,2

1) Monatsdurchschnitt

hängt damit einerseits von ihrer Umsatzstärke, andererseits aber auch von dem Ausmaß ihrer Exportaktivitäten ab, letzteres wird wiederum maßgeblich bestimmt von dem jeweiligen Anteil der auf den Auslandsmärkten aktiven Betriebe.

Im Jahr 1988 meldeten fast 63% der nordrhein-westfälischen Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten Auslandsumsätze, der Rest ist bisher nicht oder noch nicht im Export tätig. In 18 der aufgeführten

34 Wirtschaftszweige waren mindestens zwei Drittel der Betriebe auf Auslandsmärkten aktiv (siehe Tabelle Seite 552). Der Anteil der exportierenden Betriebe hat im Lauf der vergangenen Jahre zugenommen, 1980 lag er beispielsweise mit nur 60% noch deutlich niedriger. Im Jahr 1988 waren im Durchschnitt 6 836 der insgesamt 10 862 nordrhein-westfälischen

Betriebe auf den Auslandsmärkten tätig. Im Export engagierte Firmen scheinen sich auch vergleichsweise besser am Markt behaupten zu können; dieser Schluß liegt nahe, da die Statistik nachweist, daß die absolute Zahl der exportierenden Betriebe zwischen 1980 und 1988 nur um 4 %, diejenige der nichtexportierenden jedoch um 13 % zurückgegangen ist. Exportierende Betriebe sind im allgemeinen größer bzw. umsatzstärker als die nichtexportierenden; so setzten 1988 exportierende Einheiten mit im Durchschnitt 56 Mill. DM rd. vier mal so viel um und beschäftigten mit durchschnittlich 233 Personen mehr als zweieinhalb mal so viele Personen wie die nichtexportierenden. Auch lagen im Jahr 1988 die Anteile der exportierenden Betriebe an der Gesamtbeschäftigtenzahl und am Gesamtumsatz des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau) mit 82 % bzw. rd. 88 % deutlich höher, als es ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Betriebe entspricht.

Da zum Investitionsgütersektor die Branchen mit den größten Auslandserfolgen zählen, lag auch hier der Anteil der exportierenden Betriebe mit rd. 69 % besonders hoch. Die zugehörigen Beschäftigten- bzw. Umsatzanteile erreichten 82 % bzw. 90 %. Die entsprechenden Anteile lagen für die Gesamtheit des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes mit 91 % bzw. 94 % sogar noch deutlich höher, obwohl hier nur 59 % der Betriebe Auslandsumsätze meldeten. Ursächlich hierfür ist die stärkere Präsenz der „Großen“ mit ihren hohen Exportanteilen in diesem Sektor. Wie eine Untersuchung zeigt, steigt die Exportquote – im statistischen Durchschnitt – mit zunehmender Beschäftigtenzahl: 1988 erzielten z. B. Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten nur eine Quote von 12 %, Betriebe mit 1 000 und mehr Beschäftigten erreichten dagegen einen Exportanteil von 40 %.

Anders als im Grundstoff- und Produktionsgütersektor sieht es im Verbrauchsgütersektor aus: Hier waren zwar 1988 ebenfalls überdurchschnittlich viele Betriebe (rd. 64 %) im Export tätig, die Beschäftigten- und Umsatzanteile erreichten jedoch „nur“ 80 % bzw. 88 %, da im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe kleine und mittlere Betriebe weit aus größere Bedeutung als im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe oder im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe haben.

In einigen Wirtschaftszweigen der genannten drei Sektoren war 1988 die Beteiligung der Betriebe im Auslandsgeschäft besonders stark, hier meldeten im Durchschnitt mindestens vier von fünf Einheiten Auslandsumsätze. Dies galt allein im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe für folgende acht Wirtschaftszweige: eisen-schaffende Industrie (89 %), NE-Metallerzeugung und NE-Metallhalbzeugwerke (85 %), Stabziehereien und Kaltwalzwerke (94 %), Drahtziehereien (83 %), Herstellung von Gesenken- und leichten Freiformschmiedestücken (87 %), chemische Industrie (80 %), Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung (88 %) sowie Gummiverarbeitung (81 %). Bei all diesen Wirtschaftszweigen lagen die auf exportierende Betriebe entfallenden Beschäftigten- und Umsatzanteile noch entsprechend höher und überschritten teilweise sogar 95 %. Im Investitionsgütersektor galt das gleiche für den Maschinenbau (80 %) sowie für die Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren (85 %); im Verbrauchsgütersektor waren die Hersteller von Kunststoffwaren (81 %) und das Textilgewerbe (81 %) weit überdurchschnittlich zahlreich am Auslandsgeschäft beteiligt. Trotz des hohen Prozentsatzes von exportierenden Betrieben blieben die Exportquoten in etlichen der genannten Branchen dennoch hinter dem Durchschnittswert der jeweiligen Hauptgruppe zurück. Nur in der eisen-schaffenden Industrie, der chemischen Industrie, der Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung, im Maschinenbau sowie in den zwei ge-

nannten Verbrauchsgüterindustrien wurden – im Gegensatz zu den anderen genannten Wirtschaftszweigen – überdurchschnittliche Exportquoten erzielt. Generell läßt sich feststellen, daß auch dann, wenn in zwei verschiedenen Branchen der Anteil der exportierenden Betriebe ähnlich hoch liegt, die Exportintensität in Abhängigkeit von der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der hergestellten Erzeugnisse ganz unterschiedlich sein kann.

Auch in den Wirtschaftszweigen, in denen die Exportintensität vergleichsweise gering ist und in denen exportierende Betriebe anteilmäßig nicht so stark vertreten sind, ist ihr Übergewicht bei den Beschäftigten und Umsätzen nicht zu übersehen: In allen Branchen, in denen weniger als die Hälfte der Betriebe Auslandsumsätze meldet, werden von diesen Betrieben dennoch Anteile von über 50 % an der Gesamtbeschäftigtenzahl und am Gesamtumsatz des jeweiligen Wirtschaftszweigs erreicht. Beispielhaft seien hier die Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, der Stahl- und Leichtmetallbau, das Bekleidungs-gewerbe und das Ernährungsgewerbe genannt. Im Wirtschaftszweig „Straßenfahrzeugbau“ liegt der Anteil der exportierenden Betriebe (44 %) aufgrund der Vielzahl von zugehörigen Reparaturbetrieben, deren Aktivitäten auf das Inland beschränkt sind, niedrig. Da diese Betriebe jedoch vom Umsatz her nicht so bedeutend sind wie z. B. die Hersteller von Kraftwagen und Kfz-Teilen, erreichen die Beschäftigten- und Umsatzanteile (86 % bzw. 95 %) der exportierenden Betriebe in diesem Wirtschaftszweig dennoch hohe Werte.

Ohne Berücksichtigung der nichtexportierenden Betriebe liegen naturgemäß auch die durchschnittlichen Exportquoten der einzelnen Wirtschaftszweige höher (siehe Tab. S. 553). Für 1988 errechnete sich für die Gesamtheit der im Auslandsgeschäft engagierten Betriebe des Bergbaus und

Verarbeitenden Gewerbes eine Quote von 33,6%. Sie lag damit um vier Prozentpunkte höher als die Exportquote aller Betriebe (einschl. der nichtexportierenden). Diese Differenz ist von Wirtschaftszweig zu Wirtschaftszweig unterschiedlich stark ausgeprägt. Hier spielt einerseits der Umfang der Auslandsaktivitäten der jeweils zugehörigen exportierenden Betriebe, andererseits aber auch ihre Bedeutung bzw. ihr Umsatzbeitrag innerhalb der Branche eine Rolle. In folgenden Branchen „verbessern“ sich beispielsweise die durchschnittlichen Exportquoten – bei Betrachtung allein der exportierenden Betriebe – um jeweils mindestens sechs Prozentpunkte: Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden auf 23,4%, Stahl- und Leichtmetallbau (27,4%), Schiffbau (46,6%), Elektrotechnik (30,7%) sowie Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren (35,7%). In allen genannten Wirtschaftszweigen läßt sich ein – vergleichsweise – niedriges Umsatzgewicht der exportierenden Betriebe feststellen. Hinzuzufügen wäre noch, daß in den zwei erstgenannten Wirtschaftszweigen – wie bei vielen unterdurchschnittlich exportintensiven Branchen – die Exportquote selbst bei alleiniger Betrachtung der im Auslandsgeschäft engagierten Betriebe an den Durchschnittswert des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau) nicht heranreicht.

In aller Regel steigt – wie bereits erwähnt – die Exportquote eines Betriebes in Abhängigkeit von seiner Größe an, so daß Branchen mit einer höheren Zahl von Großbetrieben im Durchschnitt auch höhere Exportquoten erreichen. Es läßt sich aber feststellen, daß bei alleiniger Betrachtung der exportierenden Betriebe die Differenz zwischen der Exportintensität der „kleinen“ und der „großen“ Betriebe geringer ist als bei der Betrachtung einschl. nichtexportierender Betriebe. Ziel eines nächsten Beitrags soll es sein, Zusammenhänge zwischen der Exportbeteiligung bzw. Exportintensität von Betrieben und ihrer Beschäftigtenzahl zu untersuchen.

Beschäftigte, Umsatz und Exportquote der exportierenden Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1988 nach Hauptgruppen					
Hauptgruppe	Betriebe ¹⁾ Anzahl	Beschäftigte ¹⁾	Gesamtumsatz		Exportquote %
			insgesamt 1 000 DM	darunter Auslands- umsatz	
Bergbau	38	104 665	20 136 121	2 447 587	12,2
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 155	461 447	147 031 095	52 024 701	35,4
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	3 489	708 683	142 498 518	59 007 676	41,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 894	259 866	53 815 883	13 329 589	24,8
Nahrungs- und Genussmittel-Gewerbe	260	55 291	20 992 713	2 508 220	11,9
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	6 836	1 589 952	384 474 330	129 317 773	33,6

1) Monatsdurchschnitt

Exportquoten der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1988 nach Betriebsgrößenklassen							
Merkmal	Exportquoten						
	der Betriebe insgesamt	davon der Betriebe mit ... bis unter ... Beschäftigten					
		unter 50	50 – 100	100 – 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 und mehr
Betriebe insgesamt	29,7	11,9	17,2	20,3	26,1	26,6	39,5
darunter exportierende Betriebe	33,6	20,5	22,8	25,0	29,5	28,7	41,6

Auftragseingänge in der Industrie im August 1989

Steigende Auftragseingänge verzeichnete das nordrhein-westfälische Verarbeitende Gewerbe auch im August 1989: Im Vergleich zum August 1988 ergab sich preisbereinigt ein Zuwachs von rd. 7%. Dabei fiel der Anstieg bei den Auslandsbestellungen mit +10% noch deutlich höher aus als bei den Inlandsbestellungen (+6%).

Im Investitionsgütersektor, der insgesamt ein Plus von fast 12% meldete, war die Auslandsnachfrage besonders lebhaft: Der Zuwachs lag hier mit +21% dreimal so hoch wie bei der Inlandsnachfrage. Die Bestellungen für Verbrauchsgüter nahmen um 9% zu; auch hier profitierten die Hersteller vor allem von dem Nachfragezuwachs bei den Auslandsbestellungen (+15%), der deutlich höher ausfiel als bei den Inlandsbestellungen (+7%). Etwas schwächer war die Entwicklung im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (+2%); hier wurde die Auftragslage allein von der Inlandsnachfrage (+5%) gestützt, während die Auslandsaufträge um 2% niedriger waren als vor einem Jahr.

Gewerbemeldungen 1981 – 1988

Produktion von NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug im ersten Halbjahr 1989

Bei den nordrhein-westfälischen Herstellern von Nichteisen-Metallen und -Metallhalbzeug setzte sich die im Vorjahr eingetretene positive Entwicklung im ersten Halbjahr 1989 fort: Die 96 Betriebe dieses Wirtschaftszweiges konnten ihre Produktion im Vergleich zum ersten Halbjahr 1988 um 26 % ausweiten und erreichten damit einen Gesamtwert von 5,6 Milliarden DM. Der Zuwachs betrug real, d. h. unter Berücksichtigung der in diesem Bereich zwischenzeitlich erfolgten erheblichen Preissteigerungen, rund 13 %.

Im Bereich der Halbzeugherstellung stieg der Produktionswert um 21 % auf 3,3 Mrd. DM (real +7 %). Höher noch war der Zuwachs bei der Rohmetallproduktion (2,2 Mrd. DM; nominal +34 %, real +21 %). Hier nahm insbesondere der Produktionswert von Schwermetallen deutlich zu: Er stieg um 56 % (real +31 %) auf 1,1 Mrd. DM.

Produktion von Kunststoffwaren im ersten Halbjahr 1989

Der Markt für Kunststoffwaren wächst beständig: Im ersten Halbjahr 1989 belief sich der Produktionswert der in Nordrhein-Westfalen hergestellten Kunststoffherzeugnisse auf rund 6,9 Milliarden DM. Dies waren 12 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Zum gesamten Produktionswert des Verarbeitenden Gewerbes trug die Kunststoff verarbeitende Industrie mit fast 4 % bei.

Bei einigen Kunststoffherzeugnissen ergaben sich besonders hohe Zuwächse. So stieg der Produktionswert von Folien im Vergleich zum ersten Halbjahr 1988 um 21 % auf 757 Millionen DM an, die Zuwachsrate bei der Herstellung von Kunststoffeinteilen für Maschinen und Fahrzeuge betrug 26 % (auf 727 Mill. DM). Überdurchschnittlich war auch die wertmäßige Steigerung bei der Herstellung von Röhren, Schläuchen usw. (+19 % auf 500 Mill. DM) sowie bei der Produktion von Beuteln, Tragetaschen und Säcken aus Kunststoff (+18 % auf 313 Mill. DM).

Die Beobachtung und Analyse der Marktein- und Marktaustritte von Unternehmen gehört schon seit jeher zu den wichtigen Aufgaben der Wirtschaftspolitik. Schließlich hängt die Funktionsfähigkeit einer modernen Volkswirtschaft nicht zuletzt auch davon ab, daß eine genügende Anzahl existenzfähiger Firmen, nach Branchen und Regionen möglichst optimal gestreut, vorhanden ist. Gerade in jüngerer Zeit kommt vor dem Hintergrund anhaltender Arbeitslosigkeit der Existenzgründungsforschung – insbesondere der Beobachtung von Beschäftigungswirkungen echter Neugründungen – ein besonderes Gewicht zu. Unmittelbar hiermit zusammenhängend ist auch die Ursachenerforschung von Unternehmensliquidationen zu sehen, die wegen deren möglicher negativer Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt nicht minder wichtig ist.

In der amtlichen Statistik findet sich das genannte Forschungsgebiet in Form der Beobachtung von Betriebszu- und -abgängen vor allem im Bereich der Gewerbemeldungen wieder. Denn aufgrund der §§ 14, 15 und 55 c der Gewerbeordnung besteht für alle stehenden Gewerbebetriebe und einige Reisegewerbe die Verpflichtung, die Aufnahme, den Wechsel und die Aufgabe eines Gewerbes den zuständigen Meldebehörden anzuzeigen. Durch die Auswertung dieser Meldungen ist es also möglich, einen laufenden Überblick über die Fluktuation gewerblicher Arbeitsstätten zu erhalten.

Die Gewerbemeldungen werden in der amtlichen Statistik in Form einer Sekundärstatistik erfaßt. Die einzelnen Gewerbemeldestellen übersenden monatlich Durchschriften der dort angefallenen Gewerbeanzeigen an die jeweiligen statistischen Landesämter. Das bereits vorhandene Informationsmaterial wird auf die-

se Weise kostengünstig sekundärstatistisch genutzt und so die sonst notwendige kostenintensive Primärerhebung bei den Gewerbetreibenden vermieden.

Die zahlenmäßige Erfassung der Gewerbemeldungen ist in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung. Zum einen sind die Unterlagen über die Fluktuation bei den Gewerbetreibenden neben den sonstigen Statistiken über diesen Sektor eine wesentliche Hilfe, die wirtschaftliche Entwicklung im Gewerbebereich, seine Struktur und seine Strukturveränderungen zu verfolgen und zu analysieren. Darüber hinaus kann die genaue Beobachtung neu hinzugekommener bzw. fortgefallener Arbeitsstätten wirtschaftspolitische Entscheidungen zugunsten der Förderung von Existenzgründungen erleichtern. Verbunden hiermit sind gleichzeitig auch Einflußmöglichkeiten auf dem Beschäftigungssektor. Nicht zuletzt sind die Gewerbemeldungen eine wichtige Grundlage, die zur Steuerung der meisten Statistiken des Produzierenden Gewerbes eingerichtete Unternehmens- und Betriebskartei sowie die Berichtskreise weiterer Wirtschaftsbereiche auf dem neuesten Stand zu halten und den hierzu erforderlichen Änderungsdienst durchzuführen.

Bei der Analyse ist allerdings zu beachten, daß bei den Anmeldungen Übererfassungen, bei den Ab- und Ummeldungen Untererfassungen auftreten können. So zeigt die Erfahrung, daß nicht immer nach erfolgter Anmeldung die gewerbliche Tätigkeit auch tatsächlich aufgenommen wird. Änderungen im ausgeübten Gewerbe oder Stilllegungen von Betrieben werden nicht in allen Fällen angezeigt. Darüber hinaus ist es für die Interpretation der Daten von Bedeutung, daß eine Gewerbeanmeldung nicht nur bei der Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle anfällt. Auch die Übernahme eines bestehenden Betriebs

durch einen anderen Gewerbetreibenden (z. B. durch Kauf, Pacht oder Erbfolge) sowie der Eintritt von Gesellschaftern mit Geschäftsführungsbefugnis in eine Personengesellschaft zählen zu den anzeigepflichtigen Vorgängen und finden somit in der Summe der Anmeldungen ihren Niederschlag.

Da die Anzeigen über den Wechsel des ausgeübten Gewerbes (Gewerbeummeldungen) von geringerer Bedeutung sind, werden in der folgenden Darstellung nur die An- und Abmeldungen gewerblicher Arbeitsstätten näher betrachtet. In den Zahlen sind dabei auch diejenigen Anzeigen enthalten, die infolge von Standortwechsel eines Gewerbebetriebs aus dem Zuständigkeitsbereich einer Meldebehörde in den einer anderen anfallen.

Von 1981 bis 1988 wurden in Nordrhein-Westfalen 869 218 Gewerbebetriebe angemeldet. Abgemeldet wurden im gleichen Zeitraum 727 463 Betriebe. Damit übertraf die Zahl der Anmeldungen diejenige der Abmeldungen um 141 755.

Dieser positive Saldo darf jedoch nicht als absoluter Fluktuationsgewinn verstanden werden. Wie bereits oben ausgeführt wurde, sind in den Gewerbeummeldungen nicht nur Neugründungen und Liquidationen enthalten. Eine Sonderuntersuchung der Jahre 1985 bis 1987 ergab bei den Gewerbeummeldungen einen Anteil der neu eintretenden Wirtschaftseinheiten an der Gesamtzahl von ca. 70 %, bei den Gewerbeabmeldungen belief sich der Anteil der vollständig aus dem Markt ausscheidenden Wirtschaftseinheiten auf ca. 69 %. Legt man einmal diese Raten – unter Voraussetzung ähnlicher Verteilungen in den anderen Jahren – auf die kumulierten Werte von 1981 bis 1988 an, hätte sich die Zahl der gewerblichen Arbeitsstätten im Betrachtungszeitraum um rd. 106 500 erhöht. Dieser hohe positive Saldo ist ein sicheres

Gewerbe- und -abmeldungen in Nordrhein-Westfalen und im Ruhrgebiet 1981 – 1988 nach Wirtschaftsbereichen – kumulierte Werte –

Wirtschaftsbereich	Gewerbeummeldungen	Gewerbeabmeldungen	Überschuß der Gewerbe- (+) bzw. -abmeldungen (-)
Nordrhein-Westfalen			
Industrie	43 974	32 445	+ 11 529
Handwerk	82 367	82 102	+ 265
Handel	356 841	294 048	+ 62 793
Sonstige	386 036	318 868	+ 67 168
Wirtschaftsbereiche insgesamt	869 218	727 463	+141 755
Ruhrgebiet			
Industrie	8 986	6 453	+ 2 533
Handwerk	20 573	21 023	- 450
Handel	95 293	81 654	+ 13 639
Sonstige	96 840	86 488	+ 10 352
Wirtschaftsbereiche insgesamt	221 692	195 618	+ 26 074

Zeichen dafür, daß in Nordrhein-Westfalen die Bereitschaft zu Existenzgründungen zwischen 1981 und 1988 sehr lebhaft gewesen ist.

Den nachfolgenden Ausführungen liegen wieder die Gesamtsummen sämtlicher Gewerbe- bzw. -abmeldungen zugrunde.

In allen Gewerbebereichen lagen 1981 bis 1988 die kumulierten Anmeldungen über den Abmeldungen. Wichtigster Teilsektor war die Gruppe der sog. „Sonstigen“, die sich im wesentlichen aus Versicherungs- und Dienstleistungsgewerbe, Verkehr und Bau zusammensetzt. Auf sie entfielen sowohl bei den Anmeldungen als auch bei den Abmeldungen etwa 44 % des Gesamtvolumens, beim Überschluß rd. 47 %. Nach den „Sonstigen“, deren Saldo im Beobachtungszeitraum +67 168 ausmachte, folgte als zweiter großer Teilsektor der Handel mit einem Überschluß von 62 793. In der Industrie, deren absolute Zahlen gegenüber den beiden eben genannten Bereichen relativ gering ausfielen, wurde mit +11 529 Anzeigen der drittgrößte Plussaldo erzielt.

Dagegen verbuchte das Handwerk (ohne Bauhandwerk), obwohl hier rd. 82 400 Anmeldungen vorlagen, nur einen sehr kleinen Überschluß (+265), da gleichzeitig fast ebenso viele Handwerksbetriebe abgemeldet wurden.

Im Ruhrgebiet¹⁾ wurden zwischen 1981 und 1988 221 692 Gewerbeummeldungen registriert, die Summe der Abmeldungen lag bei 195 618. Gemessen an der Landessumme betrug der Anteil des Ruhrgebiets bei den Zugängen gut ein Viertel, bei den Abgängen machte er rd. 27 % aus. Wie im gesamten Land war auch hier ein deutlicher Überschluß der Anmeldungen (+26 074) festzustellen. Jeweils annähernd 44 % der An- und Abmeldungen entfielen auf den Bereich „Sonstige“, der kumulierte Saldo betrug +10 352 Anzeigen. Der Handel war mit 43 % beim Zugang und knapp 42 % beim Abgang fast genauso stark vertreten, hier übertrafen die Anmeldungen die Abmeldungen sogar um 13 639. Mit 8 986 Anmeldungen

¹⁾ Das Ruhrgebiet umfaßt die kreisfreien Städte Duisburg, Essen, Mülheim a.d.Ruhr, Oberhausen, Bottrop, Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund, Hamm und Herne sowie die Kreise Wesel, Recklinghausen und Unna.

(4,1%) und 6 453 Abmeldungen (3,3%) war der Anteil der Industrie an den Gewerbeanzeigen im Ruhrgebiet wie auf Landesebene niedrig, dennoch blieb ein positiver Saldo in Höhe von 2 533. Das Handwerk im Ruhrgebiet mußte trotz verhältnismäßig vieler Meldungen im gesamten Betrachtungszeitraum ein Defizit (- 450) hinnehmen.

Betrachtet man die einzelnen Jahre des Berichtszeitraums, zeigt sich landesweit bei den Gewerbeanmeldungen insgesamt eine kontinuierliche Zunahme zwischen 1981 (93 247 Anzeigen) und 1983 (117 392 Anzeigen). Von da ab ging die Summe bis 1986 zunächst zurück, um dann erneut anzusteigen. 1988 wurde mit 113 335 Gewerbeanmeldungen wieder ein sehr hohes Niveau erreicht, der Wert vom Beginn der Betrachtungsperiode wurde damit um mehr als ein Fünftel übertroffen. (Siehe Tabelle Seite 554.)

Die Zahl der Gewerbeabmeldungen erhöhte sich von 76 613 im Jahre 1981 auf 98 225 im Jahre 1985. In den beiden nächsten Jahren waren etwas weniger Abgänge zu verzeichnen, 1988 stieg das Abmeldungsvolumen wieder leicht auf 92 527 Anzeigen. Dennoch lag in allen Jahren die Sum-

me der Anmeldungen erheblich über derjenigen der Abmeldungen, der höchste Überschuß zeigte sich 1983 mit +25 110. Auch am Ende der Berichtsperiode gab es hohe positive Salden, 1988 wurden fast 21 000 Gewerbe mehr an- als abgemeldet.

In den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief die Entwicklung zwar unterschiedlich, dennoch weisen auch Industrie, Handel und „Sonstige“ zwischen 1981 und 1988 durchweg positive Salden auf. Auffallend waren die hohen Überschüsse bei den „Sonstigen“, vor allem in den letzten beiden Jahren des Beobachtungszeitraums, was zumindest teilweise auf ein verstärktes Gründungsgeschehen im Dienstleistungssektor zurückzuführen ist. Lediglich beim Handwerk übertrafen bis 1982 die Abmeldungen die Anmeldungen, ab 1983 zeigte sich aber auch hier ein positiver Trend.

Wie im Land Nordrhein-Westfalen insgesamt nahm auch im Ruhrgebiet die Zahl der Gewerbeanmeldungen zwischen 1981 (23 743 Anzeigen) und 1983 (30 167 Anzeigen) stetig zu. In den nächsten drei Jahren waren leichte Rückgänge zu verzeichnen, ab 1987 kehrte sich das Bild wieder um, 1988 betrug die Zahl der Anmeldungen

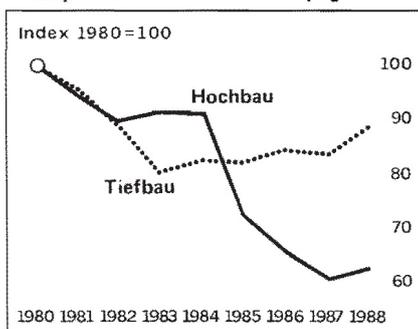
28 391, fast ein Fünftel mehr als zu Beginn des betrachteten Zeitraums. (Siehe Tabelle Seite 554.)

Bei den Abmeldungen war bis 1984 – hier wurde mit 26 528 Abgängen der Höchststand erreicht – eine laufende Steigerung festzustellen, ab 1985, ein Jahr eher als landesweit, ging die Summe der abgemeldeten Gewerbe etwas zurück. Ohne Ausnahme überwogen bei den „Insgesamt“-Zahlen des Ruhrgebiets die Anmeldungen, den größten Überschuß (+ 4 811) wies das Jahr 1983 auf, dicht gefolgt von 1988, wo die Zugänge die Abgänge um fast 4 600 Anzeigen übertrafen.

Die einzelnen Wirtschaftsbereiche zeigten im Berichtszeitraum überwiegend Überschüsse der Anmeldungen gegenüber den Abmeldungen. Wie auf Landesebene traf dies auch im Ruhrgebiet vor allem auf den Bereich „Sonstige“ zu, der insbesondere 1987 und 1988 beachtenswerte positive Salden aufwies. Nur vereinzelt lagen die Abgänge im Ruhrgebiet höher als die Zugänge. In den Sektoren „Sonstige“ und Handel kam dies jeweils nur einmal vor (1981 bzw. 1986), das Handwerk mußte sich dreimal (1981, 1982 und 1986) mit negativen Salden abfinden. ■

Bauproduktion im August 1989

Nettoproduktion des Bauhauptgewerbes



Die Produktion des nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbes lag im August 1989, von Saison- und Zufallsschwankungen bereinigt, knapp unter Vormonatsniveau. Im Vergleich zum August 1988 hingegen wurde mit +9,7% ein kräftiger Anstieg des Index der Nettoproduktion verzeichnet.

Der Hochbau steigerte seine Produktion im Jahresabstand um 10,6%, wobei die Entwicklung insbesondere vom Wohnungsbau (+14,7%) getragen wurde. Aber auch der gewerbliche und industrielle Hochbau sowie der öffentliche Hochbau erhöhten ihre Bauleistungen mit 8,7% bzw. 10,2% deutlich. Im Tiefbau stieg die Produktion um 8,8%. Hier verzeichneten alle beteiligten Bausparten nahezu gleich hohe Steigerungsraten gegenüber dem Vorjahresmonat: Der Straßenbau konnte seine Bauleistung um 8,8%, der gewerbliche und industrielle Tiefbau um 8,5% und der sonstige öffentliche Tiefbau um 9,2% ausweiten.

Finanzielle Auswirkungen der Insolvenzen von 1987

Im Rahmen der Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren werden auch die finanziellen Einbußen ermittelt, die Gläubiger durch Insolvenzen zu tragen haben. Einen ersten Anhaltspunkt über die finanzielle Tragweite gibt bereits die Angabe über die voraussichtliche Höhe der Gläubigerforderungen, die mit der Meldung der Amtsgerichte über die Eröffnung oder die Ablehnung der Eröffnung eines Konkursverfahrens gemacht wird. Für die eröffneten Vergleichsverfahren liegen zu diesem frühen Zeitpunkt noch keine Angaben vor. Endgültig stehen die durch Konkurse und Vergleiche verursachten Vermögensverluste erst nach der Abwicklung der gerichtlichen Auseinandersetzung fest. Dies kann Monate, manchmal sogar Jahre dauern. Um möglichst viele Insolvenzverfahren mit ihren finanziellen Auswirkungen erfassen zu können, wird für die Ergebniserstellung das Folgejahr nach dem Insolvenzeröffnungsjahr noch abgewartet. Die nachfolgende Darstellung enthält die finanziellen Ergebnisse der Konkurs- und Vergleichsverfahren aus dem Jahr 1987, die bis Ende 1988 abgeschlossen waren.

Im Berichtsjahr wurden 5 112 Insolvenzen, darunter 5 094 Konkursver-

fahren, beantragt. Die vorläufigen Gläubigerforderungen, die bei über 90 % der beantragten Konkurse angemeldet worden waren, betragen 3 348 Mill. DM. Der gegenüber 1986 um 225 Mill. DM niedrigere Betrag – bei gleichzeitiger Abnahme der registrierten Konkurse – ließ somit geringere finanzielle Einbußen der Gläubiger erwarten.

Forderungsverluste der Gläubiger

Zwei Fünftel der vorläufig geltend gemachten Forderungen entfielen auf die wegen unzureichender oder generell fehlender Teilungsmasse abgelehnten Konkurse, die fast drei Viertel aller beantragten Konkursverfahren ausmachten. Mit dem Abweisungsbeschluß der Amtsgerichte mußten die Forderungen in Höhe von 1 308 Mill. DM vollständig abgeschrieben werden und standen somit für die Gläubiger als Verlust fest. Hierbei ist darauf hinzuweisen, daß bei Nichteröffnung von Konkursverfahren viele Gläubiger wegen der Aussichtslosigkeit eines finanziellen Ausgleichs ihre Ansprüche gegenüber dem Konkursgericht nicht geltend machen. Die Forderungsausfälle sind

daher noch als zu niedrig erfaßt anzusehen. Von finanziell größerem Gewicht waren die zahlenmäßig weniger häufig auftretenden eröffneten Konkursverfahren. Dies zeigte sich bereits anhand der bei der Beantragung der Konkurse geltend gemachten Gläubigerforderungen.

1987 wurden 1 353 Konkursverfahren – und damit lediglich ein gutes Viertel aller beantragten Verfahren – eröffnet. Von diesen hatte das Gericht bis Ende des Folgejahres 1 058 soweit abgeschlossen, daß die finanziellen Ergebnisse dieser Fälle feststanden. Die Abwicklungsquote von rd. 78 % entsprach der des Vorjahres. Bei 64 bereits eröffneten Konkursen stellte sich während des Verfahrensablaufs die Masselosigkeit heraus. Die Gläubiger mußten deshalb die gesamten Forderungen von 79 Mill. DM als Verlust hinnehmen. Bei den 994 abgeschlossenen Konkursverfahren mit Masse machten die Gläubiger Forderungen von zusammen 2 219 Mill. DM geltend. Diesen Ansprüchen hatten die Schuldner eine Vermögensmasse von nur 106 Mill. DM entgegensetzen, womit sich die Einbußen der Gläubiger auf 2 113 Mill. DM bezifferten. Die Größenordnung für den zu erwartenden finanziellen Verlust bei den 295 eröffneten, aber bis Ende 1988 noch nicht abgeschlossenen Konkursverfahren kann an den angemeldeten Gläubigerforderungen in Höhe von 491 Mill. DM abgelesen werden. Der tatsächliche Betrag dürfte jedoch noch höher liegen, da die Forderungen zum Zeitpunkt der Konkurseröffnung häufig niedriger angegeben sind, als sie sich im Verlauf des gerichtlichen Prüfungsverfahrens herausstellen.

Von den im Jahr 1987 eröffneten 21 Vergleichsverfahren wurden bis Ende des folgenden Jahres 8 Fälle (ohne die zwei in einen Anschlußkonkurs übergeleiteten Vergleichsverfahren) oder

Konkurs- und Vergleichsverfahren 1986 und 1987					
Jahr	Beantragte Konkursverfahren			Eröffnete Vergleichsverfahren	Insolvenzen insgesamt ¹⁾
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen		
Insgesamt					
1986	1 523	4 241	5 764	26	5 785
1987	1 353	3 741	5 094	21	5 112
darunter Fälle mit angegebenen Forderungen					
1986	1 359	3 901	5 260	.	.
1987	1 237	3 409	4 646	.	.
Höhe der Forderungen in Mill. DM					
1986	2 167	1 406	3 573	.	.
1987	2 040	1 308	3 348	.	.

1) ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist

Rechtskräftig Abgeurteilte 1981 – 1988

Jahr	Rechtskräftig Abgeurteilte											
	im strafmündigen Alter			davon								
	ins-gesamt	männlich	weiblich	Erwachsene			Heranwachsende			Jugendliche		
zu-sammen				männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich	
Anzahl												
1981	280 002	231 660	48 342	196 795	159 458	37 337	38 272	33 364	4 908	44 935	38 838	6 097
1982	284 657	235 560	49 097	200 917	163 037	37 880	40 110	35 041	5 069	43 630	37 482	6 148
1983	288 106	236 433	51 673	205 296	165 468	39 828	40 939	35 315	5 624	41 871	35 650	6 221
1984	271 473	224 161	47 312	197 638	160 763	36 875	38 084	32 871	5 213	35 751	30 527	5 224
1985	257 960	213 056	44 904	192 710	157 184	35 526	34 754	30 023	4 731	30 496	25 849	4 647
1986	244 413	203 090	41 323	187 109	153 974	33 135	32 503	28 056	4 447	24 801	21 060	3 741
1987	240 176	200 033	40 143	186 447	153 576	32 871	31 999	27 583	4 416	21 730	18 874	2 856
1988	241 275	200 495	40 780	189 528	155 710	33 818	30 967	26 828	4 139	20 780	17 957	2 823
1981 = 100												
1981	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1982	101,7	101,7	101,6	102,1	102,2	101,5	104,8	105,0	103,3	97,1	96,5	100,8
1983	102,9	102,1	106,9	104,3	103,8	106,7	107,0	105,8	114,6	93,2	91,8	102,0
1984	97,0	96,8	97,9	100,4	100,8	98,8	99,5	98,5	106,2	79,6	78,6	85,7
1985	92,1	92,0	92,8	97,9	98,6	95,1	90,8	90,0	96,4	67,9	66,6	76,2
1986	87,3	87,7	85,5	95,1	96,6	88,7	84,9	84,1	90,6	55,2	54,2	61,4
1987	85,8	86,3	83,0	94,7	96,3	88,0	83,6	82,7	90,0	48,4	48,6	46,8
1988	86,2	86,5	84,4	96,3	97,6	90,6	80,9	80,4	84,3	46,2	46,2	46,3

Abgeurteiltenziffer 1981 – 1988

Jahr	Rechtskräftig Abgeurteilte ¹⁾											
	im strafmündigen Alter			davon								
	ins-gesamt	männlich	weiblich	Erwachsene			Heranwachsende			Jugendliche		
zu-sammen				männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich	
Ziffer												
1981	1 956	3 430	639	1 603	2 795	568	4 493	7 629	1 184	3 781	6 336	1 059
1982	1 975	3 461	645	1 625	2 836	573	4 596	7 811	1 195	3 698	6 154	1 077
1983	1 994	3 468	677	1 655	2 869	600	4 607	7 711	1 306	3 642	6 019	1 116
1984	1 880	3 293	620	1 589	2 781	554	4 269	7 149	1 206	3 238	5 378	974
1985	1 792	3 140	590	1 544	2 709	532	3 929	6 580	1 105	2 969	4 901	930
1986	1 695	2 985	543	1 486	2 626	493	3 739	6 262	1 056	2 590	4 286	803
1987	1 665	2 936	527	1 468	2 591	485	3 773	6 326	1 072	2 479	4 197	669
1988	1 665	2 917	535	1 471	2 573	495	3 820	6 473	1 045	2 625	4 417	733
1981 = 100												
1981	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1982	101,0	100,9	100,9	101,4	101,5	100,9	102,3	102,4	100,9	97,8	97,1	101,7
1983	101,9	101,1	105,9	103,2	102,6	105,6	102,5	101,1	110,3	96,3	95,0	105,4
1984	96,1	96,0	97,0	99,1	99,5	97,5	95,0	93,7	101,9	85,6	84,9	92,0
1985	91,6	91,5	92,3	96,3	96,9	93,7	87,4	86,2	93,3	78,5	77,4	87,8
1986	86,7	87,0	85,0	92,7	94,0	86,8	83,2	82,1	89,2	68,5	67,6	75,8
1987	85,1	85,6	82,5	91,6	92,7	85,4	84,0	82,9	90,5	65,6	66,2	63,2
1988	85,1	85,0	83,7	91,8	92,1	87,1	85,0	84,8	88,3	69,4	69,7	69,2

1) je 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung zu Beginn des Berichtsjahres

Veränderung der Bevölkerungszahlen 1981 – 1988

Jahr	Bevölkerung											
	im strafmündigen Alter			davon								
	ins-gesamt	männlich	weiblich	Erwachsene			Heranwachsende			Jugendliche		
zu-sammen				männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich	
Anzahl in 1 000												
1981	14 315,8	6 754,7	7 561,1	12 275,3	5 704,4	6 571,0	851,9	437,3	414,5	1 188,6	613,0	575,5
1982	14 413,2	6 805,7	7 607,5	12 360,7	5 748,1	6 612,6	872,6	448,6	424,1	1 179,9	609,0	570,9
1983	14 446,6	6 817,2	7 629,4	12 408,3	5 766,9	6 641,5	888,7	458,0	430,7	1 149,6	592,3	557,3
1984	14 437,5	6 807,7	7 629,8	12 441,4	5 780,3	6 661,1	892,2	459,8	432,4	1 104,0	567,8	536,3
1985	14 396,7	6 785,1	7 611,7	12 485,1	5 801,4	6 683,7	884,6	456,3	428,3	1 027,1	527,4	499,6
1986	14 419,3	6 803,8	7 615,5	12 592,7	5 864,3	6 728,4	869,2	448,1	421,2	957,4	491,4	466,0
1987	14 427,7	6 813,7	7 614,0	12 703,1	5 928,0	6 775,1	848,2	436,0	412,1	876,4	449,7	426,7
1988	14 498,7	6 873,2	7 616,5	12 887,4	6 052,1	6 835,3	810,6	414,5	398,1	791,7	406,6	385,1
1981 = 100												
1981	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1982	100,7	100,8	100,6	100,7	100,8	100,6	102,4	102,6	102,3	99,3	99,3	99,2
1983	100,9	100,9	100,9	101,1	101,1	101,1	104,3	104,7	103,9	96,7	96,6	96,8
1984	100,9	100,8	100,9	101,4	101,3	101,4	104,7	105,1	104,3	92,9	92,6	93,2
1985	100,6	100,5	100,7	101,7	101,7	101,7	103,8	104,3	103,3	86,4	86,0	86,8
1986	100,7	100,7	100,7	102,6	102,8	102,4	102,0	102,5	101,6	80,5	80,2	81,0
1987	100,8	100,9	100,7	103,5	103,9	103,1	99,6	99,7	99,4	73,7	73,4	74,1
1988	101,2	101,8	100,7	105,0	106,1	104,0	95,2	94,8	95,6	66,6	66,3	66,9

Rechtskräftig Verurteilte 1981 – 1988

Jahr	Rechtskräftig Verurteilte											
	im strafmündigen Alter			davon								
	ins-gesamt	männlich	weiblich	Erwachsene			Heranwachsende			Jugendliche		
zu-sammen				männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich	
Anzahl												
1981	212 939	176 284	36 655	159 234	128 546	30 688	27 154	24 205	2 949	26 551	23 533	3 018
1982	217 947	180 397	37 550	163 991	132 510	31 481	28 318	25 308	3 010	25 638	22 579	3 059
1983	218 960	179 829	39 131	166 541	133 600	32 941	28 454	25 214	3 240	23 965	21 015	2 950
1984	204 912	169 338	35 574	158 736	128 588	30 148	26 037	22 997	3 040	20 139	17 753	2 386
1985	193 177	159 821	33 356	153 098	124 532	28 566	23 015	20 328	2 687	17 064	14 961	2 103
1986	182 298	152 066	30 232	147 154	121 030	26 124	21 115	18 732	2 383	14 029	12 304	1 725
1987	177 718	148 558	29 160	144 738	119 281	25 457	20 497	18 131	2 366	12 483	11 146	1 337
1988	180 705	150 312	30 393	148 650	121 883	26 767	20 058	17 820	2 238	11 997	10 609	1 388
1981 = 100												
1981	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1982	102,4	102,3	102,4	103,0	103,1	102,6	104,3	104,6	102,1	96,6	95,9	101,4
1983	102,8	102,0	106,8	104,6	103,9	107,3	104,8	104,2	109,9	90,3	89,3	97,7
1984	96,2	96,1	97,1	99,7	100,0	98,2	95,9	95,0	103,1	75,9	75,4	79,1
1985	90,7	90,7	91,0	96,1	96,9	93,1	84,8	84,0	91,1	64,3	63,6	69,7
1986	85,6	86,3	82,5	92,4	94,2	85,1	77,8	77,4	80,8	52,8	52,3	57,2
1987	83,5	84,3	79,6	90,9	92,8	83,0	75,5	74,9	80,2	47,0	47,4	44,3
1988	84,9	85,3	82,9	93,4	94,8	87,2	73,9	73,6	75,9	45,2	45,1	46,0

Verurteiltenziffer 1981 – 1988												
Jahr	Rechtskräftig Verurteilte ¹⁾											
	im strafmündigen Alter			davon								
	insgesamt	männlich	weiblich	Erwachsene			Heranwachsende			Jugendliche		
zu-sammen				männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich	zu-sammen	männlich	weiblich	
Ziffer												
1981	1 487	2 610	485	1 297	2 254	467	3 188	5 535	711	2 234	3 839	524
1982	1 512	2 651	494	1 327	2 305	476	3 245	5 642	710	2 173	3 707	536
1983	1 516	2 638	513	1 342	2 317	496	3 202	5 505	752	2 085	3 548	529
1984	1 419	2 487	466	1 276	2 225	453	2 918	5 002	703	1 824	3 128	445
1985	1 342	2 356	438	1 226	2 147	427	2 602	4 455	627	1 662	2 837	421
1986	1 264	2 235	397	1 169	2 064	388	2 429	4 181	566	1 465	2 504	370
1987	1 232	2 180	383	1 139	2 012	376	2 417	4 158	574	1 424	2 479	313
1988	1 247	2 187	399	1 154	2 014	392	2 475	4 299	565	1 515	2 609	360
1981 = 100												
1981	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1982	101,7	101,6	101,9	102,3	102,3	101,9	101,8	101,9	99,9	97,3	96,6	102,3
1983	102,0	101,1	105,8	103,5	102,8	106,2	100,4	99,5	105,8	93,3	92,4	101,0
1984	95,4	95,3	96,1	98,4	98,7	97,0	91,5	90,4	98,9	81,6	81,5	84,9
1985	90,2	90,3	90,3	94,5	95,3	91,4	81,6	80,5	88,2	74,4	73,9	80,3
1986	85,0	85,6	81,9	90,1	91,6	83,1	76,2	75,5	79,6	65,6	65,2	70,6
1987	82,9	83,5	79,0	87,8	89,3	80,5	75,8	75,1	80,7	63,7	64,6	59,7
1988	83,9	83,8	82,2	89,0	89,4	83,9	77,6	77,7	79,5	67,8	68,0	68,7

1) je 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung zu Beginn des Berichtsjahres

Verurteilte 1988 nach Deliktgruppen und Personengruppen									
Straftaten	Verurteilte								
	insgesamt		davon						
	Anzahl	%	Erwachsene		Heranwachsende		Jugendliche		
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Anteile der Personengruppen									
Straftaten gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt ¹⁾	4 312	100	3 611	83,7	508	11,8		193	4,5
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 254	100	1 047	83,5	122	9,8		85	6,8
Andere Straftaten gegen die Person	12 561	100	9 780	77,9	1 622	12,9		1 159	9,2
Diebstahl und Unterschlagung	46 929	100	33 980	72,4	6 178	13,2		6 771	14,4
Raub und Erpressung	1 638	100	915	55,9	343	20,9		380	23,1
Andere Vermögensdelikte	30 370	100	26 505	87,3	2 683	8,8		1 182	3,9
Gemeingefährliche Straftaten ²⁾	1 627	100	1 437	88,3	131	8,1		59	3,6
Straftaten im Straßenverkehr	62 324	100	54 026	86,7	6 580	10,6		1 718	2,8
Straftaten gegen andere Bundes- und Landesgesetze ³⁾	19 690	100	17 349	88,1	1 891	9,6		450	2,3
Straftaten zusammen	180 705	100	148 650	82,3	20 058	11,1		11 997	6,6
Anteile der Deliktgruppen									
Straftaten gegen den Staat, die öffentl. Ordnung und im Amt ¹⁾	4 312	2,4	3 611	2,4	508	2,5		193	1,6
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 254	0,7	1 047	0,7	122	0,6		85	0,7
Andere Straftaten gegen die Person	12 561	7,0	9 780	6,6	1 622	8,1		1 159	9,7
Diebstahl und Unterschlagung	46 929	26,0	33 980	22,9	6 178	30,8		6 771	56,4
Raub und Erpressung	1 638	0,9	915	0,6	343	1,7		380	3,2
Andere Vermögensdelikte	30 370	16,8	26 505	17,8	2 683	13,4		1 182	9,9
Gemeingefährliche Straftaten ²⁾	1 627	0,9	1 437	1,0	131	0,7		59	0,5
Straftaten im Straßenverkehr	62 324	34,5	54 026	36,3	6 580	32,8		1 718	14,3
Straftaten gegen andere Bundes- und Landesgesetze ³⁾	19 690	10,9	17 349	11,7	1 891	9,4		450	3,8
Straftaten zusammen	180 705	100	148 650	100	20 058	100		11 997	100

1) außer Flucht nach Verkehrsunfall – 2) außer im Straßenverkehr – 3) außer StGB und StVG

Wegen Straftaten abgeurteilte Erwachsene 1983 – 1988 nach Deliktgruppen und gerichtlicher Entscheidung

Straftaten Jahr	Abgeurteilte		Verurteilte		Freisprüche		Einstellungen		Sonstige Entscheidungen		
	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	
Straftaten insgesamt	1983	205 296	1 654,5	166 541	1 342,2	7 218	58,2	31 419	253,2	118	1,0
	1984	197 638	1 588,5	158 736	1 275,4	7 092	57,0	31 697	254,8	113	0,9
	1985	192 710	1 543,5	153 098	1 226,2	7 172	57,4	32 240	258,2	200	1,6
	1986	187 109	1 485,9	147 154	1 168,6	6 832	54,3	32 912	261,4	211	1,7
	1987	186 447	1 467,7	144 738	1 139,4	6 955	54,8	34 646	272,7	108	0,9
	1988	189 528	1 470,6	148 650	1 153,5	6 700	52,0	34 077	264,4	101	0,8
Straftaten gegen Bundes- und Landesgesetze (außer StGB und StVG)	1983	20 695	166,8	17 425	140,4	325	2,6	2 935	23,7	10	0,1
	1984	20 736	166,7	17 206	138,3	363	2,9	3 157	25,4	10	0,1
	1985	20 652	165,4	17 301	138,6	361	2,9	2 973	23,8	17	0,1
	1986	20 146	160,0	16 577	131,6	352	2,8	3 196	25,4	21	0,2
	1987	20 478	161,2	16 811	132,3	344	2,7	3 316	26,1	7	0,1
	1988	20 660	160,3	17 349	134,6	315	2,4	2 985	23,2	11	0,1
Straftaten im Straßenverkehr	1983	75 099	605,2	64 574	520,4	1 619	13,0	8 880	71,6	26	0,2
	1984	70 565	567,2	60 175	483,7	1 407	11,3	8 965	72,1	18	0,1
	1985	67 038	536,9	56 578	453,2	1 421	11,4	8 997	72,1	42	0,3
	1986	65 037	516,5	54 838	435,5	1 275	10,1	8 884	70,5	40	0,3
	1987	63 347	498,7	52 743	415,2	1 432	11,3	9 160	72,1	12	0,1
	1988	64 666	501,8	54 026	419,2	1 352	10,5	9 267	71,9	21	0,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 174 bis 184b StGB)	1983	1 711	13,8	1 290	10,4	148	1,2	265	2,1	8	0,1
	1984	1 682	13,5	1 267	10,2	162	1,3	245	2,0	8	0,1
	1985	1 549	12,4	1 158	9,3	130	1,0	254	2,0	7	0,1
	1986	1 513	12,0	1 133	9,0	125	1,0	251	2,0	4	0
	1987	1 500	11,8	1 084	8,5	144	1,1	264	2,1	8	0,1
	1988	1 394	10,8	1 047	8,1	125	1,0	214	1,7	8	0,1
Mord und Totschlag (§§ 211, 212, 213 StGB)	1983	185	1,5	155	1,2	10	0,1	6	0	14	0,1
	1984	236	1,9	197	1,6	17	0,1	9	0,1	13	0,1
	1985	218	1,7	182	1,5	15	0,1	5	0	16	0,1
	1986	216	1,7	175	1,4	18	0,1	8	0,1	15	0,1
	1987	173	1,4	136	1,1	9	0,1	11	0,1	17	0,1
	1988	182	1,4	143	1,1	16	0,1	13	0,1	10	0,1
Körperverletzung außer im Straßenverkehr (§§ 223, 223a, 223b, 224, 225, 226, 230 StGB)	1983	9 505	76,6	5 967	48,1	564	4,5	2 956	23,8	18	0,1
	1984	9 172	73,7	5 654	45,4	530	4,3	2 968	23,9	20	0,2
	1985	8 917	71,4	5 353	42,9	535	4,3	2 992	24,0	37	0,3
	1986	8 787	69,8	5 288	42,0	505	4,0	2 962	23,5	32	0,3
	1987	8 666	68,2	5 080	40,0	472	3,7	3 097	24,4	17	0,1
	1988	8 986	69,7	5 348	41,5	508	3,9	3 122	24,2	8	0,1
Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242 bis 248c StGB)	1983	49 241	396,8	42 879	345,6	1 745	14,1	4 605	37,1	12	0,1
	1984	45 259	363,8	39 117	314,4	1 680	13,5	4 452	35,8	10	0,1
	1985	44 606	357,3	38 047	304,7	1 705	13,7	4 834	38,7	20	0,2
	1986	40 383	320,7	33 666	267,3	1 704	13,5	4 993	39,6	20	0,2
	1987	39 306	309,4	32 571	256,4	1 582	12,5	5 144	40,5	9	0,1
	1988	40 550	314,6	33 980	263,7	1 609	12,5	4 951	38,4	10	0,1
Raub und Erpressung, rauberischer Angriff auf Kraftfahrer (§§ 249 bis 255, 316a StGB)	1983	1 322	10,7	990	8,0	129	1,0	201	1,6	2	0
	1984	1 395	11,2	1 066	8,6	117	0,9	209	1,7	3	0
	1985	1 328	10,6	1 007	8,1	108	0,9	203	1,6	10	0,1
	1986	1 379	11,0	1 002	8,0	145	1,2	228	1,8	4	0
	1987	1 253	9,9	932	7,3	107	0,8	205	1,6	9	0,1
	1988	1 282	9,9	915	7,1	124	1,0	235	1,8	8	0,1
Betrug (§§ 263 bis 265b StGB)	1983	19 370	156,1	14 398	116,0	993	8,0	3 973	32,0	6	0
	1984	21 516	172,9	16 043	128,9	1 146	9,2	4 322	34,7	5	0
	1985	22 404	179,4	16 431	131,6	1 220	9,8	4 736	37,9	17	0,1
	1986	24 282	192,8	17 962	142,6	1 152	9,1	5 149	40,9	19	0,2
	1987	25 561	201,2	18 721	147,4	1 220	9,6	5 617	44,2	3	0
	1988	25 050	194,4	18 600	144,3	1 070	8,3	5 374	41,7	6	0
Straftaten gegen das Betäubungs- mittelgesetz	1983	4 032	32,5	3 484	28,1	145	1,2	395	3,2	8	0,1
	1984	4 660	37,6	4 055	32,6	165	1,3	431	3,5	9	0,1
	1985	4 756	38,1	4 147	33,2	157	1,3	442	3,5	10	0,1
	1986	4 762	37,8	4 095	32,5	156	1,2	498	4,0	13	0,1
	1987	5 427	42,7	4 725	37,2	164	1,3	532	4,2	6	0
	1988	6 263	48,6	5 527	42,9	147	1,1	582	4,5	7	0,1

1) bezogen auf die Zahl der Bevölkerung zu Beginn des Berichtsjahres

Wegen Straftaten abgeurteilte Heranwachsende 1983 – 1988 nach Deliktgruppen und gerichtlicher Entscheidung

Straftaten Jahr	Abgeurteilte		Verurteilte		Freisprüche		Einstellungen		Sonstige Entscheidungen		
	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	
Straftaten insgesamt	1983	40 939	4 606,8	28 454	3 201,9	1 175	132,2	11 301	1 271,7	9	1,0
	1984	38 084	4 268,7	26 037	2 918,4	1 144	128,2	10 891	1 220,7	12	1,3
	1985	34 754	3 928,9	23 015	2 601,8	1 120	126,6	10 598	1 198,1	21	2,4
	1986	32 503	3 739,4	21 115	2 429,2	1 143	131,5	10 222	1 176,0	23	2,6
	1987	31 999	3 772,8	20 497	2 416,7	1 127	132,9	10 366	1 222,2	9	1,1
	1988	30 967	3 820,4	20 058	2 474,6	1 033	127,4	9 869	1 217,5	7	0,9
Straftaten gegen Bundes- und Landesgesetze (außer StGB und StVG)	1983	3 193	359,3	2 230	250,9	42	4,7	921	103,6	–	–
	1984	3 216	360,5	2 269	254,3	56	6,3	891	99,9	–	–
	1985	2 788	315,2	1 842	208,2	46	5,2	897	101,4	3	0,3
	1986	2 684	308,8	1 780	204,8	60	6,9	840	96,6	4	0,5
	1987	2 894	341,2	1 898	223,8	57	6,7	939	110,7	–	–
	1988	2 783	343,3	1 891	233,3	46	5,7	844	104,1	2	0,2
Straftaten im Straßenverkehr	1983	15 100	1 699,2	10 712	1 205,4	281	31,6	4 104	461,8	3	0,3
	1984	13 289	1 489,5	9 376	1 050,9	241	27,1	3 667	411,0	5	0,6
	1985	11 762	1 329,7	8 069	912,2	227	25,7	3 461	391,3	5	0,6
	1986	10 637	1 223,8	7 240	832,9	201	23,1	3 191	367,1	5	0,6
	1987	10 168	1 198,8	6 924	816,4	203	23,9	3 038	358,2	3	0,4
	1988	9 594	1 183,6	6 580	811,8	178	22,0	2 834	349,6	2	0,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 174 bis 184b StGB)	1983	204	23,0	150	16,9	15	1,7	39	4,4	–	–
	1984	208	23,3	148	16,6	20	2,2	39	4,4	1	0,1
	1985	193	21,8	131	14,8	23	2,6	39	4,4	–	–
	1986	187	21,5	108	12,4	21	2,4	57	6,6	1	0,1
	1987	168	19,8	119	14,0	15	1,8	34	4,0	–	–
	1988	177	21,8	122	15,1	18	2,2	37	4,6	–	–
Mord und Totschlag (§§ 211, 212, 213 StGB)	1983	27	3,0	26	2,9	–	–	1	0,1	–	–
	1984	17	1,9	13	1,5	2	0,2	2	0,2	–	–
	1985	24	2,7	20	2,3	1	0,1	1	0,1	2	0,2
	1986	22	2,5	21	2,4	1	0,1	–	–	–	–
	1987	27	3,2	26	3,1	1	0,1	–	–	–	–
	1988	16	2,0	15	1,9	–	–	1	0,1	–	–
Körperverletzung außer im Straßenverkehr (§§ 223, 223a, 223b, 224, 225, 226, 230 StGB)	1983	2 749	309,3	1 662	187,0	146	16,4	940	105,8	1	0,1
	1984	2 568	287,8	1 521	170,5	125	14,0	922	103,3	–	–
	1985	2 508	283,5	1 491	168,6	143	16,2	874	98,8	–	–
	1986	2 307	265,4	1 355	155,9	154	17,7	790	91,0	8	0,9
	1987	2 387	281,4	1 277	150,6	159	18,7	951	112,1	–	–
	1988	2 248	277,3	1 240	153,0	107	13,2	90,0	111,0	1	0,1
Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242 bis 248c StGB)	1983	11 665	1 312,6	8 671	975,7	388	43,7	2 605	293,1	1	0,1
	1984	10 868	1 218,1	7 948	890,9	386	43,3	2 533	283,9	1	0,1
	1985	10 016	1 132,3	7 021	793,7	344	38,9	2 647	299,2	4	0,5
	1986	9 089	1 045,7	6 323	727,4	358	41,2	2 406	276,8	2	0,2
	1987	8 818	1 039,7	6 040	712,1	355	41,9	2 421	285,4	2	0,2
	1988	8 937	1 102,6	6 178	762,2	378	46,6	2 380	293,6	1	0,1
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§§ 249 bis 255, 316a StGB)	1983	589	66,3	511	57,5	28	3,2	50	5,6	–	–
	1984	480	53,8	403	45,2	24	2,7	51	5,7	2	0,2
	1985	514	58,1	429	48,5	29	3,3	53	6,0	3	0,3
	1986	430	50,6	364	41,9	21	3,6	45	5,2	–	–
	1987	414	48,8	335	39,5	26	3,1	53	6,2	–	–
	1988	424	52,3	343	42,3	27	3,3	54	6,7	–	–
Betrug (§§ 263 bis 265b StGB)	1983	2 868	322,7	1 640	184,5	76	8,6	1 150	129,4	2	0,2
	1984	2 952	330,9	1 701	190,7	74	8,3	1 176	131,8	1	0,1
	1985	2 741	309,9	1 529	172,9	66	7,5	1 146	129,6	–	–
	1986	3 140	361,2	1 647	189,5	91	10,5	1 400	161,1	2	0,2
	1987	3 098	365,3	1 591	187,6	94	11,1	1 413	166,6	–	–
	1988	2 949	363,8	1 522	187,8	66	8,1	1 361	167,9	–	–
Straftaten gegen das Betäubungs- mittelgesetz	1983	1 629	183,3	1 327	149,3	26	2,9	276	31,1	–	–
	1984	1 852	207,6	1 505	168,7	40	4,5	307	34,4	–	–
	1985	1 482	167,5	1 144	129,3	26	2,9	312	35,3	–	–
	1986	1 475	169,7	1 122	129,1	35	4,0	317	36,5	1	0,1
	1987	1 575	185,7	1 195	140,9	38	4,5	342	40,3	–	–
	1988	1 521	187,6	1 142	140,9	30	3,7	347	42,8	2	0,2

1) bezogen auf die Zahl der Bevölkerung zu Beginn des Berichtsjahres

Wegen Straftaten abgeurteilte Jugendliche 1983 – 1988 nach Deliktgruppen und gerichtlicher Entscheidung

Straftaten Jahr	Abgeurteilte		Verurteilte		Freisprüche		Einstellungen		Sonstige Entscheidungen		
	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleich- altrigen Bevöl- kerung ¹⁾	
Straftaten insgesamt	1983	41 871	3 642,2	23 965	2 084,6	730	63,5	17 157	1 492,4	19	1,7
	1984	35 751	3 238,5	20 139	1 829,3	644	58,3	14 955	1 354,7	13	1,2
	1985	30 496	2 969,3	17 064	1 661,5	615	59,9	12 793	1 245,6	24	2,3
	1986	24 801	2 590,5	14 029	1 465,3	513	53,6	10 244	1 070,0	15	1,6
	1987	21 730	2 479,5	12 483	1 424,4	526	60,0	8 709	993,7	12	1,4
	1988	20 780	2 624,7	11 997	1 515,3	444	56,1	8 329	1 052,0	10	1,3
Straftaten gegen Bundes- und Landesgesetze (außer StGB und StVG)	1983	1 482	128,9	766	66,6	13	1,1	702	61,1	1	0,1
	1984	1 233	111,7	600	54,4	14	1,3	619	56,1	–	–
	1985	938	91,3	437	42,5	9	0,9	492	47,9	–	–
	1986	838	87,5	385	40,2	11	1,1	442	46,2	–	–
	1987	757	86,4	384	43,8	7	0,8	366	41,8	–	–
	1988	901	113,8	450	56,8	9	1,1	441	55,7	1	0,1
Straftaten im Straßenverkehr	1983	11 073	963,2	5 644	490,9	59	5,1	5 370	467,1	–	–
	1984	8 393	760,3	4 220	382,3	57	5,2	4 114	372,7	2	0,2
	1985	6 402	623,3	3 240	315,5	34	3,3	3 128	304,6	–	–
	1986	4 927	514,6	2 540	265,3	43	4,5	2 343	244,7	1	0,1
	1987	3 964	452,3	2 129	242,9	39	4,5	1 795	204,8	1	0,1
	1988	3 300	416,8	1 718	217,0	27	3,4	1 554	196,3	1	0,1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 174 bis 184b StGB)	1983	212	18,4	138	12,0	15	1,3	58	5,0	1	0,1
	1984	200	18,1	148	13,4	10	0,9	42	3,8	–	–
	1985	163	15,9	108	10,5	7	0,7	48	4,7	–	–
	1986	138	14,4	87	9,1	8	0,8	42	4,4	1	0,1
	1987	121	13,8	77	8,8	7	0,8	37	4,2	–	–
	1988	133	16,8	85	10,7	8	1,0	39	4,9	1	0,1
Mord und Totschlag (§§ 211, 212, 213 StGB)	1983	11	1,0	10	0,9	1	0,1	–	–	–	–
	1984	11	1,0	10	0,9	–	–	1	0,1	–	–
	1985	10	1,0	9	0,9	–	–	1	0,1	–	–
	1986	12	1,3	11	1,1	–	–	–	–	1	0,1
	1987	4	0,5	4	0,5	–	–	–	–	–	–
	1988	9	1,1	8	1,0	–	–	–	–	1	0,1
Körperverletzung außer im Straßenverkehr (§§ 223, 223a, 223b, 224, 225, 226, 230 StGB)	1983	2 375	206,6	1 399	121,7	107	9,3	868	75,5	1	0,1
	1984	2 358	213,6	1 389	125,8	91	8,2	875	79,3	3	0,3
	1985	2 363	230,1	1 365	132,9	81	7,9	913	88,9	4	0,4
	1986	2 024	211,4	1 206	125,0	84	8,8	733	76,6	1	0,1
	1987	1 834	209,3	1 079	123,1	81	9,2	674	78,9	–	–
	1988	1 842	232,7	1 036	130,9	75	9,5	731	92,3	–	–
Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242 bis 248c StGB)	1983	20 628	1 794,3	12 627	1 098,4	363	31,6	7 627	663,4	11	1,0
	1984	18 028	1 633,0	10 693	968,6	320	29,0	7 009	634,9	6	0,5
	1985	15 780	1 536,4	9 369	912,2	332	32,3	6 064	590,4	15	1,5
	1986	12 651	1 321,4	7 613	795,2	225	23,5	4 806	502,0	7	0,7
	1987	11 132	1 270,2	6 854	782,1	234	26,7	4 037	460,6	7	0,8
	1988	10 840	1 369,2	6 771	855,2	178	22,5	3 887	491,0	4	0,5
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§§ 249 bis 255, 316a StGB)	1983	616	53,6	525	45,7	26	2,3	62	5,4	3	0,3
	1984	592	53,6	492	44,6	17	1,5	82	7,4	1	0,1
	1985	495	48,2	414	40,3	25	2,4	56	5,5	–	–
	1986	499	52,1	406	42,4	22	2,3	68	7,1	3	0,3
	1987	426	48,6	348	39,7	26	3,0	51	5,8	1	0,1
	1988	463	54,5	380	48,0	18	2,3	65	8,3	–	–
Betrug (§§ 263 bis 265b StGB)	1983	1 756	152,7	924	80,4	24	2,1	808	70,3	–	–
	1984	1 558	141,1	780	70,7	33	3,0	744	67,4	1	0,1
	1985	1 405	136,8	674	65,6	25	2,4	704	68,5	2	0,2
	1986	1 321	138,0	580	60,6	27	2,8	714	74,6	–	–
	1987	1 136	129,6	463	52,8	16	1,8	655	74,7	2	0,2
	1988	1 054	133,1	456	57,6	10	1,3	588	74,3	–	–
Straftaten gegen das Betäubungs- mittelgesetz	1983	485	42,2	376	32,7	9	0,8	99	8,6	1	0,1
	1984	476	43,1	332	30,1	7	0,6	137	11,4	–	–
	1985	293	28,5	210	20,4	4	0,4	79	7,7	–	–
	1986	299	31,2	187	19,5	6	0,6	106	11,1	–	–
	1987	229	26,1	170	19,4	4	0,5	55	6,3	–	–
	1988	222	28,0	150	18,9	1	0,1	70	8,8	1	0,1

1) bezogen auf die Zahl der Bevölkerung zu Beginn des Berichtsjahres

Wegen Straftaten Verurteilte 1981 – 1988 nach Hauptdeliktgruppen

Nr. der Hauptdeliktgruppe	Straftaten Jahr		Verurteilte							
			insgesamt		davon					
			Anzahl	je 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung ¹⁾	Erwachsene		Heranwachsende		Jugendliche	
Anzahl	je 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung ¹⁾	Anzahl			je 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung ¹⁾			
I	Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (außer Flucht nach Verkehrsunfall) und im Amt (§§ 80 bis 168 und 331 bis 357, außer § 142 StGB)	1981	5 120	35,8	3 869	31,5	787	92,4	464	39,0
		1982	5 321	36,9	4 104	33,2	798	91,4	419	35,5
		1983	5 286	36,6	4 154	33,5	764	86,0	368	32,0
		1984	5 128	35,5	4 080	32,8	699	78,3	349	31,6
		1985	4 914	34,1	3 993	32,0	637	72,0	284	27,7
		1986	4 771	33,1	3 945	31,3	607	69,8	219	22,9
		1987	4 520	31,3	3 747	29,5	540	63,7	233	26,6
1988	4 312	29,8	3 611	28,0	508	62,7	193	24,4		
II	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 174 bis 184b StGB)	1981	1 441	10,1	1 134	9,2	165	19,4	142	11,9
		1982	1 483	10,3	1 171	9,5	185	21,2	127	10,8
		1983	1 578	10,9	1 290	10,4	150	16,9	138	12,0
		1984	1 563	10,8	1 267	10,1	148	16,6	148	13,4
		1985	1 397	9,7	1 158	9,3	131	14,8	108	10,5
		1986	1 328	9,2	1 133	9,0	108	12,4	87	9,1
		1987	1 280	8,9	1 084	8,5	119	14,0	77	8,8
1988	1 254	8,7	1 047	8,1	122	15,1	85	10,7		
III	Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr (§§ 169 bis 173, 185 bis 241a, außer §§ 222, 230 StGB i. V. m. Verkehrsunfall)	1981	15 535	108,5	11 619	94,7	2 110	247,7	1 806	151,9
		1982	15 746	109,2	11 823	95,7	2 236	256,2	1 687	143,0
		1983	15 272	105,7	11 559	93,2	2 096	235,9	1 617	140,7
		1984	14 219	98,5	10 699	86,0	1 938	217,2	1 582	143,3
		1985	13 501	93,8	10 044	80,4	1 927	217,8	1 530	149,0
		1986	12 738	88,3	9 629	76,5	1 737	199,8	1 372	143,3
		1987	12 216	84,7	9 340	73,5	1 683	198,4	1 193	136,1
1988	12 561	86,7	9 780	75,9	1 622	200,1	1 159	146,4		
IV	Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242 bis 248c StGB)	1981	55 073	384,7	36 508	297,4	6 539	767,6	12 026	1 011,8
		1982	60 488	419,7	40 334	326,3	7 821	896,2	12 333	1 045,3
		1983	64 177	444,2	42 879	345,6	8 671	975,7	12 627	1 098,4
		1984	57 758	400,1	39 117	314,4	7 948	891,0	10 693	968,6
		1985	54 437	378,1	38 047	304,7	7 021	793,7	9 369	912,2
		1986	47 602	330,1	33 666	267,3	6 323	727,4	7 613	795,2
		1987	45 465	315,1	32 571	256,4	6 040	712,1	6 854	782,1
1988	46 929	323,9	33 980	263,7	6 178	762,2	6 771	855,2		
V	Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§§ 249 bis 255, 316a StGB)	1981	1 501	10,5	650	5,3	397	46,6	454	38,2
		1982	1 950	13,5	909	7,4	509	58,3	532	45,1
		1983	2 026	14,0	990	8,0	511	57,5	525	45,7
		1984	1 961	13,6	1 066	8,6	403	45,2	492	44,6
		1985	1 850	12,9	1 007	8,1	429	48,5	414	40,3
		1986	1 772	12,2	1 002	8,0	364	41,9	406	42,4
		1987	1 615	11,2	932	7,3	335	39,5	348	39,7
1988	1 638	11,3	915	7,1	343	42,3	380	48,0		
VI	Andere Vermögensdelikte (§§ 257 bis 305a StGB)	1981	21 163	147,8	16 348	133,2	2 473	290,3	2 342	197,0
		1982	24 739	171,6	19 485	157,6	2 865	328,3	2 389	202,5
		1983	27 520	190,5	22 186	178,8	3 138	353,1	2 196	191,0
		1984	28 725	199,0	23 701	190,5	3 081	345,3	1 943	176,0
		1985	27 875	193,6	23 475	188,0	2 816	318,3	1 584	154,2
		1986	29 193	202,5	25 015	198,6	2 821	324,5	1 357	141,7
		1987	30 139	208,9	26 124	205,6	2 817	332,1	1 198	136,7
1988	30 370	209,6	26 505	205,7	2 683	331,0	1 182	149,3		

1) bezogen auf die Zahl der Bevölkerung zu Beginn des Berichtsjahres

Noch: **Wegen Straftaten Verurteilte 1981 – 1988 nach Hauptdeliktgruppen**

Nr. der Hauptdeliktgruppe	Straftaten Jahr		Verurteilte							
			insgesamt		Erwachsene		davon Heranwachsende		Jugendliche	
			Anzahl	je 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung ¹⁾	Anzahl	je 100 000 der gleichaltrigen Bevölkerung ¹⁾
VII	Gemeingefährliche Straftaten	1981	1 927	13,5	1 592	13,0	232	27,2	103	8,7
	außer im Straßenverkehr	1982	1 789	12,4	1 509	12,2	196	22,5	84	7,1
	(§§ 306 bis 330a, außer	1983	1 750	12,1	1 484	12,0	182	20,5	84	7,3
	§§ 315b, 315c, 316, 316a	1984	1 712	11,9	1 425	11,5	175	19,6	112	10,1
	und 323a StGB i. V. m.	1985	1 736	12,1	1 495	12,0	143	16,2	98	9,5
	Verkehrsunfall)	1986	1 534	10,6	1 349	10,7	135	15,5	50	5,2
		1987	1 594	11,0	1 386	10,9	141	16,6	67	7,6
		1988	1 627	11,2	1 437	11,2	131	16,2	59	7,5
VIII	Straftaten im Straßenverkehr	1981	91 429	638,7	71 277	580,7	11 924	1 399,7	8 228	692,3
	(§§ 142, 315b, 315c, 316,	1982	85 954	596,4	67 547	546,5	11 233	1 287,2	7 174	608,0
	222, 230, 323a StGB i. V. m.	1983	80 930	560,2	64 574	520,4	10 712	1 205,4	5 644	490,9
	Verkehrsunfall und nach	1984	73 771	511,0	60 175	483,7	9 376	1 050,9	4 220	382,2
	dem StVG)	1985	67 887	471,5	56 578	453,2	8 069	912,2	3 240	315,5
		1986	64 618	448,1	54 838	435,5	7 240	832,9	2 540	265,3
		1987	61 796	428,3	52 743	415,2	6 924	816,4	2 129	242,9
		1988	62 324	430,1	54 026	419,2	6 580	811,8	1 718	217,0
IX	Straftaten gegen andere Bundes-	1981	19 750	138,0	16 237	132,3	2 527	296,6	986	83,0
	und Landesgesetze (außer	1982	20 477	142,1	17 109	138,4	2 475	283,6	893	75,7
	StGB und StVG)	1983	20 421	141,4	17 425	140,4	2 230	250,9	766	66,6
		1984	20 075	139,0	17 206	138,3	2 269	254,3	600	54,4
		1985	19 580	136,0	17 301	138,6	1 842	208,2	437	42,5
		1986	18 742	130,0	16 577	131,6	1 780	204,8	385	40,2
		1987	19 093	132,3	16 811	132,3	1 898	223,8	384	43,8
		1988	19 690	135,9	17 349	134,6	1 891	233,3	450	56,8
	Straftaten insgesamt	1981	212 939	1 487,4	159 234	1 297,2	27 154	3 187,6	26 551	2 233,9
		1982	217 947	1 512,1	163 991	1 326,7	28 318	3 245,1	25 638	2 172,9
		1983	218 960	1 515,6	166 541	1 342,2	28 454	3 201,9	23 965	2 084,6
		1984	204 912	1 419,3	158 736	1 275,9	26 037	2 918,5	20 139	1 824,3
		1985	193 177	1 341,8	153 098	1 226,2	23 015	2 601,8	17 064	1 661,5
		1986	182 298	1 264,3	147 154	1 168,6	21 115	2 429,2	14 029	1 465,3
		1987	177 718	1 231,8	144 738	1 139,4	20 497	2 416,7	12 483	1 424,4
		1988	180 705	1 247,1	148 650	1 153,5	20 058	2 474,6	11 997	1 515,3
	darunter									
Straftaten nach dem StGB	1981	173 784	1 213,9	133 398	1 086,7	21 397	2 511,8	18 989	1 597,6	
	1982	179 819	1 247,6	137 896	1 115,6	22 872	2 621,0	19 051	1 614,6	
	1983	183 071	1 267,2	140 609	1 133,2	23 553	2 650,4	18 909	1 644,8	
	1984	171 837	1 190,2	133 876	1 076,1	21 538	2 414,2	16 423	1 487,7	
	1985	162 765	1 130,6	128 899	1 032,4	19 464	2 200,4	14 402	1 402,3	
	1986	153 955	1 067,7	124 220	986,4	17 874	2 056,3	11 861	1 238,9	
	1987	149 438	1 035,8	121 548	956,8	17 255	2 034,4	10 635	1 213,5	
	1988	151 858	1 048,0	124 449	965,7	16 996	2 096,8	10 413	1 315,2	

1) bezogen auf die Zahl der Bevölkerung zu Beginn des Berichtsjahres

Wegen Delikten im Straßenverkehr Verurteilte 1981 – 1988 nach Personengruppen

Jahr	Verurteilte										insgesamt	
	nach dem StGB								nach dem StVG	Anzahl		
	Flucht nach Verkehrsunfall § 142 StGB	fahrlässige Tötung in Verbindung mit einem Verkehrsunfall § 222 StGB	fahrlässige Körperverletzung in Verbindung mit einem Verkehrsunfall § 230 StGB	Gefährdung des Straßenverkehrs § 315b StGB	Gefährdung des Straßenverkehrs § 315c StGB	Trunkenheit des Fahrers im Verkehr § 316 StGB	Volltrunkenheit in Verbindung mit einem Verkehrsunfall § 323a StGB	zusammen				
Erwachsene												
1981	7 581	381	15 160	171	7 132	30 788	465	61 678	9 599	71 277	78,0	
1982	7 518	357	13 304	180	6 912	29 841	449	58 561	8 986	67 547	78,6	
1983	7 408	384	13 105	168	6 304	28 291	407	56 067	8 507	64 574	79,8	
1984	7 144	309	11 275	194	5 917	27 304	378	52 521	7 654	60 175	81,6	
1985	7 450	251	9 782	187	5 752	25 911	347	49 680	6 898	56 578	83,3	
1986	7 171	234	8 916	196	5 524	26 115	325	48 481	6 357	54 838	84,9	
1987	7 347	245	8 626	215	5 420	24 168	343	46 364	6 379	52 743	85,4	
1988	7 604	238	8 585	284	5 978	24 133	352	47 174	6 852	54 026	86,7	
Heranwachsende												
1981	1 629	132	2 945	80	955	2 910	43	8 694	3 230	11 924	13,0	
1982	1 656	115	2 408	93	941	3 011	38	8 262	2 971	11 233	13,1	
1983	1 647	117	2 455	72	912	2 813	25	8 041	2 671	10 712	13,2	
1984	1 495	97	2 053	77	805	2 580	39	7 146	2 230	9 376	12,7	
1985	1 446	87	1 664	76	764	2 296	27	6 360	1 709	8 069	11,9	
1986	1 376	73	1 442	59	715	2 091	23	5 779	1 461	7 240	11,2	
1987	1 285	83	1 485	85	691	1 922	29	5 580	1 344	6 924	11,2	
1988	1 228	76	1 361	84	744	1 895	21	5 409	1 171	6 580	10,6	
Jugendliche												
1981	301	6	362	54	159	767	3	1 652	6 576	8 228	9,0	
1982	276	11	273	48	145	721	6	1 480	5 694	7 174	8,3	
1983	261	7	288	41	129	624	4	1 354	4 290	5 644	7,0	
1984	228	9	204	37	98	521	7	1 104	3 116	4 220	5,7	
1985	205	8	160	30	78	529	5	1 015	2 225	3 240	4,8	
1986	189	4	105	37	64	357	1	757	1 783	2 540	3,9	
1987	167	1	93	24	52	325	3	665	1 464	2 129	3,4	
1988	161	3	54	18	53	292	3	584	1 134	1 718	2,8	
Insgesamt												
1981	9 511	519	18 467	305	8 246	34 465	511	72 024	19 405	91 429	100	
%	10,4	0,6	20,2	0,3	9,0	37,7	0,6	78,8	21,2	100	x	
1982	9 450	483	15 985	321	7 998	33 573	493	68 303	17 651	85 954	100	
%	11,0	0,6	18,6	0,4	9,3	39,1	0,6	79,5	20,5	100	x	
1983	9 316	508	15 848	281	7 345	31 728	436	65 462	15 468	80 930	100	
%	11,5	0,6	19,6	0,3	9,1	39,2	0,5	80,9	19,1	100	x	
1984	8 867	415	13 532	308	6 820	30 405	424	60 771	13 000	73 771	100	
%	12,0	0,6	18,3	0,4	9,2	41,2	0,6	82,4	17,6	100	x	
1985	9 101	346	11 606	293	6 594	28 736	379	57 055	10 832	67 887	100	
%	13,4	0,5	17,1	0,4	9,7	42,3	0,6	84,0	16,0	100	x	
1986	8 736	311	10 463	292	6 303	28 563	349	55 017	9 601	64 618	100	
%	13,5	0,5	16,2	0,5	9,8	44,2	0,5	85,1	14,9	100	x	
1987	8 799	329	10 204	324	6 163	26 415	375	52 609	9 187	61 796	100	
%	14,2	0,5	16,5	0,5	10,0	42,7	0,6	85,1	14,9	100	x	
1988	8 993	317	10 000	386	6 775	26 320	376	53 167	9 157	62 324	100	
%	14,4	0,5	16,0	0,6	10,9	42,2	0,6	85,3	14,7	100	x	

Verurteilte Ausländer 1981 – 1988 nach Hauptdeliktgruppen

Nr. der Hauptdeliktgruppe	Straftaten	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988
Insgesamt¹⁾									
I	Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (außer Flucht nach Verkehrsunfall) und im Amt (§§ 80 bis 168 und 331 bis 357, außer § 142 StGB)	380	407	448	394	365	461	434	458
II	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 174 bis 184b StGB)	186	193	210	198	158	156	164	179
III	Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr (§§ 169 bis 173, 185 bis 241a, außer §§ 222, 230 StGB i. V. m. Verkehrsunfall)	1 539	1 520	1 441	1 310	1 268	1 312	1 409	1 590
IV	Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242 bis 248c StGB)	5 078	6 022	6 581	5 852	6 043	5 870	6 662	8 020
V	Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§§ 249 bis 255, 316a StGB)	159	221	268	236	267	301	301	314
VI	Andere Vermögensdelikte (§§ 257 bis 305a StGB)	2 104	2 505	2 777	2 551	2 489	2 744	3 131	3 690
VII	Gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr (§§ 306 bis 330a, außer §§ 315b, 315c, 316, 316a und 323a StGB i. V. m. Verkehrsunfall)	99	104	100	102	98	86	107	139
VIII	Straftaten im Straßenverkehr (§§ 142, 315b, 315c, 316, 222, 230, 323a StGB i. V. m. Verkehrsunfall und nach dem StVG)	8 492	7 912	6 935	5 649	5 172	4 984	5 305	5 817
IX	Straftaten gegen andere Bundes- und Landesgesetze (außer StGB und StVG)	5 021	4 782	3 671	3 371	3 439	3 632	4 126	4 479
	Straftaten insgesamt	23 058	23 666	22 431	19 663	19 299	19 546	21 639	24 686
davon									
Angehörige der 6 Anwerbeländer ²⁾									
I	Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (außer Flucht nach Verkehrsunfall) und im Amt (§§ 80 bis 168 und 331 bis 357, außer § 142 StGB)	230	232	288	265	245	319	304	303
II	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 174 bis 184b StGB)	141	121	146	141	110	105	110	125
III	Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr (§§ 169 bis 173, 185 bis 241a, außer §§ 222, 230 StGB i. V. m. Verkehrsunfall)	1 155	1 107	1 018	945	918	966	1 010	1 114
IV	Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242 bis 248c StGB)	3 559	3 794	4 284	3 954	3 851	3 475	3 432	3 875
V	Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§§ 249 bis 255, 316a StGB)	127	170	204	185	198	219	242	236
VI	Andere Vermögensdelikte (§§ 257 bis 305a StGB)	1 424	1 626	1 803	1 690	1 584	1 662	1 852	2 053
VII	Gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr (§§ 306 bis 330a, außer §§ 315b, 315c, 316, 316a und 323a StGB i. V. m. Verkehrsunfall)	54	48	46	54	52	47	53	73
VIII	Straftaten im Straßenverkehr (§§ 142, 315b, 315c, 316, 222, 230, 323a StGB i. V. m. Verkehrsunfall und nach dem StVG)	5 242	4 666	4 048	3 455	3 097	2 818	2 950	3 099
IX	Straftaten gegen andere Bundes- und Landesgesetze (außer StGB und StVG)	2 306	1 850	1 476	1 387	1 417	1 404	1 397	1 618
	Straftaten zusammen	14 238	13 614	13 313	12 076	11 472	11 015	11 350	12 496

1) ohne Stationierungstreitkräfte – 2) Griechen, Italiener, Jugoslawen, Portugiesen, Spanier, Türken

Noch: Verurteilte Ausländer 1981 – 1988 nach Hauptdeliktgruppen									
Nr. der Hauptdeliktgruppe	Straftaten	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988
	noch: davon sonstige und Staatenlose ¹⁾								
I	Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (außer Flucht nach Verkehrsunfall) und im Amt (§§ 80 bis 168 und 331 bis 357, außer § 142 StGB)	150	175	160	129	120	142	130	155
II	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 174 bis 184b StGB)	45	72	64	57	48	51	54	54
III	Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr (§§ 169 bis 173, 185 bis 241a, außer §§ 222, 230 StGB i. V. m. Verkehrsunfall)	384	413	423	365	350	346	399	476
IV	Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242 bis 248c StGB)	1 519	2 228	2 297	1 898	2 192	2 395	3 230	4 145
V	Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§§ 249 bis 255, 316a StGB)	32	51	64	51	69	82	59	78
VI	Andere Vermögensdelikte (§§ 257 bis 305a StGB)	680	879	974	861	905	1 082	1 279	1 637
VII	Gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr (§§ 306 bis 330a, außer §§ 315b, 315c, 316, 316a und 323a StGB i. V. m. Verkehrsunfall)	45	56	54	48	46	39	54	66
VIII	Straftaten im Straßenverkehr (§§ 142, 315b, 315c, 316, 222, 230, 323a StGB i. V. m. Verkehrsunfall und nach dem StVG)	3 250	3 246	2 887	2 194	2 075	2 166	2 355	2 718
IX	Straftaten gegen andere Bundes- und Landesgesetze (außer StGB und StVG)	2 715	2 932	2 195	1 984	2 022	2 228	2 729	2 861
	Straftaten zusammen	8 820	10 052	9 118	7 587	7 827	8 531	10 289	12 190

Anmerkung S. 547

Rechtskräftig Verurteilte 1981 – 1988 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht												
Jahr	Rechtskräftig Verurteilte											
	Deutsche			Ausländer insgesamt			darunter					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	der 6 Anwerbeländer ¹⁾			sonstige und Staatenlose ²⁾		
zusammen							männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	
Anzahl												
1981	189 137	155 276	33 861	23 802	21 008	2 794	14 238	12 304	1 934	8 820	7 993	827
1982	193 541	158 711	34 830	24 406	21 686	2 720	13 614	11 895	1 719	10 052	9 080	972
1983	195 847	159 486	36 361	23 113	20 343	2 770	13 313	11 577	1 736	9 118	8 116	1 002
1984	184 632	151 420	33 212	20 280	17 918	2 362	12 076	10 619	1 457	7 587	6 713	874
1985	173 384	142 576	30 808	19 793	17 245	2 548	11 472	10 017	1 455	7 827	6 751	1 076
1986	162 221	134 322	27 899	20 077	17 744	2 333	11 015	9 833	1 182	8 531	7 421	1 110
1987	155 543	129 012	26 531	22 175	19 546	2 629	11 350	10 185	1 165	10 289	8 863	1 426
1988	155 470	128 481	26 989	25 235	21 831	3 404	12 496	11 066	1 430	12 190	10 259	1 931
1981 = 100												
1981	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1982	102,3	102,2	102,9	102,5	103,2	97,4	95,6	96,7	88,9	114,0	113,6	117,5
1983	103,5	102,7	107,4	97,1	96,8	99,1	93,5	94,1	89,8	103,4	101,5	121,2
1984	97,6	97,5	98,1	85,2	85,3	84,5	84,8	86,3	75,3	86,0	84,0	105,7
1985	91,7	91,8	91,0	83,2	82,1	91,2	80,6	81,4	75,2	88,7	84,5	130,1
1986	85,8	86,5	82,4	84,4	84,5	83,5	77,4	79,9	61,1	96,7	92,8	134,2
1987	82,2	83,1	78,4	93,2	93,0	94,1	79,7	82,8	60,2	116,7	110,9	172,4
1988	82,2	82,7	79,7	106,0	103,9	121,8	87,8	89,9	73,9	138,2	128,3	233,5

1) Griechenland, Italien, Jugoslawien, Portugal, Spanien, Türkei – 2) ohne Stationierungstreitkräfte

Zu Freiheitsstrafe Verurteilte 1981 – 1988 nach der Dauer der Freiheitsstrafe

Jahr	Zu Freiheitsstrafe Verurteilte										
	insgesamt	davon erhielten als schwerste Strafe Freiheitsstrafe									lebenslang
		von		von mehr als							
		unter 6 Monaten	6 Monaten	6 Monaten	9 Monaten	1 Jahr	2 Jahren	3 Jahren	5 Jahren	10 Jahren	
bis einschließlich											
			9 Monaten	1 Jahr	2 Jahren	3 Jahren	5 Jahren	10 Jahren	15 Jahren		
1981	30 003	15 588	3 684	3 621	3 766	2 185	545	376	192	25	21
1982	32 342	16 019	4 208	4 090	4 101	2 557	658	415	245	35	14
1983	32 263	15 264	4 181	4 121	4 279	2 763	814	474	309	43	15
1984	31 505	14 501	4 206	3 944	4 239	2 810	905	548	282	36	34
1985	29 979	13 602	4 068	3 771	4 034	2 890	810	460	285	33	26
1986	28 330	12 719	3 861	3 526	3 585	3 031	791	481	271	34	31
1987	27 931	12 622	3 927	3 317	3 422	3 019	780	503	284	45	12
1988	27 160	11 871	3 906	3 213	3 386	3 175	771	521	260	39	18

Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte 1981 – 1988

Jahr	Verurteilte										
	insgesamt	davon erhielten								Geldstrafe	
		freiheitsentziehende Strafe									
		Freiheitsstrafe		Strafarrest		zusammen		Anzahl	%		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Insgesamt											
1981	171 573	30 003	17,5	114	0,1	30 117	17,6	141 456	82,4		
1982	175 798	32 342	18,4	122	0,1	32 464	18,5	143 334	81,5		
1983	177 714	32 263	18,2	84	0	32 347	18,2	145 367	81,8		
1984	168 781	31 505	18,7	63	0	31 568	18,7	137 213	81,3		
1985	161 862	29 979	18,5	65	0	30 044	18,6	131 818	81,4		
1986	154 806	28 330	18,3	66	0	28 396	18,3	126 410	81,7		
1987	151 896	27 931	18,4	42	0	27 973	18,4	123 923	81,6		
1988	155 525	27 160	17,5	43	0	27 203	17,5	128 322	82,5		
darunter nach dem StGB											
1981	143 207	26 111	18,2	7	0	26 118	18,2	117 089	81,8		
1982	147 380	28 303	19,2	5	0	28 308	19,2	119 072	80,8		
1983	149 803	28 078	18,7	5	0	28 083	18,7	121 720	81,3		
1984	142 181	27 108	19,1	3	0	27 111	19,1	115 070	80,9		
1985	136 242	25 631	18,8	2	0	25 633	18,8	110 609	81,2		
1986	130 615	24 322	18,6	2	0	24 324	18,6	106 291	81,4		
1987	127 522	23 667	18,6	1	0	23 668	18,6	103 854	81,4		
1988	130 251	22 756	17,5	1	0	22 757	17,5	107 494	82,5		

Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1988 nach Wirtschaftszweigen						
Systematik-Nr. Hauptgruppe	Wirtschaftszweig	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Gesamtumsatz		Exportquote
				insgesamt	darunter Auslands- umsatz	
		Anzahl	1 000 DM		%	
21	Bergbau	103	148 396	24 057 223	2 447 587	10,2
22	Mineralölverarbeitung	19	9 191	17 795 762	353 379	2,0
24	Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1	.	.	.	.
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	656	33 911	8 187 799	1 330 769	16,3
27	Eisenschaffende Industrie	131	132 852	32 122 476	12 098 270	37,7
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	91	30 286	11 234 331	3 187 313	28,4
29	Gießerei	191	36 709	5 194 726	1 058 003	20,4
3011	Stabziehereien, Kaltwalzwerke	64	11 668	3 772 978	1 096 984	29,1
3015	Drahtziehereien (einschl. Herstellung von Drahtzeugnissen)	95	12 756	2 778 011	685 310	24,7
3021	Herstellung von Gesenk- und leichten Freiformschmiedestücken, schweren Preß-, Zieh- und Stanzteilen	164	24 110	4 209 818	942 449	22,4
3025	Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	396	33 659	5 308 790	1 133 013	21,3
3030	Mechanik	33	.	.	.	.
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	501	73 211	12 057 465	2 556 241	21,2
32	Maschinenbau	1 523	273 403	46 586 553	22 378 611	48,0
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	438	122 442	32 566 525	16 150 278	49,6
34	Schiffbau	13	872	99 799	40 562	40,6
35	Luft- und Raumfahrzeugbau	7	1 426	217 088	55 358	25,5
36	Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	815	187 072	31 598 016	7 415 323	23,5
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	220	13 349	2 166 960	619 456	28,6
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	947	117 864	21 315 729	6 318 841	29,6
39	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern; Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen; Foto- und Filmlabors	45	4 692	501 607	96 899	19,3
40	Chemische Industrie	403	197 226	65 634 292	29 141 793	44,4
50	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	16	12 544	3 127 141	1 397 544	44,7
51	Feinkeramik	16	2 600	366 445	81 410	22,2
52	Herstellung und Verarbeitung von Glas	65	20 725	3 882 490	1 012 031	26,1
53	Holzbearbeitung	192	9 964	2 385 417	307 553	12,9
54	Holzverarbeitung	576	59 012	11 141 145	1 568 335	14,1
55	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	43	13 805	4 871 164	2 072 708	42,6
56	Papier- und Pappeverarbeitung	223	30 375	7 031 560	1 778 548	25,3
57	Druckerei, Vervielfältigung	400	35 972	5 790 755	374 602	6,5
58	Herstellung von Kunststoffwaren	576	64 087	12 427 651	3 211 343	25,8
59	Gummiverarbeitung	48	15 483	2 664 664	640 045	24,0
61	Ledererzeugung	14	.	.	.	.
62	Lederverarbeitung	70	6 502	1 271 074	237 837	18,7
63	Textilgewerbe	430	57 657	11 246 521	3 230 911	28,7
64	Bekleidungsgewerbe	531	42 054	7 028 948	1 646 371	23,4
65	Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte für den Haushalt)	3	.	.	.	.
68	Ernährungsgewerbe	791	101 771	34 503 763	2 485 687	7,2
69	Tabakverarbeitung	12	1 770	262 341	22 533	8,6
B	Bergbau	103	148 396	24 057 223	2 447 587	10,2
G/P	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 967	505 270	156 930 786	52 024 701	33,2
I	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	5 040	859 952	159 253 884	59 007 676	37,1
V	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2 949	325 166	61 067 136	13 329 589	21,8
N/G	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	803	103 541	34 766 104	2 508 220	7,2
	Verarbeitendes Gewerbe (einschl. Bergbau)	10 862	1 942 325	436 075 133	129 317 773	29,7

1) Monatsdurchschnitt

**Anteile der exportierenden Betriebe an den Betrieben insgesamt im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1988
nach Wirtschaftszweigen
%**

Systematik-Nr. Hauptgruppe	Wirtschaftszweig	Exportierende Betriebe			
		Anzahl ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Gesamtumsatz	
				insgesamt	darunter Inlandsumsatz
21	Bergbau	36,9	70,5	83,7	81,9
22	Mineralölverarbeitung	57,9	51,6	90,1	89,9
24	Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	.	.
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	30,3	71,6	69,6	63,7
27	Eisenschaffende Industrie	89,3	96,9	99,6	99,3
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	84,6	88,2	86,5	81,1
29	Gießerei	71,7	89,2	89,6	87,0
3011	Stabziehereien, Kaltwalzwerke	93,8	98,4	97,8	96,9
3015	Drahtziehereien (einschl. Herstellung von Drahterzeugnissen)	83,2	95,2	95,7	94,3
3021	Herstellung von Gesenk- und leichten Freiformschmiedestücken, schweren Preß-, Zieh- und Stanzteilen	87,2	95,1	96,2	95,2
3025	Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	73,2	86,0	89,3	86,4
3030	Mechanik	.	.	.	.
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	35,1	58,1	77,4	71,4
32	Maschinenbau	80,0	88,9	94,7	89,8
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	44,1	85,7	94,5	89,0
34	Schiffbau	61,5	81,5	87,2	78,4
35	Luft- und Raumfahrzeugbau	.	.	.	.
36	Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	68,1	71,3	76,5	69,3
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	38,6	71,5	80,1	72,1
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	85,1	93,0	94,6	92,3
39	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern; Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen; Foto- und Filmlabors	75,6	68,5	83,7	79,8
40	Chemische Industrie	80,4	94,4	96,4	93,6
50	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	56,3	92,1	99,2	98,5
51	Feinkeramik	.	.	.	.
52	Herstellung und Verarbeitung von Glas	69,2	91,6	94,4	92,5
53	Holzbearbeitung	33,9	71,1	72,9	68,8
54	Holzverarbeitung	61,3	81,1	86,1	83,9
55	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	88,4	97,4	99,0	98,3
56	Papier- und Pappeverarbeitung	65,9	83,8	90,9	87,8
57	Druckerei, Vervielfältigung	43,3	54,2	57,5	54,6
58	Herstellung von Kunststoffwaren	80,7	87,4	93,2	90,9
59	Gummiverarbeitung	81,3	85,9	96,1	94,8
61	Ledererzeugung	.	.	.	.
62	Lederverarbeitung	78,6	91,8	95,8	94,9
63	Textilgewerbe	80,5	90,1	95,7	93,9
64	Bekleidungs-gewerbe	47,5	64,9	87,3	83,4
65	Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte für den Haushalt)	—	—	—	—
68	Ernährungsgewerbe	32,0	53,1	60,1	57,0
69	Tabakverarbeitung	58,3	69,5	95,9	95,5
B	Bergbau	36,9	70,5	83,7	81,9
G/P	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	58,7	91,3	93,7	90,6
I	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	69,2	82,4	89,5	83,3
V	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	64,2	79,9	88,1	84,8
N/G	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	32,4	53,4	60,4	57,3
	Verarbeitendes Gewerbe (einschl. Bergbau)	62,9	81,9	88,2	83,2

1) Monatsdurchschnitt

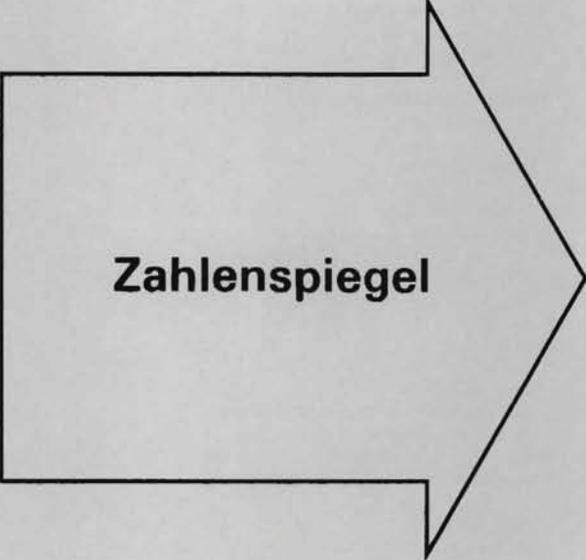
Beschäftigte, Umsatz und Exportquote der exportierenden Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1988 nach Wirtschaftszweigen

Systematik-Nr. Hauptgruppe	Wirtschaftszweig	Exportierende Betriebe				Exportquote %
		Anzahl ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Gesamtumsatz		
				insgesamt	darunter Auslands- umsatz	
				1 000 DM		
21	Bergbau	38	104 665	20 136 121	2 447 587	12,2
22	Mineralölverarbeitung	11	4 742	16 031 673	353 379	2,2
24	Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	.	.	.
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	199	24 277	5 695 998	1 330 769	23,4
27	Eisenschaffende Industrie	117	128 747	31 988 881	12 098 270	37,8
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	77	26 710	9 712 443	3 187 313	32,8
29	Gießerei	137	32 752	4 656 904	1 058 003	22,7
3011	Stabziehereien, Kaltwalzwerke	60	11 476	3 690 984	1 096 984	29,7
3015	Drahtziehereien (einschl. Herstellung von Drahtzeugnissen)	79	12 148	2 657 934	685 310	25,8
3021	Herstellung von Gesenk- und leichten Freiformschmiedestücken, schweren Preß-, Zieh- und Stanzteilen	143	22 933	4 051 667	942 449	23,3
3025	Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	290	28 942	4 742 524	1 133 013	23,9
3030	Mechanik	.	.	.	.	.
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	176	42 543	9 336 305	2 556 241	27,4
32	Maschinenbau	1 218	243 122	44 114 708	22 378 611	50,7
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	193	104 921	30 768 912	16 150 278	52,5
34	Schiffbau	8	711	87 020	40 562	46,6
35	Luft- und Raumfahrzeugbau	.	.	.	.	.
36	Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	555	133 378	24 174 536	7 415 323	30,7
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	85	9 540	1 735 749	619 456	35,7
38	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	806	109 635	20 168 302	6 318 841	31,3
39	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern; Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen; Foto- und Filmabors	34	3 212	419 996	96 899	23,1
40	Chemische Industrie	324	186 196	63 293 528	29 141 793	46,0
50	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	9	11 551	3 101 707	1 397 544	45,1
51	Feinkeramik	.	.	.	.	.
52	Herstellung und Verarbeitung von Glas	45	18 981	3 666 084	1 012 031	27,6
53	Holzbearbeitung	65	7 081	1 738 092	307 553	17,7
54	Holzverarbeitung	353	47 858	9 596 216	1 568 335	16,3
55	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	38	13 452	4 823 415	2 072 708	43,0
56	Papier- und Pappeverarbeitung	147	25 448	6 391 596	1 778 548	27,8
57	Druckerei, Vervielfältigung	173	19 502	3 332 325	374 602	11,2
58	Herstellung von Kunststoffwaren	465	56 021	11 588 093	3 211 343	27,7
59	Gummiverarbeitung	39	13 293	2 560 142	640 045	25,0
61	Ledererzeugung	.	.	.	.	.
62	Lederverarbeitung	55	5 971	1 218 215	237 837	19,5
63	Textilgewerbe	346	51 956	10 757 481	3 230 911	30,0
64	Bekleidungs-gewerbe	252	27 287	6 132 901	1 646 371	26,8
65	Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte für den Haushalt)	-	-	-	-	-
68	Ernährungsgewerbe	253	54 060	20 741 082	2 485 687	12,0
69	Tabakverarbeitung	7	1 231	251 631	22 533	9,0
B	Bergbau	38	104 665	20 136 121	2 447 587	12,2
G/P	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 155	461 447	147 031 095	52 024 701	35,4
I	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	3 489	708 683	142 498 518	59 007 676	41,4
V	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 894	259 866	53 815 883	13 329 589	24,8
N/G	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	260	55 291	20 992 713	2 508 220	11,9
	Verarbeitendes Gewerbe (einschl. Bergbau)	6 836	1 589 952	384 474 330	129 317 773	33,6

1) Monatsdurchschnitt

Gewerbean- und -abmeldungen in Nordrhein-Westfalen 1981 – 1988 nach Wirtschaftsbereichen											
Jahr		Gewerbean- und -abmeldungen									
		insgesamt		davon im Bereich							
				Industrie		Handwerk		Handel		Sonstige	
		An-	Ab-	An-	Ab-	An-	Ab-	An-	Ab-	An-	Ab-
meldungen		meldungen		meldungen		meldungen		meldungen			
1981	a	93 247	76 613	5 415	2 664	8 080	11 846	42 222	26 885	37 530	35 218
	b	+16 634		+2 751		-3 766		+15 337		+ 2 312	
	c	+13,2	+11,7	+ 3,4	-23,9	+ 7,9	+53,3	+13,3	+16,7	+15,8	+40,2
1982	a	105 985	85 672	4 706	3 914	9 433	9 449	46 589	34 321	45 257	37 988
	b	+20 313		+ 792		- 16		+12 268		+ 7 269	
	c	+13,7	+11,8	-13,1	+46,9	+16,7	-20,2	+10,3	+27,7	+20,6	+ 7,9
1983	a	117 392	92 282	5 051	4 259	10 316	9 135	54 088	40 221	47 937	38 667
	b	+25 110		+ 792		+1 181		-13 867		+ 9 270	
	c	+10,8	+ 7,7	+ 7,3	+ 8,8	+ 9,4	- 3,3	+16,1	+17,2	+ 5,9	+ 1,8
1984	a	116 372	97 029	6 066	4 542	11 836	10 389	47 156	41 658	51 314	40 440
	b	+19 343		+1 524		+1 447		+ 5 498		+10 874	
	c	- 0,9	+ 5,1	+20,1	+ 6,6	+14,7	+13,7	-12,8	+ 3,6	+ 7,1	+ 4,6
1985	a	110 113	98 225	6 015	4 506	10 832	10 330	42 743	40 161	50 523	43 228
	b	+11 888		+1 509		+ 502		+ 2 582		+ 7 295	
	c	- 5,4	+ 1,2	- 0,8	- 0,8	+ 8,5	- 0,6	- 9,4	- 3,6	- 1,5	+ 6,9
1986	a	105 175	94 872	6 131	4 638	10 426	10 397	40 120	38 205	48 498	41 632
	b	+10 303		+1 493		+ 29		+ 1 915		+ 6 866	
	c	- 4,5	- 3,4	+ 1,9	+ 2,9	- 3,8	+ 0,6	- 6,1	- 4,9	- 4,0	- 3,7
1987	a	107 599	90 243	5 169	4 020	10 392	10 009	40 933	35 873	51 105	40 341
	b	+17 356		+1 149		+ 383		+ 5 060		+10 764	
	c	+ 2,3	- 4,9	-15,7	-13,3	- 0,3	- 3,7	+ 2,0	- 6,1	+ 5,4	- 3,1
1988	a	113 335	92 527	5 421	3 902	11 052	10 547	42 990	36 724	53 872	41 354
	b	+20 808		+1 519		+ 505		+ 6 266		+12 518	
	c	+ 5,3	+ 2,5	+ 4,9	- 2,9	+ 6,4	+ 5,4	+ 5,0	+ 2,4	+ 5,4	+ 2,5
Veränderung 1988 gegenüber 1981 in %		+21,5	+20,8	+ 0,1	+46,5	+36,8	-11,0	+ 1,8	+36,6	+43,5	+17,4

Gewerbean- und -abmeldungen im Ruhrgebiet 1981 – 1988 nach Wirtschaftsbereichen											
Jahr		Gewerbean- und -abmeldungen									
		insgesamt		davon im Bereich							
				Industrie		Handwerk		Handel		Sonstige	
		An-	Ab-	An-	Ab-	An-	Ab-	An-	Ab-	An-	Ab-
meldungen		meldungen		meldungen		meldungen		meldungen			
1981	a	23 743	20 817	1 176	408	1 976	3 043	10 981	7 466	9 610	9 900
	b	+2 926		+768		-1 067		+3 515		- 290	
	c	+11,4	+ 9,9	- 4,2	-42,0	+ 7,7	+52,2	+13,2	-19,6	+12,5	+42,6
1982	a	27 918	24 163	968	762	2 386	2 504	12 730	9 772	11 834	11 125
	b	+3 755		+206		- 118		+2 958		+ 709	
	c	+17,5	+16,1	-18,4	+86,8	+20,7	-17,7	+15,9	+30,9	+23,1	+12,4
1983	a	30 167	25 356	1 090	891	2 686	2 436	14 285	11 224	12 106	10 805
	b	+4 811		+199		+ 250		+3 061		+1 301	
	c	+ 8,1	+ 5,1	+12,6	+16,9	+12,6	- 2,7	+12,2	+15,3	+ 2,3	- 2,0
1984	a	29 954	26 528	1 275	935	3 056	2 753	12 640	11 623	12 983	11 217
	b	+3 426		+340		+ 303		+1 017		+1 766	
	c	- 0,7	+ 4,5	+17,0	+ 4,9	+13,8	+13,0	-11,5	+ 3,2	+ 7,2	+ 3,8
1985	a	27 672	25 926	1 239	950	2 596	2 581	11 419	11 005	12 418	11 390
	b	+1 746		+289		+ 15		+ 414		+1 028	
	c	- 7,6	- 2,3	- 2,8	+ 1,6	-15,1	- 6,2	- 9,7	- 5,3	- 4,4	+ 1,5
1986	a	26 228	25 346	1 171	1 035	2 518	2 658	10 615	10 786	11 924	10 867
	b	+ 882		+136		- 140		- 171		+1 057	
	c	- 5,2	- 2,2	- 5,5	+ 8,9	- 3,0	+ 3,0	- 7,0	- 2,0	- 3,9	- 4,6
1987	a	27 617	23 637	997	758	2 603	2 512	11 227	9 873	12 790	10 494
	b	+3 980		+239		+ 91		+1 354		+2 296	
	c	+ 5,3	- 6,7	-14,9	-26,8	+ 3,4	- 5,5	+ 5,8	- 8,5	+ 7,3	- 3,4
1988	a	28 391	23 805	1 060	714	2 752	2 536	11 396	9 865	13 183	10 690
	b	+4 586		+346		+ 216		+1 531		+2 493	
	c	+ 2,8	+ 0,7	+ 6,3	+ 5,8	+ 5,7	+ 1,0	+ 1,5	- 0,1	+ 3,1	+ 1,9
Veränderung 1988 gegenüber 1981 in %		+19,6	+14,4	- 9,9	+75,0	+39,3	-16,7	+ 3,8	+32,1	+37,2	+ 8,0



Zahlenspiegel

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1987	1988
			Monatsdurchschnitt	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit				
1	* Bevölkerung am Monatsende	1 000	16 681	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾				
2	* Eheschließungen ²⁾	Anzahl	8 787	...
3	*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	6,3	...
4	* Lebendgeborene ³⁾	Anzahl	14 759	...
5	*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	10,6	...
6	* Totgeborene	je 1 000 Geborene	4,3	...
7	* Gestorbene ⁴⁾ ohne Totgeborene	Anzahl	15 464	...
8	*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	11,1	...
9	* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	139	...
10	*	je 1 000 Lebendgeborene	9,5	...
11	* Geburten-(+) bzw. Sterbefallüberschuß(-)	Anzahl	-705	...
12	*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	-0,5	...
Wanderungen				
13	* über die Grenzen des Landes Zugezogene	Anzahl	21 068	...
14	* über die Grenzen des Landes Fortgezogene	"	18 130	...
15	* Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	"	+2 938	...
16	* innerhalb des Landes Umgezogene ⁵⁾	"	36 895	...
Arbeitsmarkt				
17	* Arbeitslose am Monatsende	1 000	739	751
18	* darunter Männer	"	407	409
Landwirtschaft				
Viehbestand ⁶⁾				
19	* Rindvieh (einschl. Kälbern)	1 000	1 949	1 955
20	* darunter Milchkühe (ohne Ammen- und Mutterkühe)	"	567	559
21	* Schweine	"	6 282	6 093
22	* darunter Schlacht- und Mastschweine	"	2 375	2 365
23	* Zuchtsauen	"	668	619
24	* darunter trächtig	"	441	410
Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft				
25	* Rinder	1 000 St.	76	73
26	* Kälber	"	26	23
27	* Schweine	"	1 016	996
28	* darunter Hausschlachtungen	"	12	9
29	* Schlachtmengen ⁷⁾	1 000 t	111	110
30	* darunter Rinder	"	23	22
31	* Kälber	"	3	3
32	* Schweine	"	85	85
Geflügel				
eingelegte Bruteier ⁸⁾				
33	* für Legehennenküken zum Gebrauch	1 000	1 687	1 416
34	* für Masthühnerküken zum Gebrauch	"	3 147	3 233
35	* Geflügelfleisch ⁹⁾	1 000 kg	3 729	4 051
Milcherzeugung				
36	* Kuhmilcherzeugung	1 000 t	247	239
37	* darunter an Molkereien und Händler geliefert	%	96,5	95,9
38	* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	13,8	13,9
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁰⁾				
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt				
39	Auftragsindex (nominal)	1985 = 100	98	107
40	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1985 = 100	100	104
41	* Beschäftigte am Monatsende (einschl. der tätigen Inhaber)	1 000	1 952	1 942
42	* darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	1 355	1 344
43	* geleistete Arbeiterstunden	"	184 644	183 941
44	* Löhne (brutto)	Mill. DM	4 398	4 496
45	* Gehälter (brutto)	"	3 059	3 180
46	* Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	34 032	36 340
47	* darunter Auslandsumsatz	"	9 813	10 776

1) Bei den Werten des Jahres 1988 handelt es sich um vorläufige Werte. – 2) nach dem Ereignisort – 3) nach der Wohngemeinde der Mutter – 4) nach der Wohngemeinde des 7) aus gewerblich. Schlachtungen (ohne Geflügel); einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien – 8) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern – Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

1988			1989				Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
16 781	16 790	16 804	...	...	...	...	1
12 927	10 963	10 112	...	...	...	...	2
9,1	7,9	7,1	...	...	...	...	3
15 598	15 027	15 731	...	...	...	...	4
10,9	10,9	11,1	...	...	...	...	5
4,1	2,9	4,4	...	...	...	...	6
15 736	14 725	14 680	...	...	...	...	7
11,0	10,7	10,3	...	...	...	...	8
114	124	136	...	...	...	...	9
7,3	8,3	8,6	...	...	...	...	10
-138	+302	+1 051	...	...	...	...	11
-0,1	+0,2	+0,7	...	...	...	...	12
23 305	25 595	33 393	...	...	...	...	13
14 657	16 707	20 110	...	...	...	...	14
+8 648	+8 888	+13 283	...	...	...	...	15
35 126	36 430	41 392	...	...	...	...	16
743	734	758	697	679	684	688	17
404	396	406	378	366	364	365	18
.	1 978	.	.	.	1 989	.	19
.	549	.	.	.	544	.	20
.	.	.	6 011	.	.	.	21
.	.	.	2 194	.	.	.	22
.	.	.	619	.	.	.	23
.	.	.	411	.	.	.	24
70	71	60	67	68	66	57	25
27	24	22	17	17	18	14	26
1 022	978	922	920	990	944	878	27
5	4	3	6	3	3	2	28
113	109	100	103	110	105	96	29
22	22	19	21	22	21	18	30
3	3	3	2	2	2	2	31
88	83	78	80	86	81	75	32
1 341	1 080	1 083	1 686	1 650	945	1 061	33
3 571	3 377	3 248	3 583	3 801	3 463	3 590	34
3 896	3 826	3 629	4 025	4 018	4 232	3 956	35
287	273	265	260	288	271	265	36
97,1	97,4	258	96,6	97,2	97,5	97,3	37
16,3	16,0	15,6	15,5	16,6	16,2	15,7	38
105	106	98	122	115	123	106	39
106	111	92	115r	111	111	93	40
1 934	1 936	1 943	1 951	1 952	1 964	1 973	41
1 337	1 340	1 348	1 353	1 354	1 364	1 372	42
182 193	180 362	167 013r	188 499	176 954	189 220	164 160	43
4 409	4 467	4 431r	4 326	4 853	4 743	4 769	44
3 210	3 301	3 101r	3 129	3 419	3 414	3 207	45
35 225	37 233	32 776r	38 816	37 964	41 473	34 673	46
10 482	11 407	9 535r	12 061	11 892	12 724	10 221	47

Verstorbenen – 5) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene – 6) statt Monatsdurchschnitt 1987 bzw. 1988: Viehbestand am 3. Dezember 1987 bzw. 2. Dezember 1988 – 9) aus Schlachtungen inländischen und ausländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat – 10) Betriebe von

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1987	1988
			Monatsdurchschnitt	
Noch: Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾				
1	* Kohleverbrauch	1 000 t SKE ²⁾	2 046	2 102
2	* Gasverbrauch ³⁾	Mill. m ³	1 070	972
3	* Stadt-, Kokerei- und Ferngas	"	389	292
4	* Erd- und Erdölgas	"	681	679
5	* Heizölverbrauch	1 000 t	459	444
6	* leichtes Heizöl	"	178	169
7	* schweres Heizöl	"	281	276
8	* Stromverbrauch	Mill. kWh	6 416	6 642
9	* Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	"	2 824	2 865
Bergbau				
10	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1985 = 100	90	86
11	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	156	148
12	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	126	120
13	geleistete Arbeiterstunden	"	14 485	13 497
14	Löhne (brutto)	Mill. DM	436	421
15	Gehälter (brutto)	"	177	176
16	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	1 999	2 005
17	darunter Auslandsumsatz	"	214	204
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				
18	Auftragsindex (nominal)	1985 = 100	89	99
19	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1985 = 100	97	104
20	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	514	505
21	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	338	330
22	geleistete Arbeiterstunden	"	46 322	45 707
23	Löhne (brutto)	Mill. DM	1 204	1 232
24	Gehälter (brutto)	"	979	1 026
25	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	11 917	13 078
26	darunter Auslandsumsatz	"	3 850	4 335
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe				
27	Auftragsindex (nominal)	1985 = 100	105	114
28	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1985 = 100	103	107
29	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	862	860
30	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	589	587
31	geleistete Arbeiterstunden	"	81 106	81 007
32	Löhne (brutto)	Mill. DM	1 893	1 933
33	Gehälter (brutto)	"	1 389	1 434
34	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	12 625	13 271
35	darunter Auslandsumsatz	"	4 571	4 917
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe				
36	Auftragsindex (nominal)	1985 = 100	105	114
37	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1985 = 100	103	107
38	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	317	325
39	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	235	241
40	geleistete Arbeiterstunden	"	32 683	33 650
41	Löhne (brutto)	Mill. DM	679	718
42	Gehälter (brutto)	"	365	389
43	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	4 718	5 089
44	darunter Auslandsumsatz	"	986	1 111
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe				
45	* Index der Nettoproduktion (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	1985 = 100	103	106
46	Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁴⁾	1 000	103	104
47	darunter Arbeiter (einschl. der gewerblich Auszubildenden)	"	67	67
48	geleistete Arbeiterstunden	"	10 048	10 079
49	Löhne (brutto)	Mill. DM	186	192
50	Gehälter (brutto)	"	149	155
51	Gesamtumsatz (ohne MWSt.)	"	2 773	2 897
52	darunter Auslandsumsatz	"	192	209
Handwerk⁵⁾				
53	* Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ⁶⁾	30. 9. 76 = 100	92,6	92,4
54	* Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Vj.-D. 1976 = 100	133,6	141,4

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; – seit 1985 werden Brennstoffverbräuche nur noch vierteljährlich (für das Berichtsquartal) kJ/m³ – 4) am Monatsende – 5) ohne handwerkliche Nebenbetriebe – 6) am Ende des Berichtsquartals

1988			1989			Lfd. Nr.	
Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni		Juli
	5 969				5 785		1
	2 703				3 061		2
	850				894		3
	1 853				2 167		4
	1 325				1 105		5
	522				470		6
	803				635		7
6 459	6 474	6 434	6 681	6 460	6 660	6 487	8
2 592	2 557	2 693	2 542	2 455	2 671	2 847	9
85	79	78	79	82	79	84	10
149	148	147	142	141	140	140	11
120	120	119	114	113	112	112	12
13 070	12 042	12 107	12 383	11 284	12 116	11 620	13
434	377	381	343	433	371	388	14
188	169	168	169	183	165	169	15
1 725	1 696	1 645	1 597	1 590	1 688	1 663	16
200	177	158	142	136	160	154	17
100	100	91	112	105	115	100	18
105	107	98	110	106r	107	98	19
503	504	505	501	501	503	505	20
328	329	330	328	328	329	331	21
45 698	45 369	42 760r	45 975	43 982	45 943	41 694	22
1 232	1 245	1 201	1 207	1 347	1 262	1 255	23
1 093	1 038	992	1 005	1 169	1 060	1 006	24
12 995	13 433	12 415r	14 360	14 000	15 293	13 100	25
4 346	4 436	3 979r	4 796	4 693	5 035	4 278	26
109	111	108	130	127	132	115	27
109	121	90r	125r	119r	120	93	28
856	857	860	872	874	880	885	29
584	585	589	598	599	605	609	30
80 029	79 877	72 801	85 375	79 276	85 554	72 518	31
1 854	1 915	1 955r	1 896	2 079	2 125	2 166	32
1 393	1 527	1 418	1 412	1 492	1 596	1 483	33
12 717	14 224	11 528r	14 267	14 070	15 547	12 318	34
4 713	5 497	4 180r	5 620	5 662	5 913	4 454	35
106	104	95	130	112	120	99	36
109	112	86	120r	112r	113	84	37
324	324	325	335	334	337	338	38
240	240	241	249	247	251	251	39
33 580	33 172	29 419	35 200	32 681	35 434	28 467	40
695	736	709	701	788	787	767	41
374	411	378r	395	413	436	400	42
4 835	4 958	4 435	5 606	5 055	5 710	4 583	43
1 026	1 094	1 017	1 278	1 171	1 357	1 106	44
111	111	99r	111	123	110r	103	45
102	103	106	102	102	104	106	46
65	66	69	65	66	67	69	47
9 816	9 902	9 926	9 566	9 731	10 173	9 861	48
194	194	185	179	206	198	192	49
162	156	145	148	163	157	150	50
2 953	2 922	2 753	2 987	3 249	3 235	3 009	51
197	203	201	225	230	259	228	52
	91,8				91,5		53
	137,1				146,8		54

erhoben. - 2) eine t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle - 3) umgerechnet auf den Heizwert von 35 169

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1987	1988
			Monatsdurchschnitt	
Öffentliche Energieversorgung				
1	* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	11 148	10 890
2	* Stromverbrauch (einschl. Verlusten)	"	10 048	10 091
3	Stromabgabe der industriellen Eigenanlagen an Fremde	"	1 778	1 738
Bauhauptgewerbe				
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)				
4	* Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) ¹⁾	Anzahl	222 091	217 700
5	* geleistete Arbeitsstunden	1 000	22 799	23 589
6	* darunter für Wohnungsbauten	"	7 222	7 436
7	* gewerbliche und industrielle Bauten ²⁾	"	8 635	9 103
8	* Verkehrs- und öffentliche Bauten	"	6 941	7 050
9	* Löhne (brutto)	Mill. DM	519,1	549,1
10	* Gehälter (brutto)	"	146,4	152,4
11	* baugewerblicher Umsatz (ohne MWSt.)	"	1 920,4	2 090,1
Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Baugenehmigungen				
12	* Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	1 962	2 229
13	* darunter mit 1 und 2 Wohnungen	"	1 867	2 116
14	* Rauminhalt	1 000 m ³	1 742	1 999
15	* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	550 629	628 077
16	* Wohnfläche	1 000 m ²	287	331
17	* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	384	392
18	* Rauminhalt	1 000 m ³	2 257	2 540
19	* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	429 621	560 039
20	* Nutzfläche	1 000 m ²	364	409
21	* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	3 026	3 403
Handel und Gastgewerbe				
22	* Index der Umsätze im Einzelhandel ³⁾	1986 = 100	105,0	108,0
davon des Einzelhandels mit				
23	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	"	102,2	106,5
24	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	"	102,7	101,9
25	Einrichtungsgegenständen (ohne elektronische und Haushaltsgroßgeräte)	"	106,7	116,8
26	elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgroßgeräten, Musikinstrumenten	"	103,5	104,5
27	Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	"	106,4	118,2
28	pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen, Reinigungsmitteln	"	102,7	112,2
29	Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankstellen)	"	102,2	130,2
30	Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen	"	108,7	114,9
31	sonstigen Waren, Waren verschiedener Art ⁴⁾	"	104,8	104,2
32	Index der Umsätze im Großhandel ⁵⁾	1986 = 100	97,5	104,9
davon des Großhandels mit				
33	Rohstoffen und Halbwaren	"	92,7	100,3
34	Fertigwaren	"	103,1	109,5
35	* Index der Umsätze im Gastgewerbe ³⁾	1986 = 100	104,3	107,4
36	davon Beherbergungsgewerbe	"	110,4	119,6
37	Gaststättengewerbe	"	102,4	103,4
38	Kantinen	"	107,7	114,9
Handel mit der DDR und Berlin (Ost)				
39	Bezüge Nordrhein-Westfalens	1 000 DM	167 572	179 259
40	Lieferungen Nordrhein-Westfalens	"	193 903	180 313
41	* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	11 239,2	12 315,8
42	* davon Güter der Ernährungswirtschaft	"	308,3	350,1
43	* Güter der gewerblichen Wirtschaft	"	10 930,9	11 965,8
44	* davon Rohstoffe	"	222,9	200,6
45	* Halbwaren	"	810,6	979,9
46	* Fertigwaren	"	9 897,5	10 785,3
47	* davon Vorerzeugnisse	"	3 038,8	3 331,8
48	* Enderzeugnisse	"	6 858,7	7 453,5
Ausfuhr nach ausgewählten Verbrauchsländern				
49	Belgien und Luxemburg	Mill. DM	1 335,4	1 449,7
50	Dänemark	"	221,1	223,8
51	Frankreich	"	1 161,5	1 335,5
52	Griechenland	"	86,8	118,8
53	Großbritannien	"	1 002,5	1 250,0
54	Italien	"	776,0	993,9
55	Niederlande	"	1 297,6	1 398,2
56	Portugal	"	82,2	117,3
57	Republik Irland	"	63,0	68,5
58	Spanien	"	336,5	446,7

1) am Monatsende – 2) einschl. landwirtschaftlichen Baus – 3) einschl. Mehrwertsteuer; Berichtsmonat: vorläufige Ergebnisse; Vormonate: endgültige Ergebnisse – gültige Ergebnisse

1988			1989			Lfd. Nr.	
Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni		Juli
9 687	8 737	9 158	11 087	10 529	10 843	10 493	1
9 070	9 126	8 937	10 659	9 709	9 882	...	2
1 646	1 499	1 565	1 454	1 434	1 623	1 699	3
217 894	218 068	219 245	211 004p	211 660p	212 764p	214 339p	4
25 195	25 435	23 531	23 296p	22 662p	26 233p	21 634p	5
8 161	8 349	7 333	7 405p	7 372p	8 398p	6 396p	6
9 393	9 269	9 086	8 860p	8 455p	9 785p	8 803p	7
7 641	7 817	7 112	7 031p	6 835p	8 050p	6 435p	8
552,8	555,6	561,7	496,1p	561,0p	566,5p	566,3p	9
147,8	153,4	150,4	147,4p	150,6p	157,8p	155,6p	10
1 977,1	2 145,2	2 173,3	2 011,9p	1 975,0p	2 437,3p	2 195,8p	11
2 351	2 245	2 763	2 723	2 777	2 676	3 365	12
2 234	2 135	2 646	2 504	2 569	2 454	3 125	13
2 099	2 016	2 452	2 758	2 584	2 752	3 205	14
664 266	631 283	770 026	875 395	825 891	885 211	1 018 848	15
345	333	400	465	430	453	540	16
383	368	484	417	408	408	583	17
2 605	2 153	3 244	2 991	3 208	3 021	4 181	18
415 656	366 639	614 146	548 595	469 246	542 963	701 981	19
437	353	512	455	474	488	659	20
3 491	3 437	4 040	5 159	4 657	5 030	5 650	21
107,8	102,8	103,9	111,7	112,1	111,0	103,2	22
109,2	104,0	102,0	106,5	111,4	110,4	102,6	23
101,6	84,9	93,3	99,6	105,0	88,1	85,6	24
109,0	103,9	108,0	129,7	117,0	120,4	112,5	25
80,5	85,6	89,1	93,2	84,3	89,9	94,1	26
92,3	97,9	104,4	108,0	94,1	106,9	111,3	27
108,6	108,2	112,4	114,4	114,6	117,7	107,8	28
146,1	137,7	133,5	164,4	160,6	154,2	143,9	29
128,0	128,6	115,3	146,2	140,0	146,1	120,0	30
99,3	94,7	102,4	98,2	100,4	99,3	98,1	31
101,8	104,0	97,7	112,3	111,0	115,4	103,7	32
98,5	103,5	97,9	112,7	111,5	116,6	106,2	33
105,2	104,4	97,5	112,0	110,5	114,3	101,3	34
113,0	107,1	99,8	110,5	114,8	108,4	104,0	35
124,7	124,5	101,1	135,4	134,5	126,0	100,3	36
109,5	101,4	99,1	102,1	108,9	101,6	104,4	37
114,9	117,0	105,1	129,4	117,7	135,0	115,5	38
181 560	187 739	169 918	179 797	198 476	194 260	213 986	39
152 251	160 313	202 590	188 242	172 784	213 212	202 898	40
12 657,6	12 951,4	12 156,6	13 935,2	12 967,0	15 629,7	...	41
305,8	349,2	351,1	376,5	381,0	435,4	...	42
12 351,8	12 602,2	11 805,5	13 558,7	12 586,0	15 194,3	...	43
210,3	214,3	190,3	221,4	219,8	251,1	...	44
1 013,7	997,5	869,0	1 109,5	1 028,4	1 244,1	...	45
11 127,8	11 390,4	10 746,2	12 227,8	11 337,9	13 699,1	...	46
3 336,0	3 465,1	3 215,9	3 747,5	3 714,8	4 227,1	...	47
7 791,8	7 925,3	7 530,4	8 480,3	7 623,1	9 472,0	...	48
1 605,1	1 622,0	1 223,7	1 688,4	1 520,2	1 815,0	...	49
220,2	235,2	182,4	246,1	231,6	263,6	...	50
1 314,3	1 358,3	1 262,2	1 480,4	1 338,2	1 611,9	...	51
93,9	111,4	108,8	117,0	120,7	138,4	...	52
1 287,5	1 331,1	1 270,3	1 349,2	1 276,8	1 566,5	...	53
1 055,6	1 007,1	1 018,4	1 202,9	1 115,8	1 344,5	...	54
1 322,2	1 373,3	1 262,5	1 534,6	1 428,3	1 672,7	...	55
103,3	95,5	112,6	117,0	115,9	132,5	...	56
63,2	60,4	68,4	65,1	65,9	73,5	...	57
424,9	421,5	416,7	495,2	494,5	517,8	...	58

4) u. a. Warenhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte und Versandhandel – 5) ohne Mehrwertsteuer; Berichtsmonat: vorläufige Ergebnisse; Vormonate: end-

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1987	1988
			Monatsdurchschnitt	
Noch: Handel und Gastgewerbe				
1	* EG-Länder zusammen	Mill. DM	6 435,5	7 402,3
2	EFTA-Länder zusammen	"	1 597,9	1 887,9
3	übrige Länder	"	3 205,8	3 943,0
Fremdenverkehr¹⁾				
4	* Gästeankünfte	1 000	790	829
5	* darunter von Auslandsgästen	"	148	155
6	* Gästeübernachtungen	"	2 476	2 607
7	* darunter von Auslandsgästen	"	365	394
Verkehr				
Binnenschifffahrt				
8	Güterumschlag in den Binnenhäfen	1 000 t	10 428	10 894
9	* davon Gütereingang	"	5 929	6 181
10	* Güterversand	"	4 499	4 713
11	Güterdurchgang an der Grenzstelle Emmerich	1 000 t	11 099	11 573
12	davon Bergverkehr	"	7 313	7 415
13	Talverkehr	"	3 786	4 158
Kraftfahrzeuge				
14	* Zulassungen bzw. Anmeldungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ²⁾	Anzahl	66 566	64 076
15	darunter Personenkraftwagen einschl. Kombinationskraftwagen	"	61 302	58 732
16	Lastkraftwagen	"	2 458	2 601
17	Krafträder einschl. Kraftröllern und Leichtkrafträdern	"	1 760	1 702
Straßenverkehrsunfälle				
18	Unfälle insgesamt	Anzahl	45 135	46 983
19	* davon mit Personenschaden	"	6 808	7 208
20	mit nur Sachschaden	"	38 328	35 608
21	* getötete Personen	"	129	144
22	* verletzte Personen	"	8 644	9 212
23	darunter schwerverletzte Personen	"	2 361	2 462
Deutsche Bundesbahn³⁾				
24	Güterempfang	1 000 t	6 573	6 999
25	Güterversand	"	8 090	8 273
26	Güterwagenstellung	1 000	282	...
Deutsche Bundespost⁴⁾				
27	Briefsendungen	Mill.	249	259
28	Paketsendungen	1 000	4 599	4 476
29	abgehende Ferngespräche	Mill.	241	...
30	aufgegebene Telegramme	1 000	127	126
Geld und Kredit				
Kredite und Einlagen⁵⁾				
31	* Kredite an Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	440 745	460 209
32	* darunter Kredite an inländische Nichtbanken	"	431 033	450 653
33	* kurzfristige Kredite (bis 1 Jahr einschl.)	"	81 836	85 533
34	* an Unternehmen und Privatpersonen	"	79 981	83 606
35	* an öffentliche Haushalte	"	1 855	1 927
36	* mittelfristige Kredite (über 1 bis unter 4 Jahre)	"	33 186	32 936
37	* an Unternehmen und Privatpersonen	"	29 954	29 431
38	* an öffentliche Haushalte	"	3 232	3 505
39	* langfristige Kredite (von 4 Jahren und darüber)	"	317 241	333 537
40	* an Unternehmen und Privatpersonen	"	259 272	272 130
41	* an öffentliche Haushalte	"	57 969	61 407
42	durchlaufende Kredite	"	8 482	8 203
43	an Unternehmen und Privatpersonen	"	7 047	6 671
44	an öffentliche Haushalte	"	1 435	1 532

1) in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze – 2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt – 3) Ergebnisse für die Bereiche der DB-Direktionen Essen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben (ohne

1988			1989			Lfd. Nr.	
Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni		Juli
7 490,3	7 615,8	6 926,1	8 295,9	...	...	...	1
1 678,9	1 846,7	1 583,2	2 020,1	...	...	...	2
3 488,4	3 488,9	3 647,3	3 619,2	...	...	...	3
935	958	747	957	1 011	956	724	4
157	179	173	173	187	178	187	5
2 875	3 074	2 835	2 759	3 062	2 988	2 807	6
376	453	470	420	455	419	501	7
11 210	11 047	10 877	11 053	10 767	11 333	10 919	8
6 360	6 156	6 241	6 187	5 945	6 114	6 252	9
4 850	4 891	4 636	4 866	4 822	5 219	4 667	10
11 556	12 280	11 761	12 844	12 078	13 174	12 334	11
7 223	7 581	7 481	7 950	7 370	7 906	7 882	12
4 333	4 699	4 280	4 894	4 708	5 268	4 452	13
72 126	74 048	65 051	79 906	67 305	75 959	...	14
64 441	67 198	59 925	72 120	60 431	68 766	...	15
2 827	2 831	2 442	3 131	2 825	3 138	...	16
3 646	2 703	1 724	3 269	2 802	2 409	...	17
48 290	44 294	44 447	48 970	45 335	46 434	36 302	18
8 525	7 631	7 295	6 939	8 178	7 846	6 242	19
39 765	36 663	37 152	42 031	37 157	38 588	30 060	20
153	141	141	137	137	120	134	21
10 808	9 639	9 473	8 752	10 229	9 912	8 052	22
2 895	2 604	2 496	2 177	2 683	2 542	2 224	23
6 781	6 736	6 741	7 340	6 719	7 547	7 403	24
8 033	7 887	7 811	8 491	8 001	8 983	8 819	25
436	449	.	.	.	.	.	26
251	251	218	265	255	270	226	27
4 044	3 713	3 548	4 332	3 753	3 926	3 387	28
288	288	259	...	301	302	...	29
141	129	135	112	119	111	114	30
443 728	448 473	449 671	464 739	465 021	469 426	469 465	31
434 348	438 894	440 309	455 392	455 658	460 275	460 380	32
81 514	85 753	84 724	86 476	85 338	88 380	87 336	33
79 708	82 863	81 244	83 218	83 762	87 193	86 290	34
1 806	2 890	3 480	3 258	1 576	1 187	1 046	35
31 966	31 977	32 473	32 549	32 777	33 019	33 063	36
29 484	29 490	29 850	28 756	28 991	29 159	29 002	37
2 482	2 487	2 623	3 793	3 786	3 860	4 061	38
321 862	322 457	324 159	337 690	338 875	339 974	341 068	39
263 159	264 208	265 511	276 513	277 573	278 704	279 808	40
58 703	58 249	58 648	61 177	61 302	61 270	61 260	41
8 386	8 286	8 315	8 024	8 031	8 053	7 998	42
6 908	6 811	6 824	6 459	6 466	6 485	6 423	43
1 478	1 475	1 491	1 565	1 565	1 568	1 575	44

und Köln – 4) Ergebnisse für die Bereiche der Oberpostdirektionen Dortmund, Düsseldorf, Köln und Münster – 5) Die Angaben umfassen die in NW gelegenen Filialnetz) sowie ohne Postgiro- und Postsparkassenämter.

Zahlenspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1987	1988
			Monatsdurchschnitt	
Noch: Geld und Kredit				
1	* Einlagen und aufgenommene Gelder ¹⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	410 662	425 535
2	* Sichteinlagen und Termingelder ¹⁾	"	236 112	248 317
3	* von Unternehmen und Privatpersonen	"	193 601	205 041
4	* von öffentlichen Haushalten	"	42 511	43 276
5	* Spareinlagen	"	174 550	177 218
6	* bei Sparkassen	"	103 138	105 082
7	* Gutschriften auf Sparkonten (einschl. Zinsgutschriften)	"	9 741	9 336
8	* Belastungen auf Sparkonten	"	9 070	9 116
Zahlungsschwierigkeiten				
9	* Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	425	383
10	* Vergleichsverfahren	"	2	1
11	* Wechselproteste (ohne die bei der Post)	"	2 623	2 083
12	* Wechselsumme	Mill. DM	22	19
Sozialleistungen				
13	Wohngeldempfänger	Anzahl	577 854	582 686
14	davon Empfänger von Mietzuschuß	"	547 700	552 755
15	von Lastenzuschuß	"	30 155	29 932
16	Wohngeldanspruch je Fall	DM	147	149
17	Mietzuschuß je Fall	"	146	148
18	Lastenzuschuß je Fall	"	165	160
Gesetzliche Krankenversicherung (ohne mitversicherte Familienangehörige)				
19	Mitglieder insgesamt	1 000	9 996	10 065
20	darunter Pflichtmitglieder	"	5 763	5 828
21	Rentner und Rentenantragsteller	"	2 984	3 010
Steueraufkommen nach Steuerarten				
22	* Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	8 444,4	8 851,2
23	* Steuern vom Einkommen	"	5 187,0	5 497,6
24	* Lohnsteuer ²⁾	"	3 732,1	3 770,5
25	* veranlagte Einkommensteuer	"	805,3	869,3
26	* nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	"	191,9	220,1
27	* Körperschaftsteuer ²⁾	"	457,8	637,7
28	* Steuern vom Umsatz	"	3 257,4	3 353,6
29	* Umsatzsteuer	"	1 740,8	1 723,7
30	* Einfuhrumsatzsteuer	"	1 516,6	1 629,9
31	* Bundessteuern	"	1 325,4	1 350,5
32	* darunter Zölle	"	132,0	148,2
33	* Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	"	1 090,5	1 098,5
34	darunter Mineralölsteuer	"	701,2	711,8
35	* Landessteuern	"	516,9	503,1
36	* darunter Vermögensteuer	"	122,5	125,8
37	* Kraftfahrzeugsteuer	"	189,0	181,1
38	* Biersteuer	"	32,4	31,3
39	* Gemeindesteuern ³⁾	"	2 861,7	3 207,7
40	* darunter Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)	"	2 269,2	2 581,6
41	* Grundsteuer A	"	14,2	14,5
42	* Grundsteuer B	"	523,9	553,4
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften³⁾				
43	* Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	17 242,0	17 964,6
44	* darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	6 759,6	7 202,4
45	* Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	6 351,9	6 539,5
46	* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	154,2	171,2
47	* Steuereinnahmen des Landes	"	11 299,0	11 832,2
48	* darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen	"	6 759,6	7 202,4
49	* Anteil an den Steuern vom Umsatz	"	2 834,5	2 949,3
50	* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	"	154,2	171,2
51	* Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	"	4 595,0	4 953,3
52	* darunter Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	"	2 041,8	2 087,9
53	* Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) ⁴⁾	"	1 960,7	2 239,2

1) einschl. durchlaufender Kredite, Sparbriefen, Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. – 2) nach Berücksichtigung der Einnahmen und

1988			1989			Lfd. Nr.	
Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni		Juli
411 584	410 823	408 968	418 510	420 405	419 774	421 738	1
236 306	235 784	234 655	247 252	250 016	250 411	253 796	2
194 144	194 478	193 967	206 243	207 740	208 568	211 989	3
42 162	41 306	40 688	41 009	42 276	41 843	41 807	4
175 278	175 039	174 313	171 258	170 389	169 363	167 942	5
103 899	103 686	103 257	101 880	101 254	100 567	99 618	6
7 886	7 836	8 346	8 811	7 672	8 474	10 119	7
7 984	8 075	9 072	10 037	8 541	9 500	11 540	8
367	358	449	317	337	300	377	9
0	0	3	1	1	0	2	10
2 281	2 224	2 009	1 577	1 770	1 742	1 672	11
18	18	17	13	16	14	15	12
595 529	586 926	586 293	578 100	584 170	575 181	...	13
564 659	556 125	555 676	548 918	554 502	545 750	...	14
30 870	30 801	30 617	29 182	29 668	29 431	...	15
149	149	149	152	152	152	...	16
149	148	148	152	152	152	...	17
161	160	160	158	159	159	...	18
10 024	10 032	10 027	10 087	10 073	10 095	10 093	19
5 787	5 793	5 788	5 795	5 783	5 800	5 804	20
3 005	3 007	3 010	3 036	3 039	3 046	3 047	21
6 373,4	11 555,4	7 794,0	7 625,7	7 466,9	12 850,3	8 977,8	22
3 024,2	8 344,7	4 593,3	4 055,3	4 002,9	9 190,4	5 493,0	23
3 194,6	3 808,6	4 191,0	3 646,2	3 465,3	4 270,4	4 434,6	24
-300,4	2 539,8	-37,9	-274,7	-117,2	2 608,4	75,2	25
87,2	247,2	412,3	469,3	426,8	339,2	734,7	26
42,8	1 749,1	27,9	214,5	228,1	1 972,4	248,4	27
3 349,2	3 210,7	3 200,7	3 570,3	3 464,0	3 659,9	3 484,9	28
1 769,6	1 554,2	1 512,7	1 654,1	1 688,7	1 624,0	1 607,9	29
1 579,5	1 656,5	1 688,0	1 916,2	1 775,3	2 035,9	1 877,0	30
1 364,6	1 289,3	1 350,7	1 473,7	1 693,7	1 592,6	1 602,2	31
136,7	152,9	147,6	166,5	151,6	163,9	158,5	32
1 134,5	1 062,1	1 126,8	1 215,4	1 417,9	1 274,8	1 344,6	33
736,8	687,0	724,4	856,1	986,8	929,9	902,0	34
661,6	364,8	461,0	437,5	716,9	509,6	440,3	35
299,8	32,8	20,4	19,7	310,6	36,5	20,6	36
173,4	160,5	242,8	234,8	199,0	246,2	231,1	37
26,8	29,7	45,9	37,4	31,5	38,6	35,5	38
.	3 129,2	.	.	.	3 210,0	.	39
.	2 493,0	.	.	.	2 535,3	.	40
.	15,0	.	.	.	15,4	.	41
.	568,1	.	.	.	576,9	.	42
.	16 970,5	.	.	.	19 498,6	.	43
.	6 376,8	.	.	.	7 604,4	.	44
.	6 510,4	.	.	.	6 951,2	.	45
.	166,0	.	.	.	182,9	.	46
.	10 898,6	.	.	.	12 465,3	.	47
.	6 376,8	.	.	.	7 604,4	.	48
.	2 861,3	.	.	.	3 013,9	.	49
.	166,0	.	.	.	182,9	.	50
.	4 633,2	.	.	.	4 883,9	.	51
.	1 835,9	.	.	.	2 039,8	.	52
.	2 161,1	.	.	.	2 169,4	.	53

Ausgaben aus der Zerlegung - 3) statt Monatsdurchschnitt 1987 bzw. 1988: Vierteljahresdurchschnitt - 4) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

Zahlspiegel Nordrhein-Westfalen

Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlspiegel“ veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1987	1988	
			Monatsdurchschnitt		
Preise					
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte					
1	* Gesamtlebenshaltung	1980 = 100	120,5	121,8	
2	* darunter Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	"	115,7	115,5	
3	Wohnungsmieten ¹⁾ , Energie	"	120,7	121,3	
4	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	"	119,5	120,7	
5	Bekleidung, Schuhe	"	124,3	126,1	
Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen					
6	Gesamtlebenshaltung	1980 = 100	120,3	121,4	
7	darunter Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	"	115,2	115,0	
8	Wohnungsmieten ¹⁾ , Energie	"	121,0	121,7	
9	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	"	119,4	120,5	
10	Bekleidung, Schuhe	"	125,1	126,9	
Preisindex ²⁾ für Wohngebäude					
11	* Bauleistungen am Bauwerk	1980 = 100	117,8	120,4	
12	davon Rohbauarbeiten	"	112,4	114,5	
13	Ausbauarbeiten	"	125,6	128,8	
14	Preisindex ²⁾ für gemischt genutzte Gebäude	} Bauleistungen am Bauwerk	118,7	121,4	
15	für Bürogebäude		"	120,8	123,8
16	für gewerbliche Betriebsgebäude		"	120,7	123,3
17	Preisindex für den Straßenbau ²⁾	"	104,1	104,5	
Löhne und Gehälter					
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau ³⁾					
Bruttowochenverdienste					
18	* männliche Arbeiter	DM	758	794	
19	* darunter Facharbeiter	"	800	836	
20	* weibliche Arbeiter	"	528	550	
21	* darunter Hilfsarbeiter	"	516	538	
Bruttostundenverdienste					
22	* männliche Arbeiter	DM	18,58	19,35	
23	* darunter Facharbeiter	"	19,61	20,39	
24	* weibliche Arbeiter	"	13,44	14,07	
25	* darunter Hilfsarbeiter	"	13,15	13,82	
bezahlte Wochenarbeitszeit					
26	männliche Arbeiter	h	40,8	41,0	
27	weibliche Arbeiter	"	39,3	39,1	
Angestellte, Bruttomonatsverdienste ³⁾					
in Industrie und Hoch- und Tiefbau					
kaufmännische Angestellte					
28	* männlich	DM	4 760	4 941	
29	* weiblich	"	3 262	3 381	
technische Angestellte					
30	* männlich	DM	4 958	5 123	
31	* weiblich	"	3 348	3 465	
in Handel, Kredit und Versicherungen					
kaufmännische Angestellte					
32	* männlich	DM	3 935	4 056	
33	* weiblich	"	2 645	2 750	
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen					
34	Gesamtindikator der konjunkturellen Entwicklung ⁴⁾		+0,0	+0,8	

1) einschl. Wasserverbrauch in den Wohnungen – 2) statt Monatsdurchschnitt 1987 bzw. 1988: Vierteljahresdurchschnitt – 3) mit der jeweiligen Anzahl der Beschäftigten (Zum Ermittlungsverfahren vgl. Stat. Rundschau NW, Heft 11/83.)

1988			1989			Lfd. Nr.	
Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni		Juli
121,9	121,9	121,8	125,0	125,3	125,3	125,2	1
116,1	116,0	115,5	117,8	118,2	118,0	118,0	2
121,0	121,0	121,2	125,1	125,2	125,4	125,6	3
120,5	120,6	120,7	122,0	122,1	122,2	122,3	4
126,0	125,9	125,9	127,6	127,9	128,0	128,0	5
121,5	121,5	121,4	124,7	125,0	125,0	124,9	6
115,5	115,4	114,9	117,2	117,6	117,4	117,3	7
121,3	121,3	121,6	125,3	125,5	125,7	126,0	8
120,3	120,4	120,5	121,8	121,9	122,0	122,2	9
126,7	126,7	126,7	128,3	128,7	128,7	128,8	10
120,2	.	.	.	123,9	.	.	11
114,4	.	.	.	117,8	.	.	12
128,5	.	.	.	132,8	.	.	13
121,1	.	.	.	125,0	.	.	14
123,6	.	.	.	127,5	.	.	15
122,9	.	.	.	126,8	.	.	16
104,5	.	.	.	106,4	.	.	17
.	.	796	815	.	.	821	18
.	.	836	856	.	.	875	19
.	.	551	569	.	.	568	20
.	.	540	559	.	.	557	21
.	.	19,46	19,94	.	.	20,27	22
.	.	20,50	21,02	.	.	21,37	23
.	.	14,14	14,57	.	.	14,68	24
.	.	13,91	14,40	.	.	14,44	25
.	.	40,9	40,9	.	.	40,9	26
.	.	39,0	39,0	.	.	38,7	27
.	.	4 946	5 104	.	.	5 118	28
.	.	3 386	3 480	.	.	3 492	29
.	.	5 150	5 287	.	.	5 327	30
.	.	3 479	3 553	.	.	3 571	31
.	.	4 062	4 192	.	.	4 224	32
.	.	2 761	2 830	.	.	2 881	33
+0,6	+0,7	+0,8	+1,7	+1,8	+1,8	+1,9	34

gewichteter Durchschnitt der 4 Erhebungsmonate Januar, April, Juli und Oktober – 4) faktorenanalytische Verknüpfung von 11 konjunkturabhängigen Einzelreihen

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1987	1988
			Monatsdurchschnitt	
Bevölkerung¹⁾				
1	Wohnbevölkerung ²⁾	1 000	61 315 ³⁾	...
2	Eheschließungen	je 1 000 der Bevölkerung	6,3	...
3	Lebendgeborene	und 1 Jahr	10,5	...
4	Gestorbene		11,2	...
Erwerbstätigkeit				
5	Erwerbstätige	1 000	26 007p	26 160p
6	Arbeitslose ²⁾	"	2 229	2 242
Landwirtschaft				
7	Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	406	400
8	Milcherzeugung	"	2 035	1 998
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe				
9	Beschäftigte	1 000	7 054	7 039
10	Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	649	644
11	Umsatz	Mill. DM	123 009	130 073
12	darunter Auslandsumsatz	"	36 519	39 499
13	Index der Nettoproduktion	1985 = 100	102,4	106,1
Bauhauptgewerbe				
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe				
14	Beschäftigte	1 000	985	972
15	geleistete Arbeiterstunden	Mill.	103	105
16	darunter für Wohnungsbau	"	36	37
Handel				
Einzelhandel				
17	Umsatz insgesamt	1986 = 100	104,2	108,4
Warenverkehr mit Berlin (West)				
18	Bezüge	Mill. DM	3 024	3 139
19	Lieferungen	"	2 216	2 288
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)				
20	Bezüge	Mill. DM	554	566
21	Lieferungen	"	614	603
Außenhandel				
22	Einfuhr	Mill. DM	34 137	36 647
23	Ausfuhr	"	43 948	47 313
Verkehr				
Beförderte Güter				
24	Eisenbahnen ⁴⁾	1 000 t	25 539	25 856
25	Binnenschifffahrt	"	18 417	19 444
26	Seeschifffahrt	"	11 094p	11 702p
Beförderte Personen				
27	Eisenbahnen ⁴⁾	Mill.	93,9	90,7
Geld und Kredit				
28	Bargeldumlauf ²⁾	Mrd. DM	124,1	142,6
29	Spareinlagen ²⁾	"	701,1	728,0
Kredite an				
30	Unternehmen und Privatpersonen ²⁾	Mrd. DM	1 699,8	1 791,1
31	öffentliche Haushalte ²⁾	"	500,5	541,4
Steuern				
32	Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	33 637	34 942
33	Steuern vom Einkommen	"	19 171	19 952
34	Lohnsteuer	"	13 681	13 959
35	veranlagte Einkommensteuer	"	2 558	2 766
36	nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	"	657	728
37	Körperschaftsteuer	"	2 275	2 500
38	Bundessteuern	"	4 310	4 394
39	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	"	4 427	4 575
40	Landessteuern	"	1 853	1 889
Preise				
41	Preisindex ausgewählter Grundstoffe	1980 = 100	99,7	102,2
42	Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1980 = 100	118,6	121,2
43	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	1985 = 100	95,1	96,3
44	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	1980 = 100	93,9	94,0p
Preisindex für die Lebenshaltung				
45	aller privaten Haushalte	1980 = 100	121,0	122,4
46	von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen	"	120,8	122,0

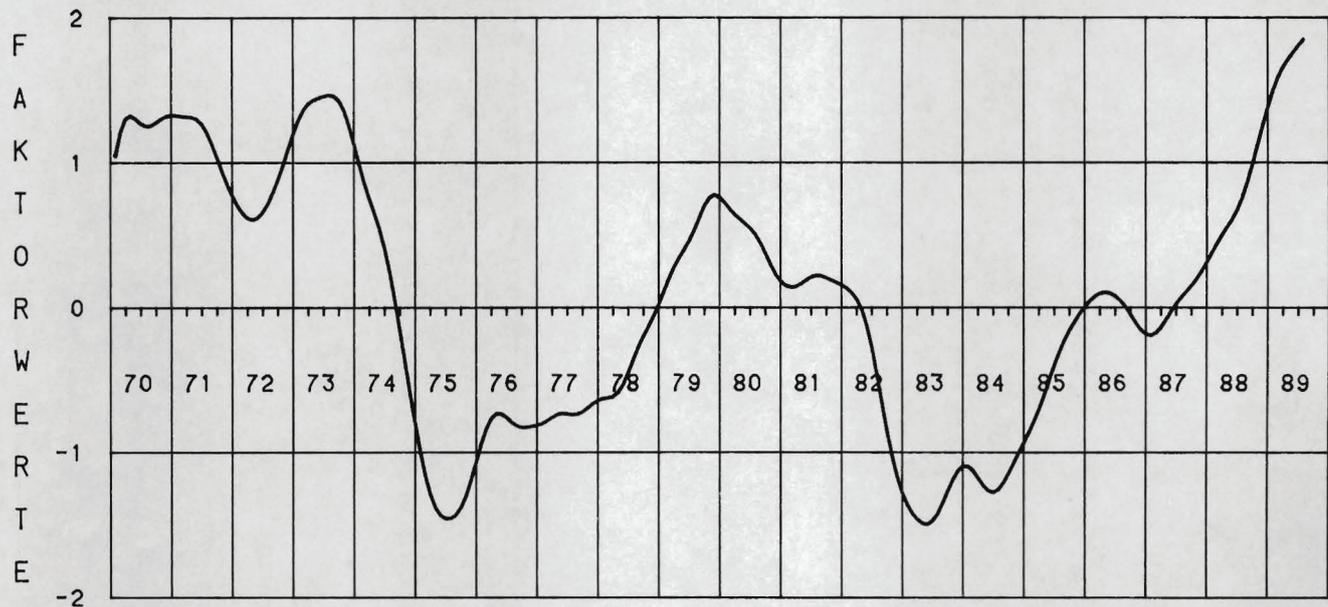
1) Vorläufige Ergebnisse - 2) Jahres- bzw. Monatsende - 3) vorläufiges Ergebnis auf Basis der Ergebnisse der Volkszählung vom 27. 5. 1970 - 4) Eisenbahnen des

1988			1989			Lfd. Nr.	
Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni		Juli
...	...	...	...	...	...	...	1
9,5	8,2	7,7	5,1	10,0	8,8	7,3	2
11,2	11,1	10,9	10,4	11,4	11,1	11,6	3
11,3	10,8	10,1	10,7	11,6	10,8	10,4	4
26 039p	26 111p	26 187p	27 441p	27 543p	27 635p	27 720p	5
2 149	2 131	2 199	2 035	1 947	1 915	1 973p	6
427	398	362	376	406	374	357	7
2 288	2 195	2 161r	2 139	2 332	2 208	2 177	8
7 001	7 019	7 051	7 063	7 077	7 108	7 162	9
639	641	580	661	616	679	609	10
125 749	132 468	122 941	143 898	133 516	150 795	131 296	11
38 235	41 013	35 948	44 019	41 656	47 828	40 478	12
103,6	107,7	98,8	112,8	105,3	114,0	108,4	13
969	995	998r	955	964	970	974	14
116	121	112r	110	107	125	108	15
42	44	39r	39	39	44	37	16
107,5	104,1	104,6r	112,4	112,0	111,0	107,5p	17
3 012	3 246	2 840	3 445	2 833	3 500	3 142	18
2 208	2 147	2 065	2 340	2 156	2 370	2 218	19
565	577	546	576	609	602	626	20
494	544	640	692	594	661	701	21
37 265	36 088	36 041	43 581	40 501	46 886	41 026	22
47 573	50 314	47 100	53 456	51 013	60 779	51 639	23
25 184	25 648	24 267	25 925	25 109	...	...	24
20 416	20 525	20 631	20 462	19 867	...	...	25
12 350p	11 523p	12 427p	11 483p	12 155p	12 294p	...	26
85,1	85,5	97,7	89,6	98,1	...	...	27
126,9	129,1	131,9	142,3	140,1	142,9p	...	28
712,6	712,3	710,7	707,6	704,1	700,7p	...	29
1 713,5	1 731,9	1 733,7	1 813,4	1 821,5	1 841,1p	...	30
510,9	516,8	521,6	544,2	544,0	541,8p	...	31
28 354	42 455	31 029	30 408	32 782	46 176	35 812p	32
12 202	29 728	15 574	14 168	14 825	32 333	18 937	33
12 412	13 632	15 105	13 372	13 600	14 867	16 313	34
-993	8 401	-541	-922	-382	8 620	-255	35
403	934	1 520	1 435	1 344	1 393	2 457	36
380	6 761	-511	283	263	7 453	420	37
4 969	4 619	4 465r	4 645	5 391	4 697	5 082p	38
4 661	4 363	4 711	4 874	5 515	4 818	5 243p	39
2 564	1 655	1 600	1 708	2 771	1 750	1 669p	40
101,2	102,3	103,0	108,2	108,5	108,5	107,5	41
120,9	96,3	.	.	125,2	.	...	42
96,0	93,2	96,4	99,2	99,3	99,2	99,3	43
91,6	93,2	93,3	99,8	100,1	102,9p	103,5p	44
122,4	122,6	122,5	125,9	126,2	126,4	126,2	45
122,0	122,2	122,1	125,5	125,8	126,0	125,8	46

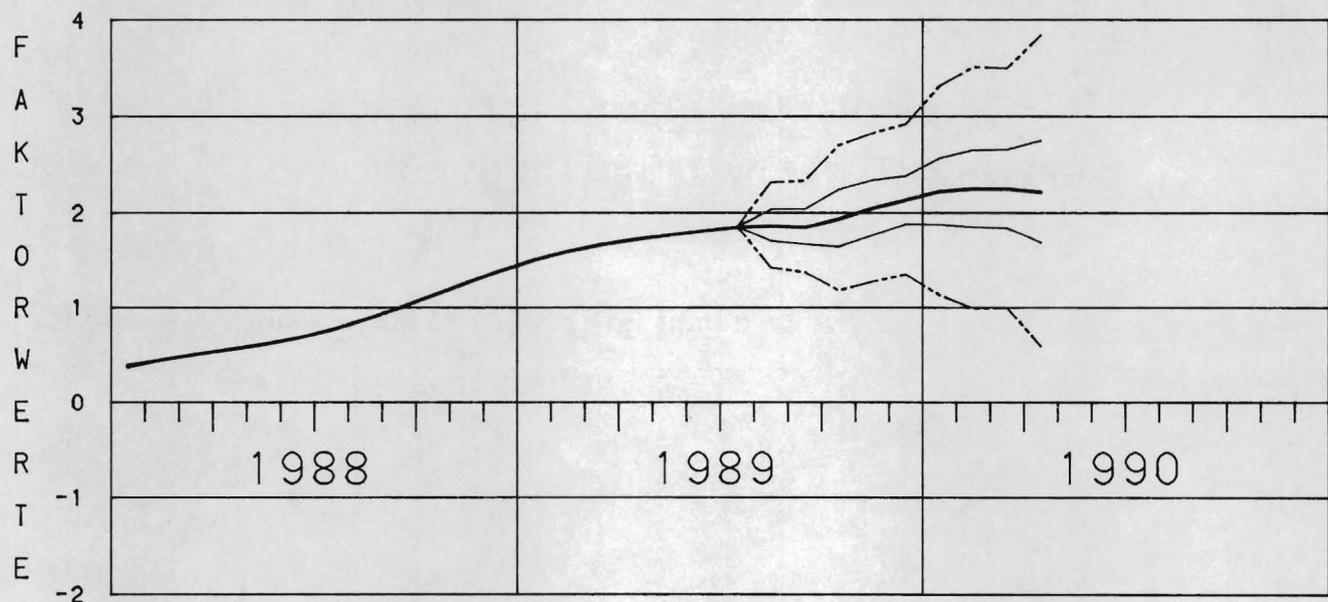
öffentlichen Verkehrs - - - - Quelle: Statistisches Bundesamt

MONATLICHER GESAMTINDIKATOR DER KONJUNKTURELLEN ENTWICKLUNG

BIS JULI 1989 REALISIERTE WERTE ¹⁾



AB AUGUST 1989 BIS APRIL 1990 PROGNOTIZIERTE WERTE ²⁾



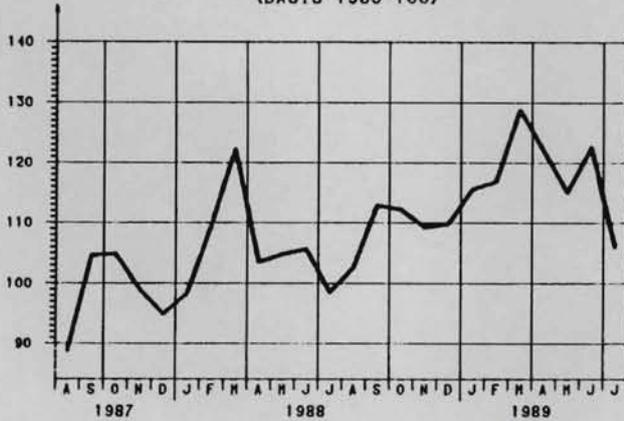
— 95%-VERTRAUENSBEREICH DER REGRESSIONSSCHÄTZUNGEN

- - - 95%-VERTRAUENSBEREICH DER EINZELNEN INDIKATORWERTE

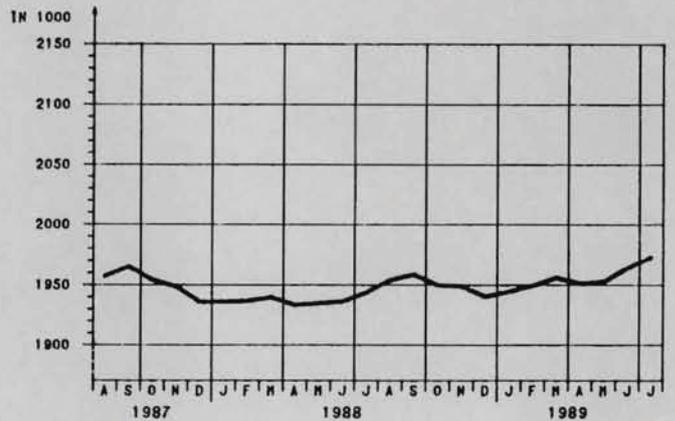
1) ZUM ERMITTLUNGSVERFAHREN VGL. STAT. RUNDSCHAU NW, HEFT 11/83. -
2) ZUM PROGNOSEMODELL VGL. STAT. RUNDSCHAU NW, HEFT 3/87.

BERGBAU UND VERARBEITENDES GEWERBE AUGUST 1987 BIS JULI 1989

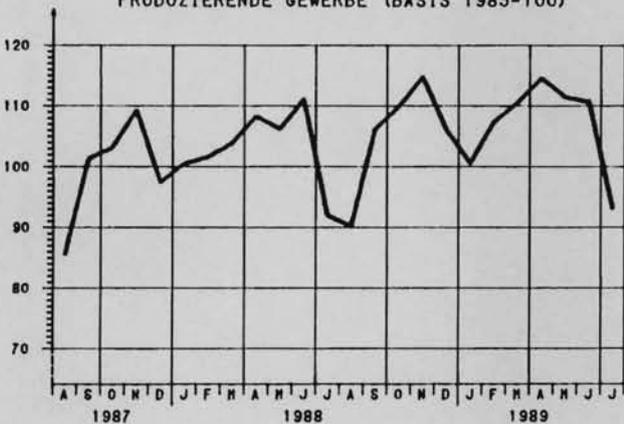
**AUFTRAGSEINGANGSINDEX (NOMINAL)
(BASIS 1985=100)**



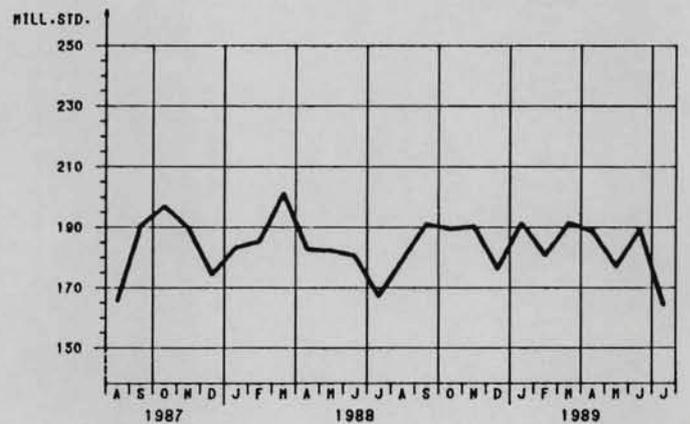
BESCHÄFTIGTE



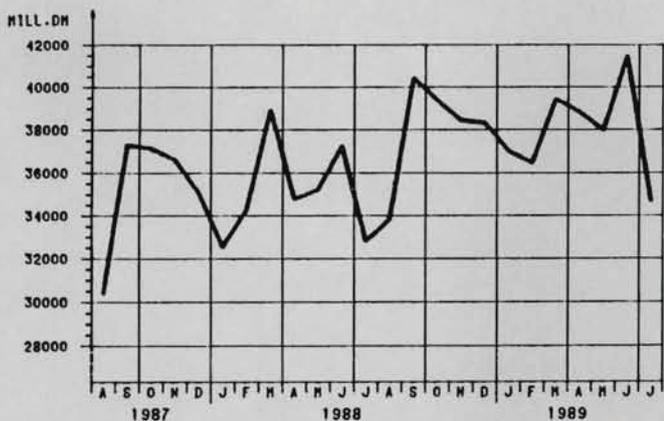
**INDEX DER NETTOPRODUKTION FÜR DAS
PRODUZIERENDE GEWERBE (BASIS 1985=100)**



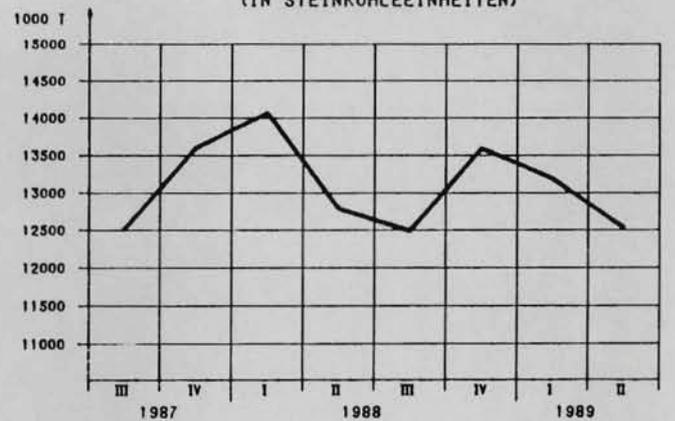
GELEISTETE ARBEITERSTUNDEN



UMSATZ



**GESAMTENERGIEVERBRAUCH
(IN STEINKOHLEINHEITEN)**



QUELLE: LANDESDATENBANK NW

GRAFISCHE DATENVERARBEITUNG: LDS NW

